VIII Jahrgang. Donnerstag, 11. April 1901.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis:
Pro Monat 50 Pfg. mit Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 2,— ohne Bestellgeld.
Postzeitungs-Katalog Nr. 1660.
für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871
Bezugspreis 3 Kronen 13 Heller, Für Rußland: Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop.
Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.
(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)
Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile.
Reclamezeile 60 Pf.
Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag
Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden.
Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.
Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 84.

Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Stregen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot.

1901.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten.

Der Kaiser und die Zölle.

Am Kupfergraben in Berlin, wo die „Alexandriner" kürzlich ihr neues stolzes Heim bezogen, starren Schießscharten in die von dämonischen Kräften bewegte deutsche Welt; Gucklöcher zu ähnlich angenehmer Bestimmung sollen auch aus den Schloßportalen auf die „lieben Berliner" herniederblinzeln. Wir haben sie nicht gesehen und nicht gezählt; nicht die finsteren Schießscharten bei den bajonettbegabten Alexandrinern, nicht die harmlosen Ausluglöcher in den schmiedeeisernen Thoren des Königsschlosses. Obwohl von allen diesen Dingen schon früher die Rede ging — schon vor Jahren, als bei den Etatsverhandlungen über die Mittel für den Ausbau gestritten wurde — wir haben sie damals nicht geglaubt und möchten sie auch heute noch schwer glauben. Wie schlecht kannten die Höflinge, die derlei ersannen, doch die Deutschen! Dies gutmüthigste der Völker hat einst — es ist noch nicht ein volles Saeculum her — hundert und einige fünfzig Vaterländer ertragen und ebensoviel Potentaten, von denen die gute Hälfte bis an ihr gottseliges Ende nichtsnutzige Tyrannen waren; es wird ihm trotz der „schrecklichen Zeichen der Zeit", die die Manteuffel, Kröcher, Zieten-Schwerin und Konsorten zu entdecken ein ansehnliches Interesse haben, nicht beifallen, die Hände wider ein im Ganzen doch gerechtes und gesegnetes Regiment zu erheben. Nicht nur, weil es in der Epoche der Kleinkalibrigen thöricht und absurd wäre; nein — weil es den Deutschen wider den Strich geht, weil es ihrer ganzen Art widerstrebt. Selbst in diesen Zeitläuften, wo der Respekt vor der Autorität abgenommen haben soll und in mancher Beziehung auch thatsächlich abnahm, hungern wir nach Autorität und wer dafür ein lebendig Zeugniß haben will, der braucht sich nur recht nachdenklich in den Anblick des bunten Possenspieles zu versenken, das man in diesen österlich stillen Tagen mit dem angeblichen Kaiserwort vom Kanalschlucken trieb.

Am Palmsonntag hatte die „Tägliche Rundschau" es ausgegraben und seither dreht sich nun schon zwei Wochen lang fast unsere gesammte innerpolitische Diskussion darum. That der Kaiser so sprechen? That er's nicht? Nun hat die „Post" bekanntlich das Dictum in Abrede gestellt und wir wissen genau, daß dies Dementi wirklich von hoher Stelle stammte. Zum Ueberfluß hat dann ja auch die „Norddeutsche" die Notiz übernommen und oberoffiziös approbirt; aber mit Recht haben wir sofort damals eingewandt, daß da wieder einmal höchst feierlich vorbeidementirt wurde. Hitzig geht nun der muntere Zank weiter: Sprach der Kaiser so? Sprach er nicht?

Für den, dem die Politik nicht den Humor verdarb und der hinter den Parteienblemen und Fraktionsphrasen den Menschen in all seiner lustigen Thorheit hervorzuholen versteht, ein wahrhaft drolliges Schauspiel! Die grimmigsten Rufer im Streit, die sonst durch die scharf pointirende Redeweise des Monarchen verletzt zu sein pflegen, sind mit einem Male Feuer und Flamme. Kirschroth werden sie im Gesicht, so jemand die Richtigkeit des Ausspruches anzutasten wagt und wenn es nicht gar so schmerzhaft wäre, ließen sie sich am Ende noch dafür todtschlagen: Bürgerstolz, gute Nacht!

Aber da die politischen Dinge schließlich doch zu ernsthaft sind, um lediglich aus der Vogelperspektive des gesättigten vielerfahrenen Lebensspiegers betrachtet zu werden, wird der Spaß an der ohne Frage drastischen Szenerie sich zuguterletzt doch in Bedauern kehren müssen. Nichts ist im politischen Leben schädlicher, nichts diskreditirt so sehr wie Unstetigkeit und Mangel an Konsequenz. Mit welchem Rechte will man denn noch künftighin gegen dies oder jenes „impulsive" Kaiserwort Bedenken anmelden, wenn man jeden Ausspruch, der da oder dort in jovialer Unterhaltung gefallen sein mag, aus der stillen Heimlichkeit der kaiserlichen Privatgemächer hervorzerrt auf den lauten Pferdemarkttrubel der Politik?

Schon möglich, daß unser König den Ausdruck „Kanalschlucken" brauchte. Auch das Wort vom „Brotwucher" stammt ja von ihm und nicht minder der dicke Strich durch den edel- und wohllautenden Namen des Hans Wilhelm Graf von Kanitz, der einsam in Podangen trauern mußte, derweil sie sich bei festlichem Mahle im Schloß zu Königsberg die von ihm gestifteten schmackhaften Forellen munden ließen. Nicht ausgeschlossen auch, daß, trotz des Dementis der Vossischen, zur Stunde unter den Abgeordneten, die zugleich Hofämter bekleiden, leise Rundfrage umgeht, sie für die Kanalvorlage gefügiger zu machen. Aber was beweist das alles? Was soll uns das schließlich nützen? Gerade wer mit uns das Reich — Reich und Monarchie, beide — vor den Schwankungen und Stößen bewahrt sehen möchte, in die sie durch temperamentvolle Reden gelegentlich zu gerathen drohen, wird sich doppelt hüten müssen, ein flüchtig hingeworfenes Wort des Monarchen zum Palladium im ohnehin verhetzenden Kampf um die Wirthschaftssysteme zu machen.

Aber die Deutschen hungert nach Autorität. Sie sind nun einmal das Volk mit den ehemals hundert und einigen fünfzig Vaterländern; sie wollen geführt werden, und nur weil Graf Bülow sie diese Führung bislang schuldig blieb, gerieth man allmälig in nervöse Erregung. Wohl, sehr wohl! Aber dann werden wir uns trotzdem auch noch weiterhin am Kanzler zu halten haben; der Verfassungsstaat kennt kein anderes Mittel. Morgen oder übermorgen muß Graf Bülow uns übrigens aus dem Süden, wo er sich im Anblick des blauen Meeres Kraft und Stärkung holte, wiederkehren; über acht Tagen nimmt das Reichsparlament wieder seine Arbeiten auf. Wie wär's, wenn man ihm dann abermals auf den Zahn fühlte und zu ihm spräche: „Wie dünket Euch, Graf Bernhard, um Kanal und Zölle?" Ob er dann wohl wirklich wieder in seiner bilderreichen Weise erklärte: „Meine Herren, man begehre nicht zu schauen, was die Götter verhüllt mit Nacht und Grauen. Ich hege keine Neigung, es dem Jüngling gleichzuthun, den es nach Saïs in Egypten trieb, der Priester geheime Weisheit zu erlernen; das aber kann ich Ihnen als verantwortlicher Staatsmann sagen: Zölle und Kanal werden zu einem angemessenen Ende kommen."? Möglich, daß Graf Bülow so sprechen wird; aber immerhin: Man sollte es noch einmal riskiren, ihn zu befragen.

Die Schwäche Rußlands.

Von unserm Petersburger sky-Mitarbeiter.

Daß unsere Diplomatie hier an der Newa zur Zeit derjenigen aller anderen Staatskanzleien, die deutsche keineswegs ausgenommen, unendlich überlegen ist, beweisen die Thatsachen, denn: „An ihren Früchten sollt ihr sie erkennen". Ist es nicht bewunderungswürdig, wie die Russen ihre französischen Freunde festzuhalten wissen, nicht etwa durch positive politische Zuwendungen, denn das können andere auch, aber durch fein berechnete Höflichkeiten nach der Art der eben in Nizza inszenirten Präsidentenhuldigung, durch den russischen Admiral und seine Offiziere. Noch geschickter ist die Art, wie die Russen es — wenigstens bis zur Stunde — fertiggebracht haben, ihre asiatischen Gegner, England und Japan, an der Nase zu führen oder doch von kriegerischen Angriffen abzuhalten, nicht aus Friedensliebe, sondern aus Berechnung; denn Rußland verträgt zur Zeit keinen Krieg in oder um Asien mit einer ebenbürtigen Macht. Die russische Pacificbahn wird wohl erst 1907 oder gar erst 1910 ein militärisch vollständig brauchbares Verkehrsmittel sein, und die wirthschaftliche Lage des moskowitischen Reiches ist so prekär, daß überhaupt gegenwärtig das Unternehmen eines großen Krieges den Staat an den Rand des Verderbens bringen würde.

Nach einer Seite hin, im Unterrichtswesen, hat Nikolaus II., der sich gerne den „Zar-Erzieher" nennen läßt, sich zu liberalen Zugeständnissen entschlossen. Das war klug und weise, und dürfte für einige Zeit die Ruhe herstellen. Unmöglich dagegen erscheint es, die von Grund aus leidende Landwirthschaft durch zeitweilige Staatsunterstützungen oder sonstige Regierungsmaßregeln rasch gesund zu machen. Neben der Landwirthschaft leiden aber auch alle anderen Wirthschaftsfaktoren. Russische Fachblätter konstatiren, daß der russische Geldmarkt sich seit Jahr und Tag in der gedrücktesten Lage befindet und sehen nirgends einen Lichtblick, nirgends ein Anzeichen der Besserung. Die goldene Zeit, deren sich die russischen Banken einige Jahre erfreut hatten, ist völlig verschwunden. Das Gründerthum, das die Kommerzbanken so protegirt hatten, hat im abgelaufenen Jahr ein volles Fiasko erlitten. Eine ganze Reihe von Unternehmungen, die anscheinend alle Aussicht auf Entwicklung hatten, sind überraschend schnell in schwierige Lage gerathen. So genügte es beispielsweise, den Bau neuer Eisenbahnen einzuschränken, um eine Waggonfabrik nach der anderen die Zahlung ihrer Dividenden einstellen zu lassen. Es kann auch nicht mehr bloß von unkluger Geschäftsführung seitens einzelner Industrieller, nicht mehr von einzelnen Mißbräuchen und Fehlern gesprochen werden, sondern es ist eine reguläre Krisis da, die über ganze Industriezweige hereingebrochen ist. Unter anderem hat sich das schnelle, treibhausartige Wachsthum der metallurgischen Industrie, die bisher außerrussische Kapitalien herangezogen hatte, in einen höchst bedenklichen Rückgang verwandelt mit starker Einschränkung der Produktion. Der Finanzminister Witte hat im Grunde diese Entwickelung verschuldet. Er ist ein gescheidter Staatsmann, aber die Energie, mit der er Rußland unter die Industriestaaten einreihen wollte, überschlug sich. Wirthschaftspolitisch veranlagte Minister können ihrem Lande und ihrer Nation Unendliches nützen, aber sie vermögen doch immer nur nachzuhelfen. Eine blühende nationale Industrie aus dem Boden stampfen können sie auch nicht, denn diese ist niemals allein oder auch nur überwiegend ein Kunstprodukt. Rußland ist also heute wirthschaftlich vielleicht noch schwächer wie vor einem Vierteljahrhundert zur Zeit des türkischen Krieges.

Auf diese Schwäche darf aber unter der heutigen internationalen Konstellation die allgemeine Aufmerksamkeit der Politiker gelenkt werden. Denn es folgt daraus, daß Rußland am Haager Friedensprogramm festhalten wird. Es ist die alte Geschichte, daß nur der im Innern starke Staat nach Außen hin im Kampfe sich stark erweist.

Nur aushalten!

Das tägliche Depeschenmaterial, das uns über die Dinge in Südafrika auf dem Laufenden erhalten soll, setzt sich noch immer fast ausschließlich aus Berichten zusammen, welche durch die Zensur des britischen Kriegsamtes gegangen sind. Sie sind daher höchst einseitig und erfahren nachträglich immer sehr kräftige Rectifikationen, welche aus angeblichen englischen Erfolgen oft genug schon böse Nachtheile gemacht haben. Wir wissen nicht, ob die Meldung von der britischen Einnahme der Endstation der Transvaalbahn im Nordosten dasselbe Schicksal erfährt. Aber auch davon abgesehen ist jene Okkupation von sehr fraglicher Bedeutung. Lord Kitchener hat nun alle Eisenbahnlinien bis zu dem äußersten Ende besetzt. Dadurch aber ist sein Heer, soweit es aktionsfähig ist, in kleine Trupps auf die Stationen vertheilt. Es wird ihm also immer schwerer werden, selbst wenn die Nachschübe aus der Heimath kommen, größere Truppenkörper zur Verfolgung und Aufreibung der beweglichen Boerenkommandos zu bilden, die schließlich doch den Haupttheil des Gebietes der Republiken beherrschen und gelegentlich immer wieder in den Stand kommen, auf die Eisenbahnlinien vorzustoßen und die Schienenverbindung zu zerstören.

Wie dem nun auch sei, jedenfalls stehen den angeblichen neuen Erfolgen der Engländer positive Boerenerfolge gegenüber. Nicht bloß die Gefangennahme der 100 britischen Reiter, von der das Londoner Kriegsamt noch nichts weiß, sondern auch die Vereinigung de Wets mit Botha, deren Vollzug die englische Presse zugiebt. Nimmt man hinzu, daß die eben zu Ostern veröffentlichten jüngsten Berichte der Kriegskorrespondenten angesehener Londoner Blätter das starke Fortschreiten der Pest und die Ueberfüllung aller englischen Feldlazarethe, in denen mehr arme Teufel sterben, als von den Kugeln der Boeren, konstatiren, dann ist es doch ersichtlich, daß die Boeren Grund haben, an ihren Hoffnungen festzuhalten und daß nachstehendes Reutertelegramm von Zerwürfnissen zwischen Botha und de Wet, von dessen „moralischer Unzurechnungsfähigkeit" und der Friedenssehnsucht der Boeren nichts als englischer Schwindel ist.

Kleines Feuilleton.

Vom 30. Chirurgen-Kongreß.

In der Gesellschaft für Chirurgie, die am gestrigen Mittwoch in Berlin zum 30. Chirurgen-Kongreß zusammentrat, gab, nachdem der einleitende Theil der Tagung vorüber, Professor Küster-Marburg einen Rückblick über die Entwickelung und den heutigen Stand der Nierenchirurgie. Sie gründet sich auf die erste planmäßig ausgedachte und ausgeführte Herausnahme einer Niere durch den Heidelberger Chirurgen Simon, ein Eingriff, welcher in der ersten Zeit dieser neuen Epoche außerordentlich gefährlich war, dessen Heilungsaussichten aber sich mit der verbesserten Ausführungskunst und seitdem man besser gelernt hat, die Krankheitszeichen zu deuten, sich bedeutend gehoben haben. Ein weiterer Schritt in der Vervollkommnung der Behandlungsverfahren bei Nierenkrankheiten gegenüber dem früheren radikalen Vorgehen, ist die Erkenntniß, daß wir das Nierengewebe bei Verletzungen wie auch bei der Wanderniere auf das Möglichste zu schonen und zu erhalten haben. Auch die Anschauungen über die Behandlung der Nierentuberkulose und der steinhaltigen Niere haben wesentliche Aenderungen erfahren, selbst bei den Nierengeschwülsten genügt in besonderen Fällen die theilweise Herausnahme des Erkrankten aus der Niere.

In den Fällen, wo man vor der Frage steht, ob man eine kranke Niere herausnehmen soll, ist es von größter Wichtigkeit, zu wissen, ob die andere Niere genügend funktionsfähig ist, um die für das Leben nothwendigen Ausscheidungen allein zu besorgen. Für die von Herrn Casper-Berlin in Gemeinschaft mit Herrn Richter daraufhin gerichteten Untersuchungen ist Vorbedingung die besondere Auffangung des Urins jeder einzelnen Niere durch Abfangung desselben aus dem entsprechenden Harnleiter. Da man weiß, daß der durch eine kranke Niere abgesonderte Urin ärmer an Stickstoff ist, und nach physikalischen Gesetzen der Gefrierpunkt einer solchen Flüssigkeit sich unterscheidet vom normalen, so ist in dieser Untersuchung ein Hinweis schon gegeben auf die Beschaffenheit des betreffenden Organes. Ein weiterer Hinweis ist gegeben durch das Verhalten des Zuckergehaltes bei zuckerhaltigem Urin, welchen in bestimmter Höhe zu erzeugen eine erkrankte Niere nicht im Stande ist. Durch die Möglichkeit, durch Einführung eines chemischen bestimmten Stoffes in den Körper (Phloridzin) zuckerhaltigen Urin zu erzeugen, sind wir in die Lage gesetzt, auch hieraus einen Schluß zu ziehen bezüglich der Fähigkeit einer bestimmten Niere, ihren Dienst genügend zu versehen. Die Richtigkeit seiner Schlüsse hat der Redner Gelegenheit gehabt, an zwölf Nierenkranken zu beweisen.

Auf demselben Gebiet bewegen sich die Untersuchungen des Herrn Kümmel-Hamburg, welcher seine im vorigen Jahre schon berichteten Untersuchungen über die Gefrierpunktsverhältnisse im menschlichen Blut beziehungsweise Urin fortgesetzt hat. Er hat in 27 Fällen wegen Nierenerkrankungen operirt und in allen diesen durch Bestimmung des Stickstoffes des Gefrierpunktes der Zuckerausscheidung ebenfalls die Funktionsfähigkeit der anderen Niere vorher prüfen können, und auch umgekehrt hat gelegentlich die Untersuchung der funktionellen Verhältnisse der Niere zu Ergebnissen geführt, welche, wie sich später zeigte, mit Recht von einem operativen Eingriff abstehen ließen. Herr Braatz-Königsberg glaubt, daß die Durchschneidung der Niere an sich eine Schrumpfung des Organs herbeiführt.

Ueber den verstorbenen Restaurateur Dressel

wird aus Berlin berichtet: Von allen Berliner Restaurants besaß eigentlich nur das von Rudolf Dressel einen sogenannten internationalen Ruf. Wer den Gipfel der Vornehmheit erklimmen wollte, ging zu Dressel, setzte sich an's Fenster, ließ die Blicke über die Linden schweifen und brauchte nur „Tischlein deck dich" zu befehlen, um die besten Vorräthe aus Küche und Keller zu genießen und sich als Herrgott in Frankreich zu fühlen. Hinterher hatte er die Genugthuung, seine Börse beträchtlich erleichtert und seinen Beitrag zu der Ladenmiethe entrichtet zu haben. Für den Durchschnittsberliner war daher das gediegen vornehme, aber keineswegs modern-elegante Weinlokal zu kostspielig, um seine Stammkneipe zu werden. Doch gibt es in der Provinz auch Gourmets; und wenn die nach Berlin kamen, um „etwas springen zu lassen", konnten sie sich keine geeignetere Stätte wünschen, um Gaumen und Magen die Herrlichkeiten dieser Erde zuzuführen. Das Restaurant unter den Linden hat seine Schicksale gehabt. Rudolf Dressel, sein Begründer, der, wie schon gemeldet, am Charfreitag einem Schlaganfall erlag, hat die kleine Weinstube durch den Ankauf der berühmten Spargnapani'schen Konditorei erweitert und auf eine Höhe gebracht, die keinem andern Berliner Restaurant beschieden war. Eine historische Stätte, das Asyl der Zeitungsleser, verschwand von der Bildfläche; aber der Ruhm ging auf den Nachfolger über. Zur Zeit des Berliner Kongresses und noch in den achtziger Jahren hat Dressel seine Blüthe erlebt. Allmählich schossen dann billigere, wohl auch eleganter ausgestattete Weinrestaurants an allen Ecken auf. Die großen Hotels machten nicht minder Konkurrenz. Und so verkaufte Dressel vor einigen Jahren sein Restaurant, das wohl seinen Namen, aber nicht seines Gründers Glück bewahrte. Die „Pleite" schreckte nicht einmal vor diesem Aristokraten unter den Restaurants zurück. Dressel selbst, der sich zum vermögenden Mann emporgeschwungen hatte, trat nicht vom Schauplatz ab, sondern heimste neue Lorbeeren ein. Sein bester Bundesgenosse, das Glück, war ihm auch fernerhin treu. So übernahm er in Gemeinschaft mit seinem Sozius Adlon den Wirthschaftsbetrieb im Hauptgebäude der Gewerbe-Ausstellung. Man darf wohl sagen: von allen Eindrücken, die diese Ausstellung seligen Angedenkens vermittelt hat, ist keiner so bleibend wie die Erinnerung an das schimmernd weiße Haus, vor dem man an warmen Sommerabenden saß mit der Aussicht auf den Teich und die wimmelnde Menschenmenge. Und noch ein letztes Ruhmesblatt, vielleicht das dauerhafteste, hat der Unermüdliche seinem Kranz eingefügt, als er im Zoologischen Garten zu wirthschaften begann. In kurzer Zeit wurde er hier des alten Schlendrians Herr und schuf einen durch seine Größe und die Vortrefflichkeit der Leitung gleich imponirenden Betrieb, der kaum seines Gleichen finden dürfte. Oben auf der Terrasse werden opulente Soupers aufgetragen, unten giebt es für dreißig Pfennig ein Würstchen mit Senfklex und eine Scheibe Brod; oben der alte Dressel, der an der Tradition seines früheren Restaurants unter den Linden festhielt, wenn er auch seine Preise den Fortschritten der Zeit angepaßt hat, unten Aschinger's Billigkeitssystem, ohne Reuleaux' Merkspruch „billig und schlecht." Mit Dressels Namen wird ein Stück Berliner Wirthschaftsleben verbunden bleiben, und das Wirthschaftsleben spielt im wirthschaftlichen Leben der deutschen Bevölkerung keine Nebenrolle.

In Seenoth.

Ueber die Erlebnisse der beiden schiffbrüchigen Matrosen, die, wie gestern gemeldet, jüngst in Singapore angekommen sind, werden noch schreckliche Einzelheiten bekannt. Die beiden Geretteten, Johannsen, ein Schwede, und Marticornu, ein Spanier, befanden sich auf der in Neuschottland beheimatheten Bark „Angola", die am 17. Oktober Cavite (auf den Philippinen) verließ und sechs Tage später an einem Riff scheiterte. Zwei von der Mannschaft ertranken und die 17 Ueberlebenden fertigten zwei Flöße an. Auf dem größeren derselben retteten sich 12 Mann, unter denen sich der Kapitän befand, während auf dem kleineren Floß 5 Mann ihre Zuflucht nahmen. Diese letzten 5 Mann verschwanden schon in der ersten Nacht. Das größere Floß trieb 25 Tage umher, während welcher Zeit die Seeleute auf demselben die größten Qualen aushielten. Sie hatten kein Trinkwasser, und sie aßen Seemuscheln, Seegras und sogar ihre Schuhe. In der Nacht des 25. Tages wurden zwei der Schiffbrüchigen irrsinnig, sie warfen sich in die See und ertranken. Am 26. Tage tödtete ein französischer Matrose den ersten Maat mit einer Axt und löschte mit dessen Blute seinen Durst. Er wollte auch vom Gehirn des Erschlagenen essen, aber die anderen Ueberlebenden verhinderten ihn daran und warfen die Leiche in die See. Am folgenden Tage versuchte der Franzose, den Kapitän zu tödten, aber der zweite Maat riß dem Franzosen die Axt aus der Hand und tödtete ihn damit. Seine Leiche ließ man bis zum Abend auf dem Floß liegen, dann aßen die noch vorhandenen Ueberlebenden, welche inzwischen auch wahnsinnig geworden waren, Stücke von der Leiche. Am 28. Tage starb der Kapitän, und an seiner Leiche stillten die Ueberlebenden ebenfalls ihren Hunger. Diese Akte des Kannibalismus wiederholten sich immer wieder, bis nur noch die beiden nachher geretteten Matrosen am Leben waren. Am 42. Tage nach dem Schiffbruche strandete das Floß an der bei Borneo belegenen, zur Natuna-Gruppe gehörigen Insel Soubi. Die malaischen Bewohner der kleinen Insel nahmen die in sehr elendem Zustande befindlichen Schiffbrüchigen freundlich auf und verpflegten sie, bis sie in einer Dschunke ihre Reise nach Singapore fortsetzen konnten.

Kapstadt, 11. April. (Reutermeldung.)

Nach den letzten Meldungen sei Botha bereit, als Vertreter sämmtlicher Streitkräfte der Boeren über den Frieden zu verhandeln. Während einer kürzlichen Verhandlung mit de Wet wurde Botha klar, daß de Wet sich zu ergeben weigere, allein Botha soll überzeugt sein, daß de Wet moralisch unzurechnungsfähig sei und, da er das einzige Hinderniß beim Abschluß der Friedensverhandlungen bilde, wünsche Botha die Verhandlungen wieder aufzunehmen. Man ist der Ansicht, wenn Botha sich ergeben habe, werde man mit de Wet bald fertig werden, weil seine Streitmacht sich immer mehr verringere.

London, den 11. April. (W. T.-B.)

„Daily Telegraph" meldet vom 10. d. Mts. aus Kapstadt: Einer halbamtlichen Meldung zufolge hatte Botha neuerdings eine Zusammenkunft mit Kitchener.

Es verräth so recht die echt englische Niederträchtigkeit, de Wet, den erfolgreichsten und grimmigsten Boerenführer, als „moralisch unzurechnungsfähig" zu bezeichnen. Was die angeblich stark hervortretende Kriegsmüdigkeit der Boeren anlangt, so liegt die Sache denn doch anders. Kriegsmüde ist man, aber in — England und in der englischen Armee. Das Organ von Cecil Rhodes, die bekannte „Daily Mail", veröffentlicht den Brief eines aus dem Felde heimgekehrten Offiziers. Derselbe schreibt:

Soll ich sagen, was diejenigen unserer Offiziere flüstern, die an Leib und Seele gebrochen vom Kriege heimkehren. Sie sagen — und das ist die Wahrheit! — daß unser Heer in Südafrika beinahe am Ende seiner Kraft ist. Sein Muth, seine Schnelligkeit, seine Kraft sind dahin. Der fortwährende Appell an die Thatkraft immer derselben Leute, diese fortgesetzte, nie endende Verfolgung eines unfaßbaren gespenstischen Feindes, die fortwährende Wachsamkeit, die uns keinen Augenblick Ruhe und Rast gestattete, haben schließlich das Nervenkapital einer tapferen Armee vollständig erschöpft. Wenn Sie also berichten, die englische Armee tödte weit mehr Feinde, als sie selbst an Leuten verliere, so sage ich Ihnen, daß in den täglichen Scharmützeln fast nie ein Boer erschossen wurde. Die Zensur ist ja dazu da, um die Meldungen zu filtriren und nur die guten oder nebensächlichen durchzulassen. Diese Organisation ist die einzig gute — seien wir froh, daß sie wenigstens da ist!

So schreibt heute dasselbe englische Blatt, das am meisten zum Kriege gehetzt hat. Und Grund hat es zu wehmuthsvollen Klagen, denn die offizielle englische Verlustliste für den Monat März weist ganz erkleckliche Ziffern auf: Im Gefecht gefallen 112, an Wunden gestorben 53, an einer Krankheit gestorben 418, todt durch Unfall 40, abgängig und gefangen 39, nach Hause invalidirt 3069, verwundet 296, zusammen 4027 Mann. Besonders bemerkenswerth ist die große Zahl der nach Hause Invalidirten, die diesmal größer ist als in den letzten drei Monaten.

Im englischen Kriegsamt sieht man auch sonst die Situation nicht allzu rosig an; man betrachtet dort die bevorstehende Periode des Krieges für die schwierigste. Der neue Sitz der Regierung von Transvaal Leydsdorp liegt am südlichen Abhange der Zoutpansberge in einer sehr unzugänglichen Gegend, die fortgesetzt von Krankheiten, wie Malaria, Dysenterie und Typhus, sowie von der Tsetsefliege heimgesucht wird. Die Boeren können das schlechte Klima ertragen, die Engländer, wie das Kriegsamt befürchtet, jedoch nicht.

Jetzt heißt es für die Boeren: Nur aushalten! Die Erhebung der Spanier gegen die Franzosen in den Jahren 1808 bis 1813 ist für die Beurtheilung der maßgebenden Faktoren sehr lehrreich. Auch sie täuschte alle Berechnungen. Im kleinen Krieg entrissen die Guerillabanden den Franzosen die Früchte ihrer im offenen Felde erfochtenen Siege und rieben die Kräfte Frankreichs auf. Was damals war, kann heute noch seine Wiederholung erleben.

Die Jubeltage in Toulon.

Gestern früh hat der Präsident der französischen Republik Nizza verlassen und sich nach dem Hafen von Villafranca begeben; dort besuchte er auf die Bitte des Admirals Birileff das russische Flaggschiff und überreichte an Bord desselben Birileff das Großoffizierkreuz der Ehrenlegion. Nachdem Präsident Loubet sich von dem Admiral Birileff verabschiedet hatte, schiffte er sich auf dem „Saint Louis" ein, der um $7^1/_2$ Uhr nach Toulon ging. Das russische und das französische Geschwader gaben beim Passiren des „Saint Louis" Salutschüsse ab. Das ganze französische Geschwader schloß sich dann dem „Saint Louis" als Begleitung an.

Um $1^1/_2$ Uhr traf das französische Geschwader auf der Rhede von Toulon ein; die Forts sowie das italienische Geschwader und der „Pelayo" gaben den üblichen Salut. Der Panzer „St. Louis" mit dem Präsidenten Loubet an Bord fuhr zwischen den italienischen Schiffen durch, deren Mannschaften den Präsidenten mit Hurrahs begrüßten, während die Schiffskapellen die Marseillaise spielten. Der Herzog von Genua und sein Stab wechselten von der Brücke ihres Fahrzeuges aus Grüße mit dem Präsidenten und den Ministern. Gegen 2 Uhr ging Loubet beim Arsenal an Land. Vom Arsenal begab sich der Präsident durch die Spalier bildenden Truppen nach der Place d'Armes, wo der Präsident die militärischen Auszeichnungen vertheilte, darunter viele an die Offiziere des italienischen Geschwaders sowie des spanischen Schiffes „Pelayo". Darauf begab sich der Präsident zur Marine-Präfektur, wo er den Herzog von Genua empfing. Die Unterredung dauerte 20 Minuten. Während der Unterhaltung sagte Loubet, die Beziehungen der beiden Völker seien sehr freundschaftlich, er werde sich bemühen, dieselben zu erhalten. Der Herzog von Genua sprach seine Befriedigung über den Empfang aus und verschob die Abreise des Geschwaders auf Sonnabend. Er überreichte dann dem Präsidenten die Insignien des Annunziatenordens.

Loubet richtete an den König von Italien nachstehendes Telegramm:

Se. Königl. Hoheit der Herzog von Genua hat mir soeben in Ihrem Namen die Insignien des Annunziaten-Ordens überreicht. Ich beeile mich, Eurer Majestät meinen aufrichtigsten Dank für diesen sehr hohen Beweis Ihrer Achtung und Ihrer Freundschaft auszusprechen. Ich bitte Ew. Majestät, meine heißen Wünsche für den Ruhm Ihrer Regierung, für das Glück Ihrer Majestät der Königin, für die glückliche Verwirklichung der nahen Hoffnungen der königlichen Familie, sowie endlich für die Wohlfahrt Italiens, der Frankreich befreundeten Macht entgegenzunehmen.

Am Abend erhielt Präsident Loubet ein Telegramm des Königs von Italien, in welchem dieser für den Empfang des Geschwaders dankt und Wünsche für Loubet und das Wohlergehen Frankreichs ausspricht.

Loubet beauftragte den Minister des Auswärtigen Delcassé, dem Herzog von Genua das Großkreuz der Ehrenlegion zu überbringen.

Um 6 Uhr fand ein Bankett statt, bei welchem eine Reihe von Trinksprüchen ausgebracht wurde. Der Telegraph meldet uns hierüber:

Toulon, den 11. April. (W. T.-B.)

Bei dem Bankett drückte Präsident Loubet die Hoffnung aus, daß die herzlichen Beziehungen zwischen Italien und Frankreich noch enger werden und trank auf das italienische Königspaar und Italien. Der Herzog von Genua dankte und trank auf das Wohl des Präsidenten Loubet und Frankreichs. Sodann brachte Präsident Loubet einen Trinkspruch auf das spanische Königshaus und die Bevölkerung Spaniens aus, indem er gleichzeitig für die Entsendung des spanischen Panzerschiffs dankte.

Toulon, 11. April. (W. T.-B.)

Bei dem Empfang in der Präfektur erklärte der Bischof, der katholische Priester trenne nicht die Liebe zur Kirche von der Liebe zum Vaterlande. Präsident Loubet erwiderte, daß diejenigen, welche von der Liebe zum Vaterlande und zur Religion beseelt seien, für die Einigkeit Frankreichs wirken könnten und müßten. Auf die Ansprache des protestantischen Pfarres antwortete Loubet, daß die Ausübung der von den Protestanten besonders gepflegten Tugenden die Völker sowohl in moralischer wie in materieller Weise groß machten.

Der Kommandant des Pelayo brachte einen Trinkspruch auf das Gedeihen Frankreichs und der französischen Marine aus. Ein russischer Offizier dankte für die Worte Loubets auf die russischen Offiziere und trank auf den Ruhm Frankreichs.

Aus Ostasien.

Eine grobe Ungehörigkeit, um nicht direkt zu sagen Fälschung eines sozialdemokratischen Blattes nagelt die offiziöse „Berl. Korresp." fest. Sie schreibt: „Welche Mittel ein gewisser Theil der Presse anwendet, um der Beruhigung der öffentlichen Meinung entgegenzuarbeiten, die auf Grund der amtlichen Erklärungen über die behaupteten Ausschreitungen unserer Truppen in Ostasien eingetreten ist, dafür sei auf ein charakteristisches Beispiel hingewiesen. Zu dem ausgesprochenen Zwecke, durch angeblich einwandfreie Thatsachen Diejenigen zu widerlegen, welche die sogenannten Hunnenbriefe als Uebertreibungen und Unwahrheiten erklären, bringt ein sozialdemokratisches Blatt als Beilage eine die Leichname hingerichteter Chinesen darstellende Abbildung mit der Ueberschrift: „Christliche Kultur in China". Die unterhalb der Abbildung befindliche Erläuterung ist in ihrem Wortlaut darauf berechnet, die Vorstellung zu erwecken, das dargestellte Ereigniß stehe mit der Thätigkeit unserer Truppen in China in Beziehung. In Wirklichkeit befindet sich dasselbe Bild mit der Bezeichnung „Chinesische Köpfe und englische Zuschauer" auf Seite 125 des Werkes „Meine Wanderungen I. Im Innern Chinas", in welchem Eugen Wolf seine Tagebuchaufzeichnungen aus den Jahren 1896 und 1897 veröffentlicht hat.

Berlin, 11. April. (Privat-Tel.)

Gegenüber diesen Ausführungen schreibt der „Vorwärts", erhabe bereits aus freien Stücken darauf hingewiesen, daß der Soldat, welcher die Photographie in die Heimath geschickt hat entweder selbst mystifizirt wurde oder mystifizirt habe.

Das schreibt das Blatt jetzt, nachdem es auf die Wahrheit verwiesen ist.

Graf Waldersee ist zu seinem Geburtstag auch von chinesischer Seite beglückwünscht und beschenkt worden. Wie dem „Lokalanz." berichtet wird, sandte Prinz Tsching dem Feldmarschall ein Glückwunschschreiben, sowie kostbare Seidenstoffe; Prinz Tschun, der Bruder des Kaisers von China, machte dem Grafen gleichfalls werthvolle Geschenke, darunter eine prächtige Tabaksdose. Prinz Tschun äußerte auch den Wunsch, mit seinen jüngeren Brüdern dem Grafen persönlich zu gratuliren, und sollte am Dienstag vom Feldmarschall empfangen werden. Ein rührendes Idyll! Waldersee, umgeben von den Geschenken der Chinesen, da wird kein Auge thränenleer bleiben.

* * *

Eine Räuberbande, die am 2. April Tangshan (25 Kilometer nördlich Peking) überfallen hatte, ist durch Hauptmann Meister (vom 2. Ostasiatischen Infanterie-Regiment) von Tschangpingtschou (30 Kilometer nördlich Peking) aus verfolgt und zersprengt worden, wobei zwanzig Räuber getödtet wurden.

Ueber die Erstürmung der Takuforts hat sich der Kaiser auf Grund der bisherigen Berichte und Depeschen eine eigene Ausarbeitung gemacht, die jüngst nach einem Vortrage des Korvettenkapitäns Lans durch die Ausführungen des Kapitäns Erläuterungen und Zusätze erhalten hat.

Politische Tagesübersicht.

Die angeblichen Zarenattentate. Die in Londoner Blättern verbreitete Nachricht von einem durch einen Gardeoffizier auf den Kaiser Nikolaus verübten Attentat ist völlig aus der Luft gegriffen. Ueberhaupt sind alle die verschiedenen in letzter Zeit aufgetretenen Gerüchte von Anschlägen auf die Person des Kaisers oder hochgestellte Staatsbeamte mit größter Vorsicht aufzunehmen. So kann auf das Bestimmteste versichert werden, daß niemals ein Attentat auf den russischen Minister des Innern Ssipjagin versucht wurde.

Deutsches Reich.

— Der Kaiser hatte gestern Morgen um $10^1/_2$ Uhr die Herren der englischen Spezialmission nach der neuen Kaserne des Alexander-Regiments geladen. Es fand ein Einzelexerzieren und Parademarsch von Theilen des Regiments statt, woran sich eine Besichtigung des Kasernements und ein kurzer Aufenthalt im Offizierkasino schloß. Darauf holte der Kaiser den jungen Großherzog von Sachsen-Weimar vom Anhalter Bahnhofe ab, der auf seiner Rundreise an den deutschen Fürstenhöfen nach seiner Thronbesteigung nunmehr auch nach Berlin gekommen ist.

— Der Reichskanzler Graf Bülow, welcher bekanntlich mit seiner Familie das Osterfest in Venedig verlebt hat, wird von dort aus morgen wieder abreisen.

— Ein Quebrachozoll soll im neuen Zolltarif auf 2 Mk., gleich ca. $33^1/_3$ Prozent des Werthes, festgesetzt worden sein. Vertreter aller Branchen der Lederindustrie wollen unter Führung des „Verein deutscher Gerber" eine über ganz Deutschland sich erstreckende, energische Agitation hiergegen entfalten.

— Der frühere Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe hat sich von Colmar nach Baden-Baden begeben und dort einen kurzen Aufenthalt genommen. Nach Beendigung desselben, nächste Woche, wird der Fürst nach Berlin kommen und dort längere Zeit hindurch verweilen.

— An der Küste von Deutsch-Ostafrika wird die Anlegung großer Petroleum-Tanks in Anlehnung an ein gleiches Unternehmen in Zanzibar seitens einer Londoner Aktiengesellschaft geplant. Es ist bedauerlich, daß für derartige Unternehmungen in deutschen Kolonien so selten deutsches Kapital zu haben ist.

— Zur Reichstagsersatzwahl in Ottweiler-St. Wendel für den Frhrn. v. Stumm wird mitgetheilt, daß der Bruder Stumms, Ferdinand v. Stumm, die angebotene Kandidatur abgelehnt hat.

— Für indirekte Reichssteuern treten die „Berliner Neueste Nachrichten" unter der Ueberschrift „Reichsfinanzprogramm" ein und beziehen sich dabei auch auf die Autorität des Professors Dr. v. Mayr in einem Aufsatze des Handwörterbuchs der Staatswissenschaften. Seit wann ist denn Monopol-Mayr eine Autorität in Finanzfragen?

— Der dem Zentrum angehörige Reichstagsabgeordnete Hug (Constanz) wird wegen seiner sehr angegriffenen Gesundheit voraussichtlich seine parlamentarische Thätigkeit aufgeben.

— Dr. Lieber wird sich nach Ablauf der Osterferien wieder an den parlamentarischen Arbeiten betheiligen.

— Außer den bisherigen zwei Amnestie-Erlassen des Prinzregenten von Bayern ist Ende dieses Monats noch ein dritter und letzter Amnestie-Erlaß zu erwarten.

Ausland.

— Waldeck-Rousseaus' Befinden ist ein zufriedenstellendes, er wird sich heute nach dem Süden begeben.

— Die Pforte hat der russischen Botschaft mitgetheilt, daß sie die von dieser reklamirten Rückstände der Kriegsschuld im Betrage von 50000 Pfund am 1. Mai bezahlen werde. Die Botschaft erklärte sich hiermit einverstanden.

Heer und Flotte.

J. Berlin, 11. April. (Privat-Tel.) Von der neuerdings ergangenen Erlaubniß, daß die Offiziere des Landheeres sich ebenso wie bisher schon zu anderen Waffengattungen auf 3 Monate zur Marine kommandieren lassen können, wird, wie uns aus militärischen Kreisen mitgetheilt wird, gern Gebrauch gemacht. Auch in der Marine empfindet man große Befriedigung über diese Neuerung.

* * *

Schiffsbewegungen. Laut telegraphischer Mittheilung ist S. M. S. „Fürst Bismarck", Kommandant Kapitän zur See Graf v. Moltke, mit dem Chef des Kreuzergeschwaders, Vizeadmiral Bendemann an Bord, am 6. April in Wusung eingetroffen. S. M. S. „Kurfürst Friedrich Wilhelm", Kommandant Kapitän zur See v. Holtzendorff, beabsichtigt, am 9. April von Wusung nach Tsingtau in See zu gehen. S. M. S. „Kaiserin Augusta", Kommandant Kapitän zur See Stein, ist am 8. April von Tsingtau nach Nagasaki in See gegangen. S. M. S. „Jaguar", Kommandant Korvetten-Kapitän Berger, will am 9. April von Hongkong nach Brasbucht in See gehen. S. M. S. „Hyäne" ist am 8. April in Kiel eingetroffen und beabsichtigte, an demselben Tage wieder in See zu gehen. Poststation Kiel. S. M. S. „Ziethen" ist am 6. April in Geestemünde eingetroffen. Der Ablösungstransport S. M. S. „Möwe" (Heimreise) ist am 1. April Abends in Kiel eingetroffen. Reichspostdampfer „Stuttgart", mit den aus Ostasien heimkehrenden 320 Dienstunbrauchbaren an Bord, hat am 9. April Singapore passirt. S. M. S. „Hyäne" ist am 8. April in Kiel eingetroffen und an demselben Tage nach dem Adlergrund in See gegangen. S. M. S. „Pelikan" ist am 8. April von Kiel nach dem Adlergrund in See gegangen. Laut telegraphischer Mittheilung ist S. M. S. „Kaiserin Augusta", Kommandant Kapitän zur See Stein, am 10. Adril in Nagasaki eingetroffen.

Neues vom Tage.

Ein blutiges Drama

wird aus Paris gemeldet. Der sogenannte Naturarzt Pezzantini, ein Italiener, welcher in Paris vorwiegend eine Frauenklientel hatte, tödtete in seiner Wohnung in einem Anfall von Raserei eine seiner Patientinnen, Frau Ternois, durch zwölf Messerstiche. Den Leichnam verbarg er unterm Bette. Dann versuchte er seine Nachbarin, eine Frau Coffier, welche Leute herbeirufen wollte, zu erdrosseln. Frau Coffier wurde im Zustande der Betäubung aufgefunden, konnte aber die Angaben machen, welche zur Auffindung des Leichnams führten. Bevor jedoch die Kommission kam, hatte sich schon Pezzantini die Halsader durchschnitten.

Der Militärbefreiungsprozeß in Elberfeld.

Gestern hat vor der 2. Strafkammer des Elberfelder Landgerichts der große Militärbefreiungsprozeß gegen den Rentner Baumann, die Wittwe Dieckhof und Genossen begonnen. Die Angeklagten bestreiten ihre Schuld.

Die Kaufleute C. W. Tasche jun. und sen., die Fabrikanten Heinrich Felde jun. und sen., sämmtlich aus Remscheid, der Drogist Albert Garschagen-Recklinghausen, dessen Vater, der Spezereiwaarenhändler Albert Garschagen-Remscheid, sowie der Kluppenschmied Heinrich Hufschmidt-Remscheid und dessen Vater, der Werkzeugfabrikant Albert Hufschmidt, geben zu, mit dem Angeklagten Baumann in Verbindung gestanden zu haben. Die beiden Hufschmidt bekennen, ihm 2000 bezw. 3000 Mk. bezahlt zu haben, ferner bekennen dieselben, von Baumann Pillen erhalten zu haben, durch welche Gelbsucht künstlich erzeugt wird. Baumann leugnet hartnäckig, die Zeugen zu kennen. Gestern wurden sämmtliche Angeklagten vernommen, heute beginnt die Beweisaufnahme; es sind 227 Sachverständige und Zeugen geladen.

Das Befinden des Königs Otto von Bayern.

1. München, 11. April. (Privat-Tel.) Ueber das Befinden des Königs Otto treten wiederum beunruhigende Nachrichten auf, es zeigten sich schwere Nierenblutungen und heftige Krampfanfälle. Prinzregent Luitpold ließ sich eingehend Bericht erstatten.

Das freisprechende Urtheil

gegen den des Mordes an einer böhmischen Dienstmagd angeklagt gewesenen Tischlergehilfen Bartholomäus Kost ist rechtskräftig geworden. Die Staatsanwaltschaft in Bremen hat auf die Anmeldung der Revision verzichtet. Am Oster-Montag hat Kost das Bremer Stadtgebiet verlassen und die Rückreise nach Amerika angetreten. Die Polizeidirektion hat im Einvernehmen mit der Stadtvertretung dem Bartholomäus Kost eine Schiffskarte von Bremen nach Baltimore für den Dampfer „Hannover", ferner eine Eisenbahnkarte von Baltimore nach Chikago und 20 Mk. für die Beköstigung während der Fahrt gegeben.

Rettung aus schwerer Gefahr.

Der auf der Ausreise nach Westindien begriffene Dampfer „Australia" der „Hamburg-Amerika-Linie" traf am 5. Februar unweit Falmouth den finnischen Dreimastschooner „Tytty" in gefährlicher Nähe von Felsenriffen, diesen zutreibend, in vollständig manövrirunfähigem Zustande mit über Bord gegangenem Fockmast an. Trotz sehr hoch gehender See wurde von der „Australia" zur Rettung der Besatzung ein Boot klar gemacht, das von dem 2. Offizier geführt und mit Freiwilligen bemannt war. Es gelang, die aus acht Mann bestehende Besatzung des Schooners zu retten. Der Kaiser hat in Anerkennung der tapferen Seemannsthat dem Führer des Dampfers „Australia" Kapitän Kayser und dem 2. Offizier Damm den Kronenorden 4. Klasse verliehen.

Unruhen in Portugal.

Nach Meldungen aus Oporto veranstaltete eine Volksmenge vor dem Kloster der Ortschaft Paramos in der Nähe von Oporto feindselige Kundgebungen. Die Mönche antworteten mit Gewehrschüssen, worauf die Menge das Kloster mit Steinen bombardirte. Einige Personen wurden verletzt.

Verunglückter Ruderer.

Gestern Nachmittag kenterte auf der Föhrde bei Flensburg ein Boot des Ruderklubs „Fliege" mit vier Insassen; drei derselben wurden durch Klubboote gerettet; der zwanzigjährige Kontorist Matzen ertrank. Der Klub hatte sein erstes Anrudern nach Kolland.

Golddiebstahl.

An Bord des gestern auf der Weser eingetroffenen Dampfers „Kaiser Wilhelm der Große" sind aus der erbrochenen Kontantenkammer zwei Barren Gold gestohlen worden. Der „Norddeutsche Lloyd" hat für die Wiederherbeischaffung des Goldes und die Ermittelung des Thäters eine Belohnung von 10000 Mark ausgesetzt.

a. Paris, 11. April. (Privat-Tel.) Zu dem Diebstahl der Goldbarren auf dem „Kaiser Wilhelm" wird gemeldet: Der Werth beläuft sich auf 260000 Mk. Da die Bewachung an Bord eine äußerst strenge ist, so zweifelt man, daß die Barren überhaupt auf das Schiff gelangt sind, man glaubt, daß der Diebstahl bereits in New-York geschehen sei.

Für die Schneeabfuhr

hat der Berliner Magistrat im vergangenen Winter ca. 429000 Mk. an außerordentlichen Ausgaben zu leisten gehabt. Die ordentlichen Ausgaben für die regelmäßige Abfuhr von Kehricht und Schnee betragen 787600 Mk., so daß sich die Gesammtkosten auf $1^1/_4$ Millionen Mk. belaufen.

Stiftung.

Die Rennstallbesitzer v. Lang-Puchhof und Doktor Schmieder haben von dem Derby-Gewinn des letzten Jahres 3000 Mk. dem Saalburgfonds überwiesen.

Ein Priester als Mörder.

Rom, 11. April. (Tel.) In Neapel schoß heute ein 50-jähriger Priester die 30-jährige Wittwe des Polizeikommissars Orlandi und deren 8-jähriges Kind nieder.

Sternberg's Gattin.

J. Berlin, 11. April. (Privat-Tel.) Wie in Anwaltskreisen verlautet, hat die Gattin des Bankiers Sternberg gegen ihren Ehemann die Scheidungsklage angestrengt.

Dr. Traenkner,

Oberjustizrath und Oberlandesgerichtsrath in Dresden, hat sich erschossen.

Explosion an Bord eines Schiffes.

Wie „Magyar Orszag" meldet, explodirte bei Kamenicza auf der Donau der Kessel des mit Ausflüglern besetzten Propellers „Diana". Das Schiff begann zu sinken. Die Ausflügler sprangen in die Donau und schwammen an das nahe Ufer. Hierbei ertranken fünf Passagiere; drei Matrosen wurden schwer verletzt. Der Steuermann und das Schiffspersonal wurden verhaftet.

Den Rumpf des bei Malaga untergegangenen Schulschiffes „Gneisenau"

bietet die deutsche Regierung für 30000 Pesetas aus. Der Werth an Eisen, Kupfer 2c., wird auf 250000 Pesetas geschätzt.

Den Rekord des Temperaturminimums

hat kürzlich ein Versuchsballon des französischen Meteorologen Léo Teisserenc de Bort aus der Höhe von 11500 Metern herabgebracht; die Instrumente verzeichneten in dieser Höhe 72 Grad C. Kälte.

Eine erregte Szene

spielte sich in Bielefeld am Sonnabend Nachmittag in der Familie des Gymnasialprofessors Schaunsland ab. Ein ungerathener Sohn, der in letzter Zeit als Schauspieler sein Dasein in Berlin zu fristen versucht hatte, kehrte vor einigen Tagen nach Hause zurück, machte in verschiedenen Lokalen namhafte Zechschulden und drang Sonnabend Nachmittag, mit einem Revolver bewaffnet, in die elterliche Wohnung, um Geld zu erzwingen. Da ihm dieses verweigert wurde, wurde er mit seinem Vater handgemein und feuerte mehrere Schüsse ab, die indessen ihr Ziel verfehlten. Nachdem der junge Sch. alsbald verhaftet war, erschoß er sich im Gefängniß.

Zum Bischof von Nassau

ist der Domkapitular Generalvikar Dr. Henle in Augsburg ernannt.

Schwere Unfälle.

Gestern Nachmittag kippte in der Dortmunder Union beim Gießen von Stahlblöcken eine mit glühendem Erz gefüllte Pfanne um. Zwei Mann erlitten schwere, fünf Mann leichtere Verletzungen.

In Dorsten zersprang gestern Nachmittag in der Cellulose-Fabrik ein Kocherdeckel. Zwei Mann wurden getödtet, einer verwundet.

Der Leichenfund bei Altona.

Ueber den von uns bereits kurz gemeldeten entsetzlichen Fund wird heute weiter berichtet: Als am ersten Ostertage ein Landmann aus dem Dorfe Heist über Feld ging, sah er auf einer Wiese in der Nähe der Grenze von Holm, wo eine Brücke über einen kleinen Bach führt, westlich der Landstraße, einen Gegenstand liegen. In der Meinung, ein Jäger habe vielleicht ein Stück Wild ausgeweidet, trat er näher und entdeckte ein menschliches Bein. Sogleich benachrichtigte er den Ortsvorsteher von dem grausigen Fund. Bei näherer Nachforschung wurde in einem Graben der Rumpf eines etwa 20 Jahre alten Mannes gefunden, der eine tiefe Schnittwunde am Halse zeigte. Die Brust war der Länge nach vom Halse bis zum Unterleib aufgeschnitten. Auch ein Arm war theilweise aus dem Gelenk gelöst, hing aber noch an der Schulter fest. Das andere Bein konnte nicht gefunden werden. Bekleidet war der verstümmelte Leichnam nur mit einem Rock und mit einem aufgeschnittenen Beinkleide. Der Körper mag drei bis vier Wochen an der Stelle, mit Gras bedeckt, in dem Graben gelegen haben. Nachdem der königliche Amtsrichter in Uetersen von dem Funde benachrichtigt worden war, begab er sich an die Stätte, um das Protokoll aufzunehmen und die Leichentheile nach Heist überführen zu lassen, wo sie von dem Gerichtsarzte besichtigt werden sollen. Vermuthlich ist der Ermordete ein Matrose. Auf dem linken Arm waren eintätowirt L. K. 1897.

Zum Eisenbahnunfall bei Rübleinshof

wird amtlich gemeldet: Am 9. d. Mts. Nachmittags nach $3^1/_2$ Uhr entgleisten in der Nähe der Station Rübleinshof sieben Wagen des von Regensburg Mittags 1 Uhr 10 Min. abgegangenen Personenzuges 447. Hierbei wurden 3 Reisende schwer, 2 leicht verletzt. Beide Geleise der Doppelbahn sind gesperrt. Die Ursache der Entgleisung ist noch nicht festgestellt.

Der frühere Theaterdirektor Blumenreich

ist auf Ersuchen des Berliner Amtsgerichts in Wien verhaftet worden.

Das Ende des Marseiller Streiks.

Die Wiederaufnahme der Arbeit auf den Quais ist eine vollständige und hat sich ohne Zwischenfall vollzogen.

Mordthat.

Erfurt, 11. April. (Tel.) Gestern Abend 9 Uhr wurde der 62jährige Zimmermann Vent von einem Arbeiter durch einen Messerstich in die Hauptarterie des linken Armes getödtet. Der Arbeiter hatte am Fensterladen gepocht und den heraustretenden Vent ohne weiteres niedergestochen. Auch der Sohn des Gestochenen, der den Mörder verfolgte, erhielt Messerstiche in Arm und Hand. Der Thäter entkam.

Verhafteter Rechtsanwalt.

Der Mannheimer Rechtsanwalt Osterhaus wurde in Bonn im Elternhaus wegen Unterschlagung verhaftet. Er hat den Kriminalkommissar um die Erlaubniß, seinen Vater sprechen zu dürfen, und gab dann im Nebenzimmer in selbstmörderischer Absicht zwei Revolverschüsse auf sich ab. Er wurde entwaffnet und ist unverletzt geblieben.

Ein Anti-Alkohol-Kongreß tagt augenblicklich in Wien; anwesend sind Vertreter vieler Regierungen Europas. Unvertreten sind Deutschland, England, Italien, Spanien und die Türkei. Zum Ehrenpräsidenten wurde der österreichische Unterrichtsminister von Hartel, zu Ehrenvizepräsidenten Frl. Ottilie Hofmann-Bremen und Professor Meyer-Marburg gewählt.

Aus dem Lande der Zitronen.

In Sommatino bei Palermo wurde von den Behörden die Osterprozession untersagt. In Folge dessen rottete sich eine große Anzahl Bauern zusammen und wollte die Zeremonie mit Gewalt durchsetzen. Als Karabinieri und Soldaten der Prozession den Weg versperrten, riß die Menge das Straßenpflaster auf und empfing die Truppe mit einem Steinhagel, durch welchen sieben Soldaten verletzt wurden. Jetzt feuerten die Soldaten auf die Menge, die entsetzt nach allen Seiten auseinanderstob, und verwundeten 13 Personen.

Locales.

* **Konferenz.** Gestern Nachmittag wurde im Rothen Saale des Rathhauses eine vom Verbande Ostdeutscher Industrieller einberufene Konferenz abgehalten behufs Besprechung der in den nächsten Tagen beginnenden Untersuchung der westpreußischen Wasserverhältnisse durch Herrn Professor Holz aus Aachen. An der Sitzung, die der Verbandsvorsitzende Herr Regierungsrath a. D. Schrey-Danzig leitete, nahmen außer Herrn Professor Holz Herr Regierungsrath Busenitz als Vertreter des Oberpräsidiums, die Herren Oberbürgermeister Delbrück, Stadtbaurath Fehlhaber, Regierungs- und Baurath Fahl und Regierungsbaumeister Bätge vom Königl. Meliorations-Bauamt I, Meliorations-Bauinspektor Denecke vom Königl. Meliorations-Bauamt II und mehrere Interessenten aus dem Kreise der westpreußischen Industriellen theil. In den Bereich der Erörterung wurden die Wasserverhältnisse der Radaune, Brahe, Ferse, Rheda, Trinke, Liebe, Ossa, Drewenz, Bache, Welle u. a. gezogen und eine Reihe von Gesichtspunkten für deren Ausnutzung zu gewerblichen wie zu landwirthschaftlichen Zwecken angeführt. Herr Professor Holz, der für die Ausführung des ihm vom Herrn Handelsminister gewordenen Auftrages zunächst eine Zeit von vier bis fünf Wochen vorgesehen hat, wird in einer nach Ablauf dieser Zeit vom Verbande Ostdeutscher Industrieller anzuberaumenden zweiten Konferenz über seine Reise Bericht erstatten und erneute Gelegenheit zur Anbringung von Wünschen geben.

* **Danziger Oelmühle.** Auf Antrag eines Kommanditisten sind nachträglich auf die Tagesordnung der zu Mittwoch, den 17. April 1901, Nachmittags 3 Uhr, einberufenen außerordentlichen Generalversammlung in Danzig folgende Anträge gesetzt worden:

1. Beschlußfassung über Aufnahme einer hypothekarisch sicherzustellenden à 105-proc. rückzahlbaren, mit 5 Proc. p. a. verzinslichen Obligations-Anleihe.
2. Antrag auf Herabsetzung des Grundkapitals, a. durch Zusammenlegung der Stammaktien und Reduktion des Nennwerths der Einlage des persönlich haftenden Gesellschafters im Verhältniß von 5:2; b. durch fernere Zusammenlegung derjenigen zusammengelegten Stammaktien im Verhältniß von 10:1, deren Besitzer nicht für je 1 zusammengelegte Stammaktie à 1000 Mk. eine Obligation à 500 Mk. beziehen und ebenso Reduktion der Einlage, falls der persönlich haftende Gesellschafter nicht 20000 Mk. Obligationen bezieht; c. durch Zusammenlegung derjenigen Vorzugsaktien im Verhältniß 2:1, auf welche nicht für je 1000 Mk. Nennwerth 1 Obligation à 500 Mk. bezogen und die Dividendenscheine der Jahre 1897/98, 1898/99 und 1899/1900 zur Vernichtung eingeliefert resp. statt eines Dividendenscheines 5 Proz. in Baar eingezahlt werden.
3. Aufhebung der Vorrechte beider Kategorien von Aktien bei der Gewinnvertheilung und bei der Liquidation und Gleichstellung aller Aktien.

* **Deutsche Kolonial-Gesellschaft.** Morgen Abend veranstaltet die hiesige Abtheilung im Kolonialsaale des Danziger Hofes einen Kolonial-Abend, bei welchem u. a. Redakteur Sander einen Vortrag über: „Leiden und Freuden eines deutschen Kriegers in China" halten wird.

* **Volkskonzert.** Das Volkskonzert, welches der Danziger Lehrer-Gesangverein am Mittwoch, den 17. d. Mts., im großen Saale des Schützenhauses veranstaltet und das in dieser Zeitung schon vor einigen Wochen hingewiesen wurde, verspricht in jeder Beziehung einen reichen Genuß. In bereitwilligster Weise haben der Danziger Orchesterverein, als Solisten Fräulein Hewelcke und Herr Dr. Fuchs ihre Mitwirkung zugesagt. Das in der Dienstagnummer dieser Zeitung veröffentlichte Programm enthält nur echte Perlen unserer Musiklitteratur. Frl. Hewelcke, welche den Danziger Konzertbesuchern durch ihr Auftreten im Therese Behr-Konzert sowie in der Partie der Penelope bei der Odysseus-Aufführung der Danziger Singakademie in angenehmster Erinnerung sein dürfte, wird mehrere Lieder von Schumann, Brahms, Strauß, Franz und Umlauft zu Gehör bringen, Herr Dr. Fuchs wird durch Variationen über das Sonnenlied aus „Mikado", von ihm selbst komponiert, und den Faustwalzer von Gounod-Liszt das Publikum erfreuen, während das unter der Direktion des Herrn E. Schwarz stehende Streichorchester, abwechselnd mit Männerchören des das Konzert veranstaltenden Vereins, für die nöthige Abwechslung Sorge tragen wird. Der Eintrittspreis, welcher auf 50 Pfg. pro Person, Familienbillets für 3 Personen zu 1 Mk., festgesetzt ist, dürfte geeignet sein, den Saal bis auf den letzten Platz zu füllen, was im Interesse des Unternehmens nur zu wünschen wäre.

* **Wasserstand der Weichsel.** Wasserstand am 11. April: Thorn + 2,96, Fordon + 2,92, Kulm + 2,90, Graudenz + 3,28, Kurzebrack + 3,72, Pieckel + 3,54, Dirschau + 3,80, Einlage + 2,94, Schiewenhorst + 2,56, Marienburg + 2,82, Wolfsdorf + 2,72. Der Weichseltrajekt bei Culm ist von heute ab regelmäßig. Der Wasserstand bei Warschau beträgt heute 1,96 Meter.

* **Einlager Schleuse**, 10. April. Stromab: 1 Kahn mit Obst, 2 Schleppdampfer. D. „Julius Born", Kapt. Gottschalk, von Elbing mit div. Gütern an A. v. Riesen, D. „Frisch", Kapt. Bollmann, von Elbing mit div. Gütern an A. Zedler, D. „Brahe", Kapt. Nochlitz, von Graudenz mit div. Gütern an Joh. Ick, D. „Neptun", Kapt. König, von Graudenz mit div. Gütern an die Bromberger Dampfer-Gesellschaft. D. „Elfe", Kapt. Schlodownitz, von Steegnerwerder mit 7 To. Bohnen an die Zentral-Darlehnskasse, D. „Verein", Kapt. Koch, von Königsberg mit diversen Gütern an Emil Berenz, sämmtlich in Danzig. — Stromauf: 4 Kähne mit Schwefel, 3 Kähne mit Gütern, 2 Kähne mit Kohlen, 3 Tankschiffe mit Petroleum, 1 Kahn leer, 3 Schleppdampfer. D. „Margarethe", Kapt. Goergens, an A. v. Riesen, Elbing, D. „Fortuna", Kapt. Voigt, an W. Böttcher, Thorn, D. „Anna", Kapt. Strahl, an A. Zedler, Elbing, D. „Warschau", Kapt. Bohre, an Rud. Asch, Thorn, sämmtlich von Danzig mit div. Gütern.

* **Stauerstreik.** In einer gestern Abend abgehaltenen Versammlung des Fachvereins der Hafenarbeiter von Danzig, Neufahrwasser und Umgegend beschlossen die Versammelten, in einen Ausstand einzutreten, da ihre Forderung, die Rheder und Stauermeister sollten keinen Arbeiter beschäftigen, die nicht Mitglieder des Fachvereins wären, keine Berücksichtigung gefunden hat. Infolge des Beschlusses begann heute morgen der Ausstand. Auf den hier in Danzig selbst liegenden Schiffen wurden die Löscharbeiten von der Schiffsbesatzung ausgeführt, auf der Weichsel und in Neufahrwasser selbst ruhte die Arbeit gänzlich. Die Polizei in Neufahrwasser war zur Aufrechterhaltung der Ordnung von hieraus bedeutend verstärkt. Die Zahl der zur Zeit im Ausstand befindlichen Stauer beläuft sich auf ca. 1000. Bekanntlich waren bereits im Vorjahre die Stauer in einen Streik eingetreten, damals gingen ihre Forderungen auf eine Lohnregelung und Festsetzung der Arbeitszeit hinaus. Vor dem städtischen Einigungsamte wurden die Verhältnisse geregelt und die Bestimmungen, die damals in Kraft traten, sollten bis zum 15. April d. Js. in Kraft bleiben. Noch vor Ablauf dieses Termins hat der neue Ausstand begonnen. Bei demselben handelt es sich nicht um die Forderung erhöhter Lohnsätze, sondern ausschließlich um die Forderung, nur solche Arbeiter zu beschäftigen, die Mitglieder des Fachvereins der Hafenarbeiter sind. Die dem Verein nicht angehörigen Arbeiter sollen von der Mitarbeit ausgeschlossen sein.

* **Warnung.** In der Stadt sind seit einiger Zeit vielfach Gerüchte kolportirt worden, die der Ehre einer angesehenen Familie nahe treten. Wir können aus eigener Wissenschaft berichten, daß diese Gerüchte durchaus auf böswilligem oder fahrlässigem Gerede beruhen, und sind in der Lage, mittheilen zu können, daß von nun ab gegen jeden Verbreiter des Klatsches die Hilfe des Gerichts in Anspruch genommen werden wird. Wir machen noch darauf aufmerksam, daß die Richter gegen Verbreiter derartiger Ehrenrührigkeiten mit sehr schweren Strafen vorzugehen pflegen.

* **Polizeibericht** vom 11. April. Verhaftet: 14 Personen, darunter 2 wegen Diebstahls, 3 Bettler, 4 wegen Trunkenheit, 4 Obdachlose. Obdachlos: 4. Gefunden: 1 kleines goldenes Medaillon, Pfandschein für Rosalie Kanski, Quittungskarte für Josef Borowski, am 8. März cr. 1 goldener Kettenring, abzuholen aus dem Fundbureau der Kgl. Polizei-Direktion. 1 Tischlerhammer, abzuholen vom Arbeiter Friedr. Rud. Preuß, Schillingsfelderstraße 7, am 15. Februar cr. 1 silberne Damen-Schlüsseluhr mit Kette und 2 Kugeln, abzuholen von Frl. Anna Witzke, Holzmarkt 11. Am 6. April cr. hat sich eingefunden: 1 Brieftaube, gez. linker Flügel M. B. S. Danzig 12. 2, M. B. S. Cüstrin I 267, rechter Flügel: Stempel unleserlich, linker Fuß-Ring Cu. C. 546 (Reichs-Gesetz vom 28. 5. 94 S. 463. Armee-Verordnungsblatt 1894 S. 298, Reichsadler vorgeschrieben). Dieselbe befindet sich Pflege beim Sattlermeister Herrn Huth, Ferdinandshof in Pommern. Verloren: Quittungskarte für Gustav Guttschick, 1 grünes Portemonnaie mit 40 Mk., 1 Rolle Blechdosen mit Kaffeeproben, am 28. Februar cr. 1 schwarze Handtasche gez. M. Block-Neufahrwasser, enthaltend 1 graues Portemonnaie mit 17 Mk. und 1 schwarze Perlenkette, abzugeben im Fundbureau der Königlichen Polizei-Direktion. Leichenfund: Am 10. April, Morgens 7 Uhr, ist im Schäferei'schen Wasser am Bleihof eine unbekannte männliche Leiche aufgefunden und nach der Leichenhalle auf dem Bleihofe geschafft. Es wird ersucht, Angaben über die Persönlichkeit der Leiche der Königl. Polizei-Direktion schleunigst zu erstatten.

Provinz.

m. **Zoppot**, 10. April. Heute fand der Verkaufstermin statt, in welchem das von der evangelischen Kirchengemeinde zum Zwecke der Freilegung der Erlöserkirche erworbene alte Rathhaus zur Versteigerung gelangte. Meistbietender war Herr Baumeister Kupperschmidt, welcher 1600 Mark geboten hatte.

* **Dirschau**, 10. April. Es bestätigt sich, daß der gestern auf der Strecke Dirschau-Simonsdorf durch Ueberfahren Getödtete der Werkstattsportier Stein von hier ist. Was den Unglücklichen auf die Strecke getrieben hat, ist nicht erklärlich, er ist, wie die „D.Z." erfährt, kurz vor dem Zuge und dem neben dem Bahnkörper führenden Graben auf das Gleise getreten, nachdem er sich im Graben seiner Oberkleider entledigt hatte. Der Körper wurde von der Maschine dermaßen verstümmelt, daß zunächst die Person nicht festgestellt werden konnte; an einer Schußwunde am Bein aus dem Feldzuge 1870/71 wurde dieselbe später erst erkannt.

r. **Dirschau**, 9. April. Die hiesige Kaufmännische Krankenkasse hat im verflossenen Geschäftsjahre eine Einnahme von 2745,41 Mk. erzielt, welcher eine Ausgabe von 2566,66 Mk. gegenübersteht. Die Vermögensübersicht erreicht die Höhe von 1178,75 Mk., wovon 1000 Mk. auf die Rücklagen (Reservefonds) und 178,75 Mk. auf den Betriebsfonds kommen. An Mitgliedern waren vorhanden am Anfange des Jahres 161 männliche und 83 weibliche, am Ende des Jahres 161 männliche und 114 weibliche. — Ein Kohlenhändler auf der Neustadt hierselbst rückte mit seiner Frau einen Schrank von dem Standorte. Dabei fiel von dem Schranke ein geladener Revolver zur Erde. Es ging hierbei ein Schuß los, welcher die Frau so schwer verwundete, daß dieselbe in das Krankenhaus gebracht werden mußte. — In letzter Zeit sind hier mehrere dreiste Einbrüche in Keller unternommen worden, ohne daß es bisher geglückt ist, die Thäter zu entdecken.

z. **Elbing**, 10. April. Die Kaiserin Wittwe von Rußland ist von Kopenhagen über Stettin-Kreuz-Schneidemühl-Dirschau kommend heute Nachmittag gegen 3½ Uhr auf dem hiesigen Bahnhofe eingetroffen und hat nach nur kurzem Aufenthalte die Weiterreise nach St. Petersburg über Königsberg-Eydkuhnen fortgesetzt. Der kaiserliche Sonderzug wurde von Schneidemühl bis Elbing durch die Herren Regierungs- und Baurath Seliger aus Danzig und Eisenbahn-Bau-Inspektor Kuntze aus Dirschau begleitet. Von hier ab begleiten denselben bis zur Grenze zwei höhere Beamte der Eisenbahndirektion in Königsberg.

Bromberg, 11. April. (Privat-Tel.) Die Eisenbahndirektion wurde mit der Anfertigung allgemeiner Vorarbeiten über die Sekundärbahn Exin und Wongrowitz—Schokken beauftragt.

☐ **Varzin**, 6 April. In Varzin findet zur Zeit ein größerer Neubau am Schloß und den dazu gehörigen Nebengebäuden statt, bei welchem etwa 20 Maurer nebst Handlangern und noch andere Handwerker beschäftigt werden. Vor ein paar Tagen fand man einen Theil der Maurer betrunken vor, am nächsten Tagen waren wieder einige Leute betrunken. Jetzt machte man die Entdeckung, daß in dem Weinkeller des Oberpräsidenten Graf v. Bismarck eingebrochen war. Eine eingemauerte eiserne Krampe war gewaltsam herausgerissen, die Thür mit einem sogenannten Zentrumsbohrer angebohrt bezw. durchgebohrt und ein schwerer eiserner in der Mauer befestigter Sicherheitshaken ausgebrochen. Den Thätern ist man auf der Spur.

☐ **Bütow**, 8. April. Im Spätsommer vorigen Jahres war der Einnehmer Albert Literski aus Amerika zurückgekehrt und hatte sich in Polczin aufgehalten. Er brachte aus Amerika bedeutende Ersparnisse im Betrage von 5400 Mk., darunter befand sich noch amerikanisches Papiergeld, welches sich L. in Bütow umwechseln ließ. Am 15. v. Mts. machte Literski die unangenehme Entdeckung, daß ihm von dem Gelde, das er stets auf der Brust in einem Beutel trug, 1680 Mk. fehlten, einige Tage vorher hatte er das Geld noch nachgezählt und bis dahin richtig befunden.

Standesamt vom 11. April.

Geburten: Handlungsgehilfe Arthur Kobrischinski, T. — Arbeiter August Treppner, S. — Arbeiter Heinrich Johann Hagemann, S. — Arbeiter Karl Waterstrat, T. — Schiffszimmergeselle Albert Neumann, T. — Arbeiter Otto Bartsch, T. — Seiler Ludwig Barkofsky, S. — Arbeiter Gottfried Pätzel, T. — Restaurateur Heinrich Kasten, T. — Schiffszimmergeselle Paul Turschinski, T. — Arbeiter Heinrich Rick, T. — Arbeiter Rudolf Wegner, S. — Arbeiter Hermann Röhse, T.

Aufgebote. Arbeiter Johann Birth zu Schönfeld und Maria Martha Treder, hier. — Kaufmann Martin Adolph Hermann Lehmann zu Charlottenburg und Julianne Henriette Margarethe Sönnert, hier. — Bäckergeselle Hugo Hermann Carl Radischat und Antonie Dahl, beide hier. — Kaufmann Arthur Wilhelm Bestmann und Emma Maria Titze, beide zu Rummelsburg. — Fabrikbesitzer Dr. Paul Carl Eschert, hier, und Edith Paula Charlotte Neumann zu Elbing. — Weichensteller Joseph Heinrich Schneider zu Weltev und Rosa Laws zu Bismark. — Malergehilfe Oskar Eduard Scheumann, hier, und Martha Caroline Sengstock zu Neustadt. — Fischer Carl Eduard Kolske und Meta Louise Jantzen, beide zu Bohnsack. — Arbeiter August Theodor Rosemann, hier, und Pauline Hennig zu Gr. Saalau. — Müller Gustav Adolf Gaßmann zu Zugdam und Mathilde Louise Haack zu Prinzlaff. — Schriftsetzer Ludwig Rudolf Gottfried Papenfoth und Adelheid Natalie Emilie Patzke, beide hier.

Heirathen. Maschinenmeister des städtischen Elektrizitätswerkes Ernst Korte und Käthe Bansmer. — Wachtmeister im Feldart.-Regt. Nr. 36 Gustav Speer und Ida Lukowski. — Maschinenschlosser Gustav Kaehler und Gertrud Rothauge. — Postbote Ludwig Gutwirth und Louise Maschke. Sämmtlich hier. — Ober-Postassistent Carl Friedrich Albert Homann zu Lüneburg und Emma Clara Magdalena Wichmann hier.

Todesfälle. Wittwe Marie Elisabeth Fey geb. Rewitz, 76 J. 7 M. — Aufwärterin Anna Marie Weyher, 41 J. — Invalide Samuel Adomeit, 59 J. — S. des Malers Otto Freitag, 3 J. 5 M. — Frau Anna Schütte geb. Michaelis, 34 J. — Handarbeiterin Emilie Mathilde Fenske, 19 J. 4 M. — S. des Bäckergesellen Carl Kukla, 2 J. 5 M. — Fabrikarbeiter George Wedhorn, 65 J. 5 M. — Zimmermann Edwin Paul Koettlitz, 18 J.

Letzte Handelsnachrichten.

Rohzucker-Bericht.

von Paul Schröder.

Danzig, 11. April.

Rohzucker: Tendenz: flau. Basis 88° Mk. 8,85 Gd. incl. Sack transito ab Lager Neufahrwasser.

Magdeburg. Mittags. Tendenz: matt. Höchste Notiz Basis 88° Mk. —,—. Termine: April Mk. 8,92½, Mai Mk. 8,95, Juni Mk. 9,02½, August Mk. 9,15, Oktbr.-Decbr. Mk. 8,85. Gemahlener Melis I Mk. 28,45.

Hamburg. Tendenz: matt. Termine: April Mk. 9,00, Mai Mk. 9,00, Juni Mk. 9,05, Juli Mk. 9,12½, August Mk. 9,20.

Danziger Produkten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 11. April.

Wetter: schön. Temperatur: Plus 11° Wind: N.

Weizen ruhig unverändert. Bezahlt wurde für inländischen rothbunt 766 Gr. Mk. 158½, fein hochbunt glasig 780 und 786 Gr. Mk. 161, roth 772 Gr. Mk. 157½ per To.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 744 und 750 Gr. Mk. 128. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste ist gehandelt inländische große 668 Gr. Mk. 140 per Tonne.

Hafer inländischer Mk. 132½ per Tonne bezahlt.

Erbsen inländische weiße Mk. 146 per Tonne gehandelt.

Wicken inländische Mk. 176 per Tonne bezahlt.

Lupinen inländische Mk. 127, 128 per Tonne gehandelt.

Thymothee Mk. 18½, mit Geruch Mk. 16½ per 50 Kilo bezahlt.

Weizenkleie grobe Mk. 4,30, 4,35, feine Mk. 3,90, 3,95 per 50 Kilo gehandelt.

Roggenkleie Mk. 4,30, Mk. 4,35 per 50 Kilo bezahlt.

Berliner Börsen-Depesche.

	10.	11.		10.	11.
Weizen Mai	162.50	162.75	Mais amerik. Mixed loko, niedrigster	108.75	108.50
" Juli	163.75	163.75			
" Sept.	163.75	163.75			
Roggen Mai	142.50	142.—	Mais amerik. Mixed loko, höchster .	—.—	—.—
" Juli	142.25	141.75			
" Sept.	141.—	140.70	Rüböl Mai	55.70	55.70
			" Okt.	49.50	49.60
Hafer Mai	—.—	138.75	Spiritus 70er loko . . .	44.20	44.20
" Juli	127.50	137.50			

	10.	11.		10.	11.
3½% Reichs-A.	98.30	98.25	Ostpr. Südb.-A.	87.40	87.40
3½% "	98.40	98.25	Franzosen ult.	150.60	150.25
3% "	88.50	88.30	Drtm. Gronau	158.25	156.90
3½% Pr. Cons.	97.90	97.90	Marienb.-Mlw. St. Act.	73.60	73.10
3½% "	98.20	98.20			
3% "	88 30	88 20	Marienbg.-Mlw. St. Pr.	112.80	112.80
3½% Wp. "	94.80	94.80			
3½% „ neul. "	94.75	94.40	Danziger Oelm. St.-A.	14.75	14.—
3% Westpr. " "	85.60	85.60			
3½% Pommer. Pfandbr.	95 60	95.75	Danziger Oelm. St.-Pr.	64.—	64 —
Berl. Hand.-Ges.	152.50	152.60	Harpener	181.20	180.10
Darmst.-Bank	135.25	134.80	Laurahütte	215.—	214.—
Danz. Privatb.	—.—	—.—	Allg. Elkt.-Ges.	203.—	203.—
Deutsche Bank	203.90	203.50	Varz. Papierf.	207.—	207.25
Disk.-Kom.	184.75	184 30	Gr. Brl. Str.-B.	222.—	221.25
Dresden. Bank	148.—	148.—	Oest. Noten neu	85.—	—.—
Oest. Kred. ult.	222.25	221.75	Russ. Noten	216.05	—.—
5% Itl. Rente	96.10	95.90	London kurz	—.—	20.42
Ital. 3% gar.			London lang	—.—	20.245
Eisenb.-Obl.	58.80	58.70	Petersbg. kurz	—.—	—.—
4% Oest. Gldr.	100,25	100,10	Petersbg. lang	—.—	—.—
4% Rumän. 94			Nordd. Cred.-A.	116.75	116.50
Goldrente	74.50	74.70	Ostdeutsche Bk.	117.60	117.50
4% Ung. "	99.10	99.10	4½% Chin.-Anl.	81.30	81.40
1880er Russen	99.10	—.—	North. Pacific-		
4% Russ. inn. 94	96.20	96.10	Pref. shares	95.—	95.20
Trk. Adm.-Anl.	100.—	99.80	Canad.-Pac.-A.	91.30	91.90
Anatol. 2. Serie	99.25	100.—	Privatdiskont	3⅜%	3½%

Tendenz. Gerüchte über Ueberfüllung der Roheisenläger und Minderverbrauch an Kohlen waren angeblich die Veranlassung des starken Realisirungsdrucks, welcher bei Beginn des heutigen Verkehrs namentlich auf dem Montanmarkte nicht unbeträchtliche Kursermäßigungen zur Folge hatte. Banken gaben gleichfalls etwas nach. Es lagen dagegen im Anschluß an New-York amerikanische Werthe, Canada besonders auf die Mehreinnahme von 40 000 Dollars in der ersten Aprilwoche, ferner Transvaalbahn und Dynamit-Trust besser, weil man aus den Meldungen über die Friedensneigungen Bothas auf baldige Beendigung des südafrikanischen Krieges schloß. In der zweiten Börsenstunde wirkten bessere südafrikanische Minenkurse auf die Tendenz vorübergehend günstig ein. Die Erholung des Montanmarktes blieb jedoch bei vorherrschender Lustlosigkeit gering. Die Börse schloß schwach.

Getreidemarkt. (Tel. der „Danz. Neueste Nachr.")

Berlin, 11. April.

Es war heute anfänglich die Stimmung für Getreide hier zwar ziemlich fest und für Weizen wie für Roggen hat man im Lieferungshandel kleine Mehrforderungen durchgesetzt, aber der Fortschritt ließ sich wegen sehr schwacher Theilnahme am Verkehr nicht behaupten. Greifbare Waare ist wenig und keineswegs entgegenkommend angeboten worden. Hafer fest, Rüböl war wieder recht still, aber doch eher aufwärtsstrebend. Der recht schwache Bedarf hat für 70er Spiritus loko ohne Faß abermals Mk. 44,20 bewilligt.

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Das Kaiser Wilhelm-Denkmal in Potsdam.

Potsdam, 11. April. (W. T.-B.) Heute Mittag fand in Gegenwart des Kaisers und der Kaiserin die Enthüllung des von Professor Herter modellirten und von der Provinz Brandenburg gestifteten Denkmals Kaiser Wilhelm des Großen auf der Langen Brücke statt.

Also doch!

J. **Berlin**, 11. April. (Privat-Tel.) Gegenüber der Meldung der „Voss. Ztg.", daß an zuständiger Stelle über eine Anfrage des Hofmarschallamtes an einige Kammerherren bezüglich deren Haltung zur Kanalvorlage nichts bekannt sei, hält die „Staatsb. Zeitung" ihre diesbezüglichen Angaben aufrecht.

Der Unfall des „Kaiser Friedrich III".

s. **Kiel**, 11. April. (Privat-Tel.) Die Ausbesserung des Schiffes „Kaiser Friedrich III" wird längere Zeit in Anspruch nehmen. Die Kosten werden bis auf drei Millionen Mark geschätzt.

Zum Rücktritt Dr. Aschenborns.

J. **Berlin**, 11. April. (Privat-Tel.) Als Nachfolger des Unterstaatssekretärs Dr. Aschenborn, dessen Rücktritt übrigens jedes politischen Hintergrundes entbehrt, werden genannt der jetzige Direktor im Reichsschatzamt v. Fischer, sowie der Geheime Finanzrath v. Glasenapp aus dem Reichsbankdirektorium.

Die Nebenbahn-Vorlage.

Berlin, 11. April. (W. T.-B.) Die „Berliner Politischen Nachrichten" schreiben: Die neue Nebenbahnvorlage soll dem Landtag bald nach der Osterpause zugehen. Die Vorlage wird abgesehen von einer neuen Forderung zur Unterstützung des Baues von Kleinbahnen zahlreiche neue Bahnlinien in allen Theilen des Landes umfassen. Sie dürfte sich auch nicht auf das preußische Staatsgebiet allein beschränken, sondern auch Bahnbauten in denjenigen thüringischen Staaten umfassen, deren Eisenbahnen mit dem preußischen Staatsbahnnetz vereinigt sind.

Blutige Exzesse.

Budapest, 11. April. (W. T.-B.) „Posti Hirlap" meldet aus Tata-Tovaros, daß auf den Felsö-Galler-Kohlengruben seit Sonnabend in Folge Ausstandes der Arbeiter Gendarmen und Landwehr konsignirt sind. Gestern Nachmittag mußte Militär gegen die widerspenstigen Bergarbeiter vorgehen. Bei dem Zusammenstoß sollen vier Arbeiter getödtet sein.

Kabinetskrisis in Oesterreich.

St. **Wien**, 11. April (Privat-Tel.) Die gestern verbreiteten Gerüchte von einer Demission des Eisenbahnministers Wittek sind bisher unbestätigt. Es steht jedoch fest, daß zwischen dem Eisenbahnminister und Herrn v. Koerber starke Differenzen ausgebrochen sind. Als Ursache bezeichnet man, daß Wittek sich energisch gegen die Verstaatlichungs-Pläne des Kabinets bezüglich der Nordwestbahn und der südnorddeutschen Verbindungsbahn aussprach. Diese Verstaatlichung ist eine der dringendsten Wünsche der Jung-Tschechen.

Von der rumänischen Kammer.

Bukarest, 11. April. (W. T.-B.) Nach Annahme des Budgets in der Kammer wurde die Session des Parlaments durch eine königliche Botschaft geschlossen, in welcher der patriotischen Haltung des Parlaments, das nunmehr den ersten, so wichtigen Schritt der Lösung der Frage der Wiederherstellung der Finanzen und des Kredits des Staates gethan hätte, warme Anerkennung gezollt wird. Die beste Belohnung hierfür würden die gesetzgebenden Körperschaften in der Dankbarkeit des Landes finden, dem die Früchte der energischen Arbeit des Parlaments zu Gute kommen würden.

Die Ermordung eines deutschen Offiziers in Peking.

J. **Peking**, 11. April. (Privat-Tel.) Hauptmann Bartsch, Kompagniechef im 2. ostasiatischen Infanterieregiment, ist gestern in der Nähe des Sommerpalastes todt aufgefunden worden. Ein Schuß in den Rücken hatten seinem Leben ein Ende gemacht. Sein Pferd ist verschwunden.

Wie das Wolff'sche Bureau mittheilt, soll es sich um einen Unglücksfall handeln. Es scheint diese Auffassung sehr wenig wahrscheinlich.

Keine Rebellion in China.

W. **Hamburg**, 11. April. (Privat-Tel.) Der „Hamburger Korrespondent" meldet offiziös aus Berlin: Die Gerüchte über Rebellion in Kalgan und Schansi werden in Berliner leitenden Kreisen als unwahr erklärt.

Berlin, 11. April. (Privat-Tel.) Auf Befehl des Kaisers wird Generalmajor v. Moltke die außerordentliche englische Gesandschaft bei ihrer Rückreise bis nach London begleiten.

J. **Berlin**, 11. April. (Privat-Tel.) Zum Hof- und Hausmarschall des Kaisers ist an Stelle des Freiherrn v. Egloffstein der Kammerherr v. Trotha ernannt worden, welchem gleichzeitig das Prädikat Excellenz verliehen wurde.

L. **Cronberg**, 11. April. (Privat-Tel.) Die Kaiserin Friedrich unternahm gestern in Begleitung ihrer Schwägerin, der Königin von England, eine längere Spazierfahrt durch den Park. Die englische Königin dürfte bis Anfang nächster Woche bleiben. Man glaubt sogar, der Kaiser werde am Sonnabend nach Cronberg kommen, um sie zu begrüßen.

s. **Köln**, 11. April. (Privat-Tel.) Die „Kölnische Zeitung" meldet aus Wien: Die Nachricht der „Neuen Freien Presse", daß der frühere Ministerpräsident Graf Thun zum Botschafter beim Vatikan bestimmt sei, wird in zuständigen Kreisen als Kombination bezeichnet.

G. **Haag**, 11. April. (Privat-Tel.) Präsident Krüger gedenkt voraussichtlich am 31. Mai sich in Rotterdam nach Amerika einzuschiffen.

st. **Wien**, 11. April. (Privat-Tel.) Warschauer Telegramme berichten, daß der Petersburger Stadthauptmann Kleigels, welcher bei den letzten Unruhen eine hervorragende Rolle spielte, als Zivil-Adlatus des General-Gouverneurs nach Warschau versetzt ist.

Washington, 11. April. (W. T.-B.) Nach dem Bericht des Ackerbaubureaus ist der Durchschnittsstand von Winter-Weizen 95,7, Roggen 93,1. Die Winterweizenernte wird auf 457 258 000 Bushels geschätzt.

Chefredakteur Gustav Fuchs.
Verantwortlich für Politik und Feuilleton Kurd Hertell, für den lokalen und provinziellen Theil, sowie den Gerichtssaal Georg Sander, für den Inseratentheil: Albin Michael.
Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie.

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt-Theater

Donnerstag, den 11. April 1901, Abends 7½ Uhr:
Abonnements-Vorstellung. Passepartout D.
Novität. Zum 4. Male. Novität.

Flachsmann als Erzieher.

Komödie in drei Aufzügen von Otto Ernst.
Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets für Stehparterre à 50 ₰. — Ende gegen 10 Uhr.

Spielplan:
Freitag. Abonnements-Vorstellung. P. P. E. **Flachsmann als Erzieher.** Komödie.

Danziger Wilhelm-Theater

Director und Besitzer: Hugo Meyer

Les 4 Maisanos,

die besten Musical Excentrics der Gegenwart.

Ingeborg u. Helga Sandberg,

schwedisches Gesangs- und Tanz-Duett,
(ohne Konkurrenz)
und das übrige brillante neue Personal.
Nach beendeter Vorstellung: **Frei-Konzert.**

Kaiser-Panorama
in der Passage.

Schluss der Saison Montag, 15. April. Letzte Serie:
München, Salzburg, Königssee.
Ferner Skelett-Illusion. — Der Riesenbartmann.

100 Mark Belohnung

dem, der nachweisst, dass der über 3½ Meter lange Bart nicht echt ist.
Man muss ihn sehen, um es zu glauben.

Hotel de Stolp.

Restaurant. Konzertsaal.
Dominikanerplatz.
Täglich: Doppel-Konzert,
der Tyroler Alpensänger-Gesellschaft
Direktion A. Bauer.
5 Damen. 3 Herren.
Militär-Konzert.
Jeden Sonntag von 12—2 Uhr: Große Matinee.
Sonntags Anfang 4 Uhr, Wochentags 7 Uhr.
Entree frei. M. Nitschl.

APOLLO!

Heute Gesellschafts-Abend.

Hotel Preussischer Hof.

Täglich: Grosses Konzert
der echten süddeutschen
Sänger- und Schuhplatt'l-Gesellschaft.
Direktor: Grumbrecht aus Innsbruck.
5 Damen. 4 Herren.
Anfang 7 Uhr. Entree frei. A. Eder.

Hôtel Punschke

Jopengasse 24.
Täglich: Große Konzerte
der 1. Kärntner Konzer-Sänger-Gesellschaft.
Direktion: Karl Liebeck. (6139

Vorläufige Anzeige!

Hiermit theile dem geehrten Publikum von Danzig und Umgebung ganz ergebenst mit, dass ich das von Herrn O. Voigt bisher innegehabte

„Hotel Germania"

käuflich erworben habe. Bitte mir das bisher Herrn Voigt geschenkte Vertrauen auch übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll
Robert Riedel,
aus Berlin
jetzt
Hotel Germania
6567) Hier.

Drei Schweinsköpfe

Haltestelle Gute Herberge.
Empfehle meine neu renovirten Lokalitäten, sowie die neu angelegten Waldpartien den geehrten Herrschaften zur gefl. Beachtung
Hochachtungsvoll
16875) A. Glaunert.

In der Aula der Scherlerschen höheren Mädchenschule
Poggenpfuhl Nr. 16,
hält
Herr Edwin Böhme aus Leipzig
Freitag, den 12. April einen Vortrag über:
Die Kultur-Aufgabe der Theosophischen Gesellschaft.
Eintritt frei. Anfang 8 Uhr. Eintritt frei.

Greil's Hotel

Hl. Geistgasse 71
u. Eingang Langebrücke.
Täglich:
Gross. Freikonzert.
Marine-Damen-Kapelle.

Vereine

Deutsche Kolonial-Gesellschaft.
Abth. Danzig.

Freitag, den 12. April, Abends 8½ Uhr:
Kolonialabend
im
Danziger Hof,
Kolonialsaal.
Vortrag des Herrn Redakteur Sander:
„Leiden und Freuden eines deutschen Kriegers in China. Mittheilungen aus dem Tagebuch eines jungen Danzigers."
(6576

Ruder-Club „Victoria"

Freitag, den 12. April:
Club-Abend
im (6586
Café Hohenzollern.

Allgemeiner Bürgerverein zu Danzig
(früher Altst. Bürgerverein).
Monatsversammlung
Freitag, den 12. April cr., Abends 8¼ Uhr, im Gewerbehause.
Tagesordnung:
1) Die Danziger Schulen und die Mittelschulfrage. 2) Die Langfuhrer Verkehrsverhältn. (Erledigung der Tunnelfrage). 3) Jetziger Stand der Wohnungsfrage. (6596
Der Vorstand.
Dr. Lehmann.

Allgem. Bildungsverein
(E. V.)
Montag, den 15. April cr., Abends 8½ Uhr,
im Vereinshause:
Mitgliederversammlung
Tagesordnung:
1. Erstattung der Jahresrechnung und Entlastung des Kassenführers.
2. Wahl des Vorsitzenden.
3. Mittheilungen. (6566
Danzig, den 11. April 1901.
Der Vorstand.
Richter, Vorsitzender i. V. Küster, Schriftführer.

Verein ehem. Pioniere.
Die **Monats-Sitzung** findet Sonnabend, den 13. d. M. statt. Tagesordnung liegt aus. Kameraden, welche Eintrittsbillets zum Stiftungsfest wünsch., werd. gebet., dies. a. Vereinsabd. zu entnehmen. Der Vorstand.



Marine-Krieger-Verein Hohenzollern.
Monatsversamml. in Neufahrwasser Sonnabend, 13. d. M., Abends 8 Uhr, in Börse Stralsund, d. Hrn. Dulsky. Der Vorstand.

Sterbekasse „Beständigkeit",
gegründet 1707,
zahlt Sterbegeld M. 175.
Sonntag, den 14. April: Kassentag und
Mitglieder-Aufnahme
Nachmittags von 2—6 Uhr
Heilige Geistgasse 107, 1 Treppe. (3459
An die Zahlung des Jahrgeldes erinnert.
Der Vorstand.

Katholischer Begräbnissbund.
Den Mitgliedern z. Nachricht, daß wiederum 2 Mitglieder gestorben sind u. für jeden Sterbefall 200 ℳ als Begräbnißgeld gezahlt sind. — Das 2. Requiem für d. verstorbenen Mitglieder findet am Freitag, 12. d. M., um 7 Uhr in der St. Brigittenkirche statt. Um zahlreiche Betheiligung an demselben bittet Der Vorstand.

Ordentliche General-Versammlung
des Gesang-Vereins Libertas.
Freitag, 12. Abends 8 Uhr,
Tagesordnung:
Vorstandswahl.
Verschiedenes.
Der Vorstand.

Versammlung
des Ortsvereins der deutschen Maschinenb. u. Metallarb. H. D. zu Danzig, am Sonnabend, 13. d. Mts., Abends 8 Uhr im Vereinslokal Breitgasse Nr. 83.
Tages-Ordnung:
1. Monatsabschluß pro März.
2. Vortrag des Vereinsgenossen Herrn Heinrich über Kohlen- und Holzersparnis durch Flammenregulirungsschieber
Die Mitglieder werden ersucht, mit ihren Frauen recht zahlreich zu erscheinen.
Der Ausschuß.

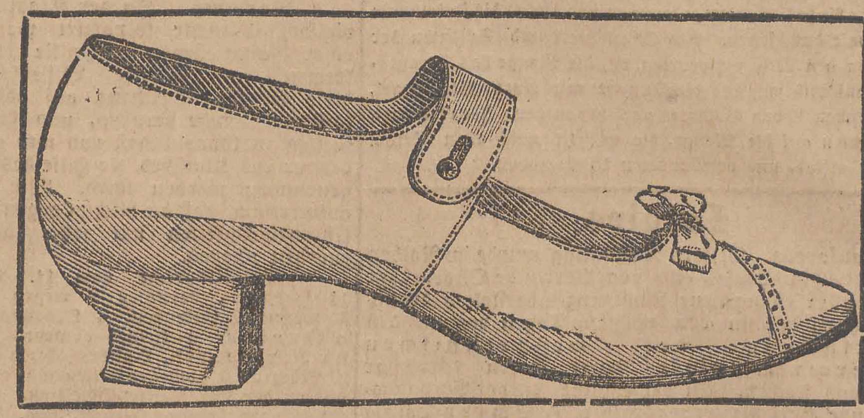
Hochfeine Streich- u. Blasmusik
empfiehlt zu Hochzeiten u. Bällen Preis am Wochentag pro Mann v. 3 ℳ an, Sonntags v. 4 ℳ an, Morgenständchen von 1 ℳ an, 10 Hochzeiten können stets angenommen werden. Wischnewski, Danzig, Altst. Graben 46, 1 Tr., früher Tobiasgasse.

Vorjährige
Restbestände von Tapeten
von 10 bis 20 Rollen werden zu ganz aussergewöhnlich billigen Preisen zum
Ausverkauf
gestellt. (5503
J. Rosenthal,
Holzmarkt 15.

Geiger empfiehlt sich zu nur feinen Festlichkeiten. Offert. unter F 492 an die Exp.

Theodor Werner,

3 Grosse Wollwebergasse 3,
10 Langgasse 10



empfiehlt (6568
schwarze Spangenschuhe von 3,00 Mk. an
braune Spangenschuhe von 3,25 Mk. an

Total-Ausverkauf

wegen Aufgabe des Lokales.
Kurz-, Galanterie-, Posamenterie-, Leder-, Strickwaaren, Besatz- und Nähartikel, Holz-, Kunstguss- und Metallwaaren, Nippes, Photographie-Rahmen, Albums, Necessaires, Fächer, seidene Bänder und Handschuhe.
Berliner Waarenhaus
13 Gr. Wollwebergasse 13.
Sämmtliche Repositorien, Ladentische, Gaskronen ꝛc. stehen zum Verkauf. (5478

Amalie Himmel

1. Damm 12, Ecke Heilige Geistgasse,
empfiehlt zu aussergewöhnlich billigen Preisen:
Strümpfe, Handschuhe, Corsetts, Blousenhemden, Trikotagen, Chemisetts, Shlipse.
Enorm billig. (6185

Zahnschmerz hohler Zähne beseitigt schnellstens Kropp's Zahnwatte (20% Carvacrolwatte) à Fl. 50 Pfg. Nimm aber nur Kropp's Zahnwatte. Wer Ihnen etwas anderes dafür verkaufen will, thut es des Profites wegen. Kropp hilft sicher!
Zu haben in den Drogerien. (3637

Birken-Kopfwasser
hilft am besten gegen das Dünnwerden der Kopfhaare, kräftigt die Kopfhautporen, so dass sich kein Schinn wieder bildet. Ist allein ächt zu haben à Glas ℳ 1,50 und ℳ 2,50 bei (6482
H. Korsch, Damenfriseur,
Danzig, Milchkannengasse 24.

Schultaschen, Tornister
und sämmtliche andere
Schulutensilien
empfiehlt die Papierhandlung
Clara Bernthal. (6609

Dielen, ¾, 1 u. 1½", Bohlen, Kreuzhölzer, Fuß-, Bekleidungs-, Jalousie- und Kehlleisten
sind stets in allen Qualitäten und trockener Waare auf Lager
Mausegasse 6c. 4992)

Pianino
f. 6 ℳ zu verm. Näh. Fleischerg. 16, p.

Riess & Reimann

Danzig, Heilige Geistgasse 20
empfehlen ihre ganz bedeutenden Läger in streng modernen und geschmackvollen

Sommer-Anzug-, Paletot- und Beinkleider-Stoffen

zu anerkannt billigen, festen Preisen.

Zu den Einsegnungen

empfehlen ferner eine überaus große Auswahl passender Artikel in
schwarzen Kammgarnen, Cheviots, Tuchen u. Buckskins, Cöperstoffen und Diagonals
bei äußerst festgesetzten billigsten Preisen.

Wir erlauben uns noch auf die in unserem Schaufenster ausgestellten Sommer-Neuheiten für diese Saison ganz besonders aufmerksam zu machen und stehen mit Musterkarten auf Wunsch sofort zu Diensten. (6556

Lokales.

* **Personalveränderungen bei der Justizverwaltung.** Der Rechtsanwalt Hermann Lewinsky ist in die Liste der bei dem hiesigen Amtsgerichte und der bei dem hiesigen Landgerichte zugelassenen Rechtsanwälte mit dem Wohnsitz in Langfuhr eingetragen worden.

* **Die Rennen des Westpreußischen Reitervereins im Jahre 1901.** Wie schon mitgetheilt, wird der „Westpreußische Reiterverein" in diesem Jahre 4 Renntage stattfinden lassen und zwar am 27. Mai am 7. und 10. Juli und am 6. Oktober. Die Rennen des ersten Tages setzen sich zusammen aus einem „Begrüßungsrennen", das als ein Flachrennen für in West- oder Ostpreußen geborene Halbblutpferde proponirt ist und über die Distanz von 1400 m führt. Ihm schließt sich an ein „Artillerie-Jagdrennen" für Dienstpferde, geritten von aktiven Offizieren der Feldartillerie des 17. Armeekorps. Die Distanz dieses Rennens beträgt 2000 Meter. Das mit einem Unionklubpreis dotirte „Waldhof-Rennen", ein über 1600 Meter führendes Flachrennen, ist offen für dreijährige inländische Hengste und Stuten. Für den „Prinz Friedrich Leopold-Preis", dessen Distanz ca. 3500 Meter beträgt, hat Prinz Friedrich Leopold, welcher Protektor des Vereins ist, einen Ehrenpreis ausgesetzt. Das Rennen ist offen für Pferde aller Länder, welche seit dem 1. Januar 1901 sich im Besitz von westpreußischen Züchtern oder von Offizieren im Bereiche des 17. Armeekorps befinden. Der „Preis von Zoppot", zu dem die Landgemeinde Zoppot 1000 Mk. gegeben hat, ist gleichfalls ein Jagdrennen über die Distanz von 3000 Meter. Das „Langfuhrer Hürdenrennen" über 2000 Meter wird den Schluß des ersten Renntages bilden.

* **„Oculi, da kommen sie"**, so lautet ein alter Jägerspruch, der die Ankunft der Schnepfen verkündet. In diesem Jahre hat sich nun allerdings der Strich der geschätzten Vögel sehr verspätet und sie sind in den Wochen vor Ostern uns gänzlich fern geblieben. Nachdem nun das Frühjahr sich eingestellt hat, sind auch die Schnepfen endlich zur Freude aller Jäger gekommen. Gestern wurde in Kl. Katz von dem königlichen Förster Herrn Karle die erste Schnepfe zur Strecke gebracht.

* **Wie sich die amerikanischen Frauen ihre Freiheit eroberten,** darüber berichtete gestern Abend Frl. Dr. Käthe Schirmacher in einem Vortrage, welchen sie auf Veranlassung des Danziger Lehrerinnen-Vereins im großen Saale des Danziger Hofs vor einer zahlreichen Zuhörerschaft hielt. — Die rechtliche und politische Gleichstellung der Frauen mit den Männern ist in Amerika noch keineswegs erreicht, wenn auch die dortigen Errungenschaften der Frauenbewegung im Vergleich mit dem, was die Frauen bisher in Deutschland erzielt haben, den vereinigten Staaten den Namen „Paradies der Frauen" eingetragen haben. Bis zum ersten Drittel des 19. Jahrhunderts war drüben noch von keinem geregelten Mädchenschulwesen die Rede. Als aber immer mehr Anstalten den Mädchenunterricht aufnahmen, und die Frauen begannen, sich dem Studium zu widmen, da erhoben sich alle jene falschen Prophezeihungen, welche heute in Deutschland noch dem Frauenstudium entgegen gehalten werden, und die sich bei den amerikanischen Frauen längst als ebenso grundlos erwiesen haben, wie sie es in Europa sein werden. In den Jahren 1850—1880 hat nach harten Kämpfen sich die Ueberzeugung durchgerungen, daß die Frauen das Recht hätten, sich uneingeschränkt allen Berufen und Studien zuzuwenden. Dieses Ziel erreichten sie unter Mitwirkung der Männer, welche diese berechtigte Forderung einsahen. In den westlichen Landestheilen, die weniger unter dem Einfluß von Traditionen stehen als diejenigen im Osten, werden die jungen Mädchen nicht nur auf den Staatsuniversitäten mit den jungen Männern zusammen unterrichtet, sondern sie liegen vielfach auch in gemischten Alumnaten ihren Studien ohne jegliche Schädigung ob, ja die weibliche Eigenart entwickelt sich dort gegensätzlicher, als es ohne das gemeinsame Leben zum Zweck des Studiums der Fall sein würde. Außerdem existiren viele Universitäten, welche nur den Frauen zugänglich sind. Die Frauen in Nordamerika sind längst in alle liberalen Berufe eingedrungen. Nach den neuesten statistischen Erhebungen giebt es dort 300 weibliche Anwälte, welche zum Theil an den höchsten Gerichtshöfen zugelassen sind, 1250 Predigerinnen, 5000 Aerztinnen. Nicht immer lassen sich die amerikanischen Hochschulen an Werth mit den europäischen vergleichen, doch haben die an den angesehensten vollwerthigen Universitäten ausgebildeten Frauen, um ihr wissenschaftliches Ansehen zu wahren, einen Verein akademisch gebildeter Frauen Nordamerikas gebildet, welcher auch insofern mit den europäischen Universitäten in Verbindung steht, als auf seine Anregung nur Frauen, welche an vollwerthigen amerikanischen Hochschulen studirt haben, hier zum Studium zugelassen werden. Leider sind die Stipendien für studirende Frauen auch in dem reichen Nordamerika noch immer sehr gering. Um die politische Gleichstellung kämpfen die nordamerikanischen Frauen bereits seit 100 Jahren, erreicht ist dieselbe erst in vier Staaten der Union. Obgleich die Unabhängigkeitserklärung von 1776 und die Verfassung von 1789 ihrem Wortlaut und ihrem Sinne nach den Frauen politische Gleichberechtigung zugestehen, ist dieselbe nicht Thatsache geworden. Schon vor 100 Jahren ist daher eine Petition von Frauen an die Regierung gerichtet worden, allerdings mit entgegengesetztem Erfolge. Denn nicht nur die Frauen, auch die Farbigen wurden durch Verfassungsänderung von der Gleichberechtigung ausgeschlossen. Die Geschäfte der Antisklaverei-Bewegung und die der Frauenfrage sind in Amerika enge verknüpft. Während 1870 den Schwarzen das politische Bürgerrecht durch Unionsgesetz gewährleistet wurde, haben die Frauen dieses Ziel noch nicht erreicht. Seit das politische Leben kein Faustkampf mehr ist, sondern sich in einem Rechtsstaate abspielt, seitdem ist der direkte Einfluß der Frauen auf die Gesetzgebung unerläßlich, denn die Frauen haben das größte Interesse daran, Ordnung und Recht überall zum Siege zu verhelfen.

* **Stadttheater.** Am kommenden Sonntag wird uns unsere rührige Direktion wieder eine Novität vorführen, die gewiß auch hier mit großem Beifall aufgenommen werden wird. O. E. Hartlebens „Rosenmontag", so betitelt sich die neue Tragödie, ist eins der hervorragendsten Werke der Neuzeit und hat überall wo es zur Aufführung gebracht worden, sensationelle Erfolge zu verzeichnen gehabt. Wir haben, als das Stück seine erste Aufführung im Deutschen Theater in Berlin erlebte, eine ausführliche Besprechung des Dramas gebracht.

* **Theosophische Vortrags- und Diskussionsabende.** Um Gelegenheit zu freier Aussprache über religiöse und philosophische Fragen zu bieten, sind Diskussionsabende am Sonnabend und Montag im Jinglershöhe in Langfuhr veranstaltet worden. Herr Edwin Böhme behandelte an diesen Tagen „Die praktische Entwickelung des inneren Menschen" und das Thema „Ostergedanken in den deutschen Märchen". Bei dem ersteren wurde die Bedeutung eines der goldenen Sprüche des Pythagoras „Vor allem überwinde die Unmäßigkeit, die Trägheit, die Ueppigkeit und den Zorn" erläutert. Beim zweiten machte Redner auf den tiefen religiösen Gehalt der deutschen Volksmärchen aufmerksam. Freitag, den 12. April, Abends 8 Uhr wird die Vortragsreihe des Herrn Edwin Böhme durch einen in der Scherler'schen höheren Mädchenschule, Poggenpfuhl 16 stattfindenden öffentlichen Vortrag über: „Die Kulturaufgabe der Theosophischen Gesellschaft" ihren Abschluß finden.

* **Nothstandstarif.** Der bis Ende Juni gültige Nothstandstarif für Futter und Streumittel ist neuerdings so abgeändert worden, daß jetzt auch einzelne Landwirthe, die einer landwirthschaftlichen Genossenschaft oder einer sonstigen Vereinigung nicht angehören, von dem Tarif Gebrauch machen können. Sie müssen sich zu diesem Zwecke zum gemeinschaftlichen Bezuge einer ganzen oder halben Wagenladung vereinigen und gewisse Bedingungen erfüllen, die in den veröffentlichten Tarifen bekannt gemacht sind.

* **Der Velociped-Klub „Cito"** eröffnet am Sonntag den 14. April die Saison durch ein Eröffnungsfahren nach Zoppot. Dort ist ein Zusammentreffen im Strandhotel vorgesehen. Abends 6 Uhr erfolgt die Rückfahrt nach Danzig, daran schließt sich später im Gewerbehause ein Gesellschaftsabend.

* **Grundbesitz-Veränderungen.** Durch Verkauf: 1. Damm 14 von den Handelsgärtner Wittschen'schen Eheleuten an den Kaufmann Naumann für 32 000 Mk. Fischmarkt 47 von den Privatkassirer Heyn'schen Eheleuten an die Bäckermeister Conwentz'schen Eheleute für 28 000 Mk. Milchkannengasse 25/26 von der Frau Stadtrath Wendt geb. Conwentz an den Baumeister Henkenhof für 95 000 Mk. Tischlergasse 52 von der Wittwe Franke geb. Moeller und deren Kinder an die Tischlermeister Hamann'schen Eheleute für 12 000 Mk. Fischmarkt 1 bis 3 von der Wittwe Quanzler geb. Treder in Oliva an die Baumeister Grosskopf'schen Eheleute für 30 125 Mk. Schidlitz, Oberstraße 99 von dem Maurer Karaschinski'schen Eheleuten an die Zimmergeselle Peters'schen Eheleute für 7900 Mk. Stadtgraben 19 von den Hauptzollamtsrendant Goetz'schen Eheleuten an die Frau Elise Cohn geb. Lichtenfeld für 126 000 Mk.

* **Beeidigung von Kornmessern.** Die Herren Felix Mileni und Walter Lehmann sind heute in dem Einverständniß des Herrn Provinzial-Steuer-Direktors vom Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft als Kornmesser vereidigt worden.

* **Deutsch- u. österreichischer Alpenverein.** Die hiesige Sektion des deutschen und österreichischen Alpenvereins hält am Sonnabend, den 13. d. Mts. abends 8 Uhr einen Vortragsabend im großen Saale des Danziger Hof ab, an dem Herr Oberlehrer Dr. Terletzki einen Vortrag über Schluchten aus Theilen Norwegens, die er selbst bereist hat, vorführen wird. Freunde des Alpinismus sind als Gäste willkommen und erhalten Eintrittskarten, soweit der Platz reicht, bei Herrn Kaufmann Hans Poschmann, Brodbänkengasse 37.

* **Der Verein „ehemaliger Bierer"** hielt am 9. d. Mts. eine gutbesuchte Generalversammlung ab. In den Vorstand wurden gewählt die Herren Kluss (erster), Wehner (zweiter Vorsitzender), Marquardt (erster), Zimmer (zweiter Schriftführer), Elsner (Kassirer), Schwarzkopf (erster) und Grathen (zweiter Vergnügungsvorsteher). Dann wurden noch verschiedene Vereinsangelegenheiten erledigt.

* **Westpreußischer Provinzialverein für Bienenzucht.** Die diesjährige Hauptversammlung fand gestern Nachmittag unter dem Vorsitze des Herrn Schulraths Witt aus Zoppot im [illegible] statt. Aus dem Geschäftsbericht ist zu entnehmen, daß der Verein [illegible] im Jahre 1891 [illegible] der Provinzialvereine Danzig und Marienburg gebildet worden ist. Dem Provinzialverein gehören [illegible] im Regierungsbezirk Danzig 69 und im Regierungsbezirk Marienwerder 62 Vereine mit 107?? Mitgliedern an [illegible] einen Werth von mehr als [illegible] Mark [illegible] Einnahmen 5101,73 Mk., darunter 2200 Mk. Beihilfe des Staats und 1000 Mk. Beihilfe der westpreußischen Landwirthschaftskammer [illegible] von 60 Mk. für die Errichtung eines Denkmals auf dem Kirchhofe von Pr. Friedland für den bekannten Bienenwirth [illegible] zucht [illegible].

* **Gewitter.** Gestern Abend zog auch über unsere Stadt ein Gewitter auf, welches von einem kräftigen Regenguß begleitet war. Obwohl das Gewitter anscheinend ziemlich fern war, fiel doch gegen 6 Uhr ein Schlag ganz in der Nähe, bei welchem der Donner dem Blitz unmittelbar folgte. Bei dem gestrigen Gewitter schlug ein Blitzstrahl in Unterkerbswalde in eine Giebelwand auf dem Grundstücke des Herrn Ropelius, ohne größere Beschädigungen am Gebäude anzurichten. Nur einige angesengte Wäschestücke auf der Wäscheleine bestätigten das Niederfahren eines Blitzstrahles. Es liegt diese Stelle in unmittelbarer Nähe des Grundstückes des Gemeindevorstehers Kuhn, welches im vorigen Sommer infolge Blitzschlages eingeäschert wurde. In Waldowcke, Kreis Flatow, wurde die 18jährige Scharwerkerin Malischewski, die unter einem Baume Schutz gesucht hatte, vom Blitz erschlagen. Ein Knabe von 8 Jahren, der neben ihr saß, blieb unverletzt.

* **Charakterverleihung.** Dem Arzt Sanitätsrath Dr. med. Hermann Huhn in Tiegenhof, Kreis Marienburg, ist der Charakter als Geh. Sanitätsrath verliehen. — Den Oberlehrern an der städtischen höheren Mädchenschule (Viktoriaschule) in Danzig August Friedrich Adolf Hoffmann und Johannes Richard Wienandt ist das Prädikat „Professor" beigelegt worden.

* **Leichenfund.** Die gestern Morgen am Krahnthor aufgefundene männliche Leiche ist als die des Arbeiters Weißhaupt aus Schüddelkau rekognoszirt worden. W. war seit dem Geburtstage des Kaisers verschwunden.

Aus der Geschäftswelt.

Die Landbank in Berlin W. 64, Behrenstraße Nr. 14/16, bezweckt die Förderung der inneren Kolonisation durch Ankauf großer Güter und Auftheilung in gut geschnittene Stammgüter, Vorwerke und gesunde Bauernstellen. Sie hat seit ihrer Gründung im Jahre 1895 aus ca. 280 000 dem Großgrundbesitz gehörigen Morgen Landes kleinere Wirthschaften geschaffen, und zwar sind bisher über 1200 Stellen mit gegen 187 000 Morgen in den verschiedensten Größen aus den ihr gehörigen, zu Kolonisationszwecken angekauften mehr als 80 Gütern gebildet. Wir machen unsere verehrten Leser aus landwirthschaftlichen Kreisen auf die sich ihnen hier darbietende günstige Gelegenheit zum Erwerbe eines landwirthschaftlichen Grundstücks aufmerksam und weisen insbesondere auf die bezügliche Annonce im Inseratentheil der heutigen Ausgabe unseres Blattes hin.

Eingesandt.

Augenzeugen gesucht.

Am ersten Feiertage ist in der Zeit zwischen 12½ und 12¾ Uhr von einem Herrn, der einen hellen Ueberzieher trug und eine Dame führte, in der Häkergasse nahe am Damm ein 13jähriges Mädchen von dem Trottoir herabgestoßen und schließlich auch noch mit einem Stocke geschlagen worden. Das bedauernswerthe Kind hat einen Knöchelbruch davongetragen. Die betrübten Eltern richten an etwaige Augenzeugen dieses Vorfalls die Bitte, sie möchten sich Goldschmiedegasse 34 bei Herrn Schutzmann Richter melden.

Handel und Industrie.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.
10. April 1901.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bezirk Stettin	158—161	137—138	140—153	132—137
Stolp	—	—	—	—
Danzig	160—162	129½	142	132—134
Thorn	148—154	130—136	130—136	134—142
Königsberg i. Pr.	152—156	124—136½	—	—
Allenstein	—	—	—	—
Breslau	140—157	142—148	136—154	139—144
Posen	150—160	135—142	145—155	148—155
Bromberg	156—163	135	—	—
Lissa	—	—	—	—
Nach privater Ermittelung:	755 gr. p. l.	712 gr. p. l.	573 gr. p. l.	450 gr. p. l.
Berlin	161	142	—	153
Stettin Stadt	158	137½	155	137
Königsberg i. Pr.	156	126	—	131
Breslau	158	148	154	144
Posen	160	141	155	143

Raps: Breslau — Mk.

Weltmarktpreise
auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach				10./4.	9./4.
New-York	Berlin	Weizen	Loco	78⅛ Cts.	167,50	168,50
Chicago	Berlin	Weizen	April	69½ Cts.	164,00	165,25
Liverpol	Berlin	Weizen	Mai	5 sh. 10¼ d.	173,75	—,—
Odessa	Berlin	Weizen	Loco	93 Kop	175,25	175,25
Riga	Berlin	Weizen	do.	94 Kop.	174,75	174,75
Paris		Weizen	April	18,75 Fr.	152,00	—,—
Amsterdam	Köln	Weizen	Mai	— hl. fl.	—,—	—,—
New-York	Berlin	Roggen	Loco	60½ Cts.	147,00	147,75
Odessa	Berlin	Roggen	do.	74 Kop.	150,00	150,00
Riga	Berlin	Roggen	do.	73 Kop.	147,00	147,00
Amsterdam	Köln	Roggen	Mai	128 hl. fl.	142,50	—,—
New-York	Berlin	Mais	Mai	49 Cts.	109,00	109,25

New-York, 10. April. Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	9./4.	10./4.		9./4.	10./4.
Can. Pacific-Actien	93¼	94⅜	Zucker Fairref.		
North Pacific-Pref	96⅛	97	Musc.	17/25	3 17/32
Refined Petroleum	8.90	8.90	Weizen		
Stand. white i. N.-Y.	7.85	7.85	per Mai	76	76⅜
Cred. Bal. at Oil City	125	125	per Juli	76	76¼
Schmalz West			per September	75⅝	75⅝
Steam	8.65	8.70	Kaffee per Mai	5.50	5.45
do. Rohe u. Brothers	8.80	8.85	per Juni	5.65	5.60

Chicago 10. April, Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	9./4.	10./4.		9./4.	10./4.
Weizen			per Juli	70½	70½
per April	69½	69⅝	Pork per Mai	15.30	14.37½
per Mai	70	70⅛	Speck short cl.	8.40	8.47½

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 10. April. Wasserstand: 3,68 Meter über Null. Wind: Osten. Wetter: Bewölkt. Barometerstand: Regen und Wind.

Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Ulm	D. Weichsel	Güter	Danzig	Thorn
Sciesniewski	Kahn	Kleie	Wloclawek	do.
Rosinski	do.	do.	Warschau	do.
Tiranski	do.	do.	Thorn	Berlin
Wulsch	do.	Gerste	do.	do.
Lietz	do.	Schwefel, Harz	Danzig	Warschau
Kunz	do.	Steine	Niszawa	Graudenz
Kuminski	do.	do	do.	do.
Bremer	do.	do.	do.	do.
Polaszewski	do.	do.	do.	Kurzebrack
Andrzyk	do.	do.	do.	do.
Wisniewski	do.	do.	do.	do.

Danziger Schlachtviehmarkt.

Auftrieb vom 11. April.

Ochsen: 10 Stück. 1. Vollfleischige ausgemästete Ochsen höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 30 Mk. 2. Junge fleischige nicht ausgemästete, — ältere ausgemästete Ochsen 26—28 Mk. 3. Mäßig genährte junge, ältere Ochsen 23—25 Mk. 4. Gering genährte Ochsen jeden Alters — Mk.

Kalben und Kühe: 10 Stück. 1. Vollfleischige ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerths 30 Mk. 2. Vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 27—28 Mk. 3. Aeltere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben 23—25 Mk. 4. Mäßig genährte Kühe und Kalben 18—20 Mk.

Bullen: 9 Stück. 1. vollfleischige ausgemästete Bullen bis zu 5 Jahren 31 Mk. 2. Vollfleischige jüngere Bullen 28—29 Mk. 3. Mäßig genährte jüngere und ältere Bullen 25—26 Mk. 4. Gering genährte jüngere und ältere Bullen — Mk.

Kälber: 34 Stück. 1. Feinste Mastkälber (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber 40 Mk. 2. Mittlere Mastkälber und Saugkälber 35—37 Mk. 3. Geringe Saugkälber und ältere gering genährte Kälber (Fresser) 25—32 Mk.

Schafe: 105 Stück. 1. Mastlämmer und junge Masthammel 25 Mk. 2. Aeltere Masthammel 22—23 Mk. 3. Mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) — Mk.

Schweine: 159 Stück. 1. Vollfleischige Schweine, die feinere Rassen und deren Kreuzungen, im Alter bis zu 1¼ Jahren 43—44 Mk. (Käser) — Mk. 2. Fleischige Schweine 40—41 Mk. 3. Gering entwickelte Schweine sowie Sauen (Eber nicht aufgetrieben) 37—39 Mk. 4. Ausländische Schweine unter Angabe der Herkunft — Mk.

Die Preise verstehen sich für 50 Kilogr. Lebendgewicht.

Verlauf und Tendenz des Marktes.
Rindergeschäft: Langsam, geräumt.
Kälberhandel: Mittelmäßig.
Schafe: Gedrücktes Geschäft, voraussichtlich geräumt.
Schweinemarkt: Glattes Geschäft, ausverkauft.

Die Preisnotirungs-Kommission.

Neue 3proz. Reichsanleihe. Wie verlautet, sind den Subskriptionsstellen etwas über 6 Prozent der bei ihnen gezeichneten Beiträge der neuen Reichsanleihe überwiesen worden; es bleibt den einzelnen Stellen nunmehr überlassen, die ihnen zur Verfügung gestellten Beträge nach eigenem Ermessen zu vertheilen. Es sollen indessen die kleinen Zeichnungen vorzugsweise berücksichtigt werden.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 10. April.

Angekommen: „Freya," Kapt. Ostermann, von Havre mit Oelkuchen. „Unterweser 12," SD., Kapt. Schoon, von Bremerhaven, schleppend: „Unterweser 12," Kapt. Hagenah, von Vegesack mit Kohlen und Koaks. „Auguste," Kapt. Scheel, von Saßnitz mit Kreide. „Heinrich," Kapt. de Witt, von Elsfleth mit Kohlen. „William," Kapt. Petersen, von Hasle mit Mauersteinen.

Gesegelt: „Meuse," SD., Kapt. Larsen, nach Rotterdam mit Holz. „Carla," SD., Kapt. Holst, nach Lörje leer. „Stadt Lübeck," SD., Kapt. Krause, nach Memel mit Gütern.

Neufahrwasser, 11. April.

Angekommen: „Blonde," SD., Kapt. Lintner, von London mit Gütern. „Pomona," Kapt. Boer, von Amsterdam via Kopenhagen mit Gütern. „Perseverance," Kapt. Deweert, von Antwerpen mit Thomasmehl.

Gesegelt: „Altair," Kapt. Krause, nach Windau leer. „Unterweser 12," SD., Kapt. Schoon, nach Swinemünde leer.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte v. 11. April.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Celf.
Stornoway	751,5	NNO	5	bedeckt	3,3
Blacksod	752,9	NNO	4	halbbedeckt	5,6
Shields	749,5	WSW	2	halbbedeckt	5,0
Scilly	750,1	SW	3	wolkig	8,3
Isle d'Aix	—	—		—	—
Paris	—	—		—	—
Vlissingen	753,3	SW	3	bedeckt	7,2
Helder	752,2	SW	2	bedeckt	6,7
Christiansund	747,6	WSW	2	wolkig	4,2
Skudesnaes	746,0	SSO	4	bedeckt	4,0
Skagen	748,3	WSW	1	Dunst	4,8
Kopenhagen	749,6	SO	1	Regen	3,9
Karlstad	749,0	WSW	2	bedeckt	2,4
Stockholm	747,6	WNW	2	bedeckt	4,0
Wisby	749,1	W	2	Nebel	2,4
Haparanda	746,1	S	2	Nebel	0,0
Borkum	751,9	SW	3	bedeckt	5,8
Keitum	749,9	SW	1	wolkig	5,0
Hamburg	751,6	WSW	5	bedeckt	6,4
Swinemünde	751,1	SSW	2	wolkig	6,0
Rügenwaldermünde	751,1	SSW	2	wolkig	6,3
Neufahrwasser	751,5	—		wolkenlos	8,9
Memel	750,0	SW	2	halbbedeckt	5,6
Münster Westf.	754,1	W	2	Regen	6,8
Hannover	753,5	W	2	bedeckt	6,8
Berlin	752,4	SW	2	bedeckt	7,9
Chemnitz	756,9	SSW	4	halbbedeckt	7,7
Breslau	755,3	SW	2	halbbedeckt	7,2
Metz	757,9	WSW	5	wolkig	7,6
Frankfurt (Main)	757,3	SW	4	bedeckt	7,2
Karlsruhe	758,5	SW	4	heiter	8,8
München	763,0	SW	6	wolkig	7,6
Holyhead	—	—		—	—
Bodö	744,8	OSO	2	Regen	2,8
Riga	748,0	S	1	bedeckt	5,0

Wettervoraussage:
Eine Depression unter 745 mm über dem norwegischen Meer bedeckt die Nordhälfte Europas. Ein höchster Luftdruck befindet sich über Südeuropa. Das Wetter ist in Deutschland veränderlich mit Regenfällen. Die Temperatur ist nahezu normal.
Wenig Aenderung ist wahrscheinlich.

Religionsschule der Synagogen-Gemeinde Danzig.

Der Unterricht im neuen Schuljahre beginnt Mittwoch, den 17. April, Nachm. 2 Uhr, im Schullokale Heil. Geistgasse 111, 2. Neuanmeldungen von Schülern und Schülerinnen nehme ich bis dahin täglich von 10—11 Uhr in meiner Wohnung Vorstädt. Graben 49, 2 Treppen, entgegen. (6583

Rabbiner Dr. Freudenthal.

Verdingung.

Die Lieferung und Montage der Eisenkonstruktion für einen Neubau einer Maschinenbau-Werkstatt auf dem Torpedohofe soll am 23. April 1901, Mittags 12½ Uhr, verdungen werden.

Bedingungen werden gegen 1,20 ℳ portofrei versandt.

Gesuche um Uebersendung der Bedingungen sind an das Annahme-Amt der Werft zu richten. (6589

Wilhelmshaven, 9. April 1901.

Verwaltungsressort der Kaiserlichen Werft.

Kranken- und Sterbeunterstützungsbund

Friede und Einigkeit.

Sonntag, den 14. April cr., Nachmittags 2 Uhr, im Kastenlokal Tischlergasse 49

General-Versammlung und Aufnahme neuer Mitglieder.

Tagesordnung: 1. Rechnungsbericht pro 1. Quartal 1901, 2. Ergänzwahl des 1. Vertrauensmannes, 3. Bundesangelegenheit. 4. Empfangnahme der Beiträge.

Der Vorstand.

Amtliche Bekanntmachungen

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Danzig Hopfengasse Nr. 108 und Thurmgasse Nr. 1, belegene, im Grundbuche von Danzig, Hopfengasse, Blatt 65, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Kaufmanns **Jacob Broh** in Danzig eingetragene Speicher-Grundstück

am 3. Juni 1901, Vormittags 10½ Uhr

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Das Grundstück ist 2 ar 92 qm groß und mit 1665 Mark jährlichem Nutzungswerth in den Steuerbüchern verzeichnet.

Aus dem Grundbuche nicht ersichtliche Rechte sind spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen.

Danzig, den 26. März 1901. (6436

Königliches Amtsgericht, Abtheilung 11.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Frau **Fanny Berlowitz**, geb. **Finkelstein** in Firma **F. Berlowitz** in Danzig ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen ein neuer Termin auf

den 9. Mai 1901, Vormittags 11 Uhr

vor dem Königlichen Amtsgericht in Danzig, Pfefferstadt Zimmer 42, anberaumt.

Danzig, den 2. April 1901. (6564

Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts, Abth. 11.

Konkurseröffnung.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Paul Wessolowski** in Danzig, Kohlenmarkt 25, wird heute **am 10. April 1901, Nachmittags 1 Uhr 30 Minuten,** das Konkursverfahren eröffnet.

Der Kaufmann **A. Striepling** in Danzig, Hundegasse 51, wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis **zum 18. Mai 1901** bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

den 3. Mai 1901, Vormittags 10½ Uhr,

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 2. Juni 1901, Vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gerichte, Pfefferstadt Zimmer 42, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum **3. Mai 1901** Anzeige zu machen. (6572

Königliches Amtsgericht in Danzig, Abtheilung 11.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Max Kochanski** in Danzig, in Firma **N. Pawlikowski** wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.

Danzig, den 6. April 1901. (6565

Königliches Amtsgericht Abtheilung 11.

Königliches Gymnasium.

Das neue Schuljahr beginnt am **Dienstag, den 16. April 8 Uhr**, für die **Vorschule 9 Uhr Morgens**. Der Aufnahmetermin für die Klassen **Quinta** bis **Prima** ist **Montag, den 15. April pünktlich 9 Uhr Morgens**. Vorzulegen ist Geburts- oder Taufschein und ein Impfattest, bezw. das Abgangszeugniß der entlassenden Anstalt. (6155

Director **Dr. H. Kretschmann.**

Gewerbe- und Handelsschule für Frauen und Mädchen zu Danzig.

Das Sommersemester beginnt am **16. April cr.** Der Unterricht erstreckt sich auf 1. **Zeichnen**, 2. **Handarbeit**, gewöhnliche und **Kunsthandarbeiten**, als Abschluß des Stickunterrichts **Maschinensticken**, 3. **Maschinenähen und Wäsche-Konfektion**, 4. **Schneidern**, 5. **Buchführung** und Komtoirwissenschaften, 6. **Putzmachen**, 7. **Pädagogik**, 8. **Blumenmalen** (Aquarell, Gouache, Porzellan 2c.), **Kunstgewerbliche Arbeiten**, 9. **Stenographie**, 10. **Schreibmaschine**, 11. **Schönschreiben**, 12. **Gesundheitslehre** incl. Berbandlehre und Hilfe bei plötzlichen Unglücksfällen, 13. **Englische Handelskorrespondenz**.

Der Kursus für Vollschülerinnen ist einjährig und können Schülerinnen an allen, wie an einzelnen Lehrgegenständen Theil nehmen. Sämmtliche Kurse sind so eingerichtet, daß sie sowohl zu Michaeli wie Ostern begonnen werden können, an welchen Terminen hierorts die

Handarbeitslehrerinnen-Prüfungen,

zu denen die Schule vorbereitet, stattfinden.

Außerdem findet in jedem Semester ein **8-wöchentlicher Kursus zur Unterweisung und Ausbildung ländlicher Haushaltungslehrerinnen statt.**

Für das Schneidern bestehen 3-, 6- und 12-monatliche Kurse.

Zur Aufnahme neuer Schülerinnen ist die Vorsteherin Fräulein **Elisabeth Solger** am 12., 13. und 15. April von 11—1 Uhr Vormittags im Schullokale, Jopengasse Nr. 65, bereit. Das Abgangs- resp. letzte Schulzeugniß ist vorzulegen. (6306

Das Curatorium.

Trampe, Davidsohn, Damus, Gibsone, Neumann.

Bekanntmachung.

In unser Firmenregister ist heute bei Nr. 1841 das Erlöschen der Firma **B. Milski Gazeta Gdanska** in Danzig eingetragen.

Zugleich ist in unser Handelsregister Abtheilung A unter Nr. 610 die Firma **Gazeta Gdanska, Walerya Paledzka** in Danzig und als deren Inhaberin Frau **Walerya Paledzka** geb. **Wurch** ebenda eingetragen worden. Dem Redakteur **Joseph Paledzka** in Danzig ist für obige Firma Prokura ertheilt. (6575

Danzig, den 4. April 1901.

Königliches Amtsgericht 10.

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister Abtheilung B ist heute bei der unter Nr. 11 eingetragenen Aktiengesellschaft in Firma **Alex Fey** Aktiengesellschaft für Holzverwerthung, Hoch- und Tiefbau mit dem Sitze in Danzig eingetragen worden, daß die Prokura des Kaufmanns **August Bucerius** erloschen ist und daß dem Kaufmann **Wilhelm Roehr** zu Danzig und dem Kaufmann **Max Urban** in Langfuhr dergestalt Prokura ertheilt ist, daß ein Jeder von ihnen in Gemeinschaft mit einem Vorstandsmitgliede zur Zeichnung der Firma befugt ist.

Danzig, den 30. März 1901. (6573

Königliches Amtsgericht X.

Bekanntmachung.

Für den **Neubau einer Brücke** über den Radaunekanal in Altschottland bei **Danzig** vergeben wir

I. **die Abbruch-, Erd- und Maurerarbeiten,**

II. **die Herstellung der Betongewölbe und Lieferung der Monierplatten,**

in **öffentlicher Verdingung** nach Maßgabe der dafür gestellten Bedingungen.

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene **Angebote, für jede Arbeit gesondert,** sind unter **ausdrücklicher Anerkennung der gegebenen Bedingungen** bis zum

22. April d. Js., Vormittags 11 Uhr,

im Baubureau des Rathhauses einzureichen.

Die Bedingungen und der Verdingungsanschlag liegen im Baubureau des Rathhauses zur Einsicht aus, sind daselbst auch gegen Erstattung der Kopialiengebühr erhältlich.

Danzig, den 3. April 1901. (6323

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die **Schlosserarbeiten** für den **Umbau des Hauses Langenmarkt 43** stellen wir nach Maßgabe der dafür gegebenen Bedingungen zur **öffentlichen Verdingung.**

Verschlossene, mit entsprechender Aufschrift versehene und **unter ausdrücklicher Anerkennung der gegebenen Bedingungen** abzugebende Angebote sind bis zum

16. April d. Js., Vormittags 10 Uhr,

im **Bau-Bureau des Rathhauses** einzureichen.

In diesem Bureau liegen die Bedingungen zur Einsicht aus, sind daselbst auch gegen Erstattung der Kopialiengebühr erhältlich.

Danzig, den 4. April 1901. (6324

Der Magistrat.

Ausschreibung von Petroleum.

Der Bedarf an Petroleum für die öffentliche Beleuchtung pro Juni 1901/02 von ca. 800 Zoll-Centnern wird hiermit ausgeboten.

Es ist amerikanisches Petroleum (Marke Standard white) oder Misch-Petroleum (z. B. Meteor, Metropol) zu liefern.

Angebote sind versiegelt mit Aufschrift:

„Angebot auf Petroleum"

bis zum 13. April d. Js., Mittags 12 Uhr, auf unserer Gasanstalt (Zimmer Nr. 10) einzureichen.

Bedingungen liegen daselbst aus.

Danzig, den 4. April 1901. (6551

Die Deputation für die städtischen Beleuchtungs-Anstalten.

Familien-Nachrichten

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Tode meines lieben Gatten, unseres guten Vaters, des Rentiers **F. Hagel**, allen Freunden und Bekannten, sowie den Kameraden des Kriegervereins „Borussia", namentlich Herrn Archidiakonus **Dr. Weinlig** für die trostreichen Worte am Grabe, sprechen wir hiermit unseren tiefgefühltesten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die glückliche Geburt eines strammen

Jungen

beehren sich anzuzeigen

Breslau, den 6. April 1901

H. Cassirer und Frau **Marie** geb. **Fischer.**

6597)

Statt jeder besonderen Meldung.

Heute früh 5¾ Uhr endete nach längerem schwerem Leiden ein sanfter Tod das thätige Leben unserer sorgsamen geliebten Mutter, Grossmutter, Urgrossmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin, Tante und Grosstante, der Wittwe

Marie Elisabeth Fey,

geb. **Rewitz,**

im 77. Lebensjahre.

Dieses zeigen tiefbetrübt an

Danzig, den 11. April 1901.

Die Hinterbliebenen.

(6611

Statt besonderer Meldung.

Am 2. Osterfeiertage früh 1 Uhr verschied nach langem schwerem, in Geduld ertragenem Leiden sanft unsere gute liebe Schwester, Schwägerin, Tante und Großtante

Wittwe Johanna Mooring

geb. **Markowski**

im fast vollendeten 71. Lebensjahre.

Danzig, den 11. April 1901.

Familie **Block,** Frankfurt a. Main.

Markowski, Selonke, Danzig.

Für die zahlreichen Beweise aufrichtiger Theilnahme sowie für die reichen Kranz- und Blumenspenden, die uns bei der Beerdigung des Rentiers

Carl Beyer

zu theil wurden, sagen wir Allen unseren herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Am 10. d. Mts. verschied nach langem schwerem Leiden der Königliche Steueraufseher, Ritter des Eisernen Kreuzes

Johann Buske

im 58. Lebensjahre.

Sein biederer rechtlicher Sinn machte ihn zum Liebling seiner Kollegen und sichert ihm ein Gedenken über das Grab hinaus.

Die Beerdigung findet am Sonntag, Nachmittag 3½ Uhr vom Trauerhause, Fischerstraße 10, in Neufahrwasser statt.

Seine Kollegen.

Gestern Abend 10 Uhr 10 Min. verschied sanft nach kurzem aber schwerem Leiden meine inniggeliebte Frau, unsere gute, sorgsame Mutter

Henriette Weiss,

geborene **Mienuth,**

im 43. Lebensjahre. Dieses zeigen tiefbetrübt an

Neufahrwasser, den 10. April 1901.

Der trauernde Gatte und Kinder.

Die Beerdigung findet Sonnabend, Nachmittag 4 Uhr vom Trauerhause, Kleinestraße 19, nach dem Himmelfahrts-Kirchhofe statt.

Neue Synagoge.

Gottesdienst.

Freitag, den 12. April, Abends 6½ Uhr.

Sonnabend, den 13. April, Morgens 9 Uhr.

Neumondsweihe.

An den Wochentagen: Abends 6½ Uhr, Morgens 6¼ Uhr.

Die Verlobung unserer einzigen Tochter **Gertrud** mit dem Eisenbahn-Bureau-Diätar 1. Klasse Herrn **Adolf Paetzel** beehren wir uns ergebenst anzuzeigen

Danzig, den 10. April 1901

Heinrich Reinke u. Frau Ulrike geb. Tapolski.

Gertrud Reinke

Adolf Paetzel

Verlobte.

Gestern früh 1½ Uhr endete nach kurzem schwerem Kampfe das theure Leben unseres lieben Vaters Groß- u. Schwiegervaters

Adolf Rottkewitz

im 83. Lebensjahre.

Danzig, 11. April 1901.

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 14. d. Mts., Vormittags 11½ Uhr, von der Leichenhalle des neuen Heil. Leichnam-Kirchhofes aus statt.

Statt jeder besonderen Meldung.

Heute Vormittag 9 Uhr verschied nach längerem, sehr schwerem Krankenlager unser lieber Bruder, Onkel und Schwager, der Stadtbauwart a. D.

Hermann Ehlert

im 64. Lebensjahre.

Danzig, 10. April 1901.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Der Tag der Beerdigung wird noch bekannt gemacht.

Danksagung.

Für die herzliche Theilnahme bei dem Begräbnisse meines lieben Mannes unseres Vaters, insbesondere Herrn Prediger Dr. Weinlig, sowie dem Verein der Gastwirthe und den Herrn Sängern, sprechen wir unseren tiefgefühltesten Dank aus.

Familie Ladschek.

Auctionen

Auktion in Kl. Walddorf

Freitag, den 12. April, Vormittags 10 Uhr, werde ich am angegebenen Orte bei dem Arbeiter **Valentin Kunkel** im Wege d. Zwangsvollstreckung ein. fast neuen viereckig. Wandspiegel in geschnitzt. Holzrahm. an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern. (6601

Danzig, den 11. April 1901.

Oschinsky, Ger.-Vollz. k. A.

Auktion Neufahrwasser,

Olivaerstraße 70, Hof,

mit d. Nachlaß des verstorbenen Tischlermeisters **Simson.**

Freitag, den 12. April, Vorm. 10 Uhr, versteigere ich gegen baare Zahlung: (6512

Glasschrank, Kommode, Waschtisch, Sopha, Sophatisch, 2-pers. Bettgestell, 6 Rohrstühle, Spiegel, Kleiderschrank, Essenschrank, Kleider, Wäsche, Bett., div. Haus- und Küchengeräth, Tischlerhandwerkszeug, eine Hobelbank u. versch. Andere.

F. Schlichting, gerichtlich vereidigter Taxator und Auktionator, Neufahrwasser, Olivaerstraße 5.

Auktion in Langfuhr,

Louisenstrasse 1.

Sonnabend, den 13. April, Vorm. 11 Uhr werde ich daselbst bei Herrn **Paul Hoemscher** im Wege der Zwangsvollstreckung (6542

1 Sopha, 1 Teppich

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Neumann, Gerichtsvollzieher in Danzig.

Auktion

in Silberhammer. 6610

Freitag, den 12. April cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich am angegebenen Orte im Wege der Zwangsvollstreck. folgende bei der Frau Gutsbesitzer **Bötzel** untergebrachte Gegenstände, als: 1 Spazierwagen, 1 alte Garnitur, 1 mahag. Zylinderbureau an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern.

Stegemann, Gerichts-Vollzieher, Danzig, Heilige Geistgasse 94.

Auktion mit lebenden holländischen Pflanzen

Olivaerthor No. 7, Café Behrs, im Garten.

Sonnabend, den 13. und Montag, den 15. April, jedesmal Vormittags von 10 Uhr ab, werde ich gegen baare Zahlung meistbietend versteigern:

1 grossen Posten Kletterrosen, niedrige Rosen und Moosrosen, desgleichen 1 grossen Posten Pflanzen, als diverse Rhododendron, Acaleen, Coniferen u. s. w.

wozu ergebenst einlade.

Wie im vorigen Jahre, so stelle auch in diesen Terminen auf Wunsch der Käufer jedes beliebige Quantum zur Versteigerung.

A. Karpenkiel,
vereidigter Auktionator und Gerichtstaxator.
6521) Paradiesgasse Nr. 13.

Auktion.

Freitag, den 12. April cr., Vorm. 9 Uhr, in **Zoppot, Louisenstraße 3,** werde ich wegen Fortzugs ein sehr großes **vollständiges, herrschaftliches Inventar,** enthaltend:

Buffet, Pianino, Zylinderbureau, div. Sophas, Tische, Betten, Kandelaber mit Säulen 2c.

an den Meistbietenden gegen baar verkaufen. (6334

Arnold, Auktionator.

Pflanzen-Auktion.

Montag, den 15. April, Vormittags 10 Uhr, verkaufe ich im **Königl. Seepackhofe, Schäferei,** im Auftrage der Firma **Johannes Ick** eine große Kollektion (ca. 1000 Nummern)

niedrige u. halbstämmige Rosen, Ilex, Aucuben, Stauden, Coniferen, Rhododendron, Acaleen, Spalierbäume etc.

aus den Gärtnereien von

C. van Ree & Sohn, Boskoop, Holland,

in öffentlicher Auktion meistbietend gegen baare Bezahlung.

Kataloge bei Johannes Ick. (1575b

W. Ewald,
vereid. Auktionator und Gerichtstaxator.

Auktion in Danzig, Altstädtischen Graben 94.

Am Sonnabend, den 13. April cr., Vorm. 10 Uhr, werde ich in meiner Pfandkammer im Wege der Zwangsvollstreckung folgende Gegenstände als:

1 Bierapparat mit 2 Leitungen, 12 Stühle, 3 Restaurationstische, 1 französisches Billard, 1 Spiegel, ca. 20 Pack Sohlennägel, 3 Dutzend Eßschaalen, 3 angebrochene Fässer mit Fruchtwein, diverses Packpapier,

ferner im Auftrage:

diverse Bieruntersätze, Bier-, Schnaps- und Wassergläser, Flaschen, Gardinen, Putzzeug, Wichse, Schmiere, ca. 40 Fl. Porter-Bier, div. Bürsten, 1/2 Faß mit Salzheringen, Nägel und mehrere andere Gegenstände, welche in einer Kantine zu jeder Zeit verkäuflich sind,

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Janke, Gerichtsvollzieher. (6579

Zwangsversteigerung.

Sonnabend, den 13. d. M., werde ich hierselbst auf dem Heumarkt vor dem Hotel zum Stern um 10 1/2 Uhr einen noch **neuen Musikautomaten mit 12 großen Scheiben** meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Im Anschluß hieran werde ich ungefähr

400—500 Flaschen Sekt

im Wege freiwilliger Versteigerung meistbietend verkaufen. (6468

Danzig, den 9. April 1901.

König,
Gerichtsvollzieher kr. A.

Auktion in Leegstriess mit Baumaterialien.

Freitag, den 12. April, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage die vom Abbruch des ehemaligen **Husarenstalles** gewonnenen Materialien, als:

1 Partie Balken von 7 bis 10 m lang, 10/10 stark, ca. 3000 Latten, Bretter und 1500 Mauersteine

gegen baare Zahlung versteigern wozu ergebenst einlade. (6364

A. Karpenkiel,
vereidigter Auktionator und Gerichtstaxator,
Paradiesgasse Nr. 13.

Oeffentliche Versteigerung.

Sonnabend, 13. April cr., Mittags 12 Uhr, werde ich in **Langfuhr, Labesweg,** folgende Gegenstände:

1 stehenden Röhrenkessel nebst Maschine, 1 Abrichtemaschine nebst Zubehör, 4 Pferde, 1 Stapel Bretter, 1 Partie Kantholz (6609

im Wege der Zwangsvollstreckung meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Sammelplatz der Käufer vor dem Restaurant „Hohenzollern" in Langfuhr, Labesweg-Ecke.

Hellwig, Gerichtsvollzieher,
Frauengasse.

Auktion.

Donnerstag, den 11. April, Nachmittags 2 Uhr, werde ich

St. Katharinen-Kirchensteig 19

im Wege d. Zwangsvollstreckung mehrere Gemälde, Madonnenbilder und Landschaften, zwei Geldschränke, mehrere neue Möbel (Buffets), 100 Kisten Zigarren (6545

öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.

Wilh. Harder,
Gerichtsvollzieher, Danzig,
Altstädt. Graben 58.

Oeffentliche Versteigerung.

Sonnabend, d. 13. d. Mts., Vorm. 10 Uhr, werde ich in Langfuhr, Marienstraße 3, im Auktionslokale folgende dort hingeschaffte Gegenstände:

2 bunte Plüschsophas, zwei Sophatische, 1 Schreibsekretär 1 birk. Schreibsekretär, 1 birk. Spiegelschrank, 1 birkenes Vertikow, 1 Polsterstuhl, 1 Fahrrad, 1 Spiegel mit Konsole, 1 nußb. Kleiderschrank, 1 Regulator, 1 sechseckigen Tisch, 1 eich. Truhe, 1 nußb. Nähtisch, 1 Vogelbauer und 1 Originalkiste mit Wein

im Wege der Zwangsvollstreckung meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Hellwig, Gerichtsvollzieher,
Frauengasse 49. (6608

Auktion in Langfuhr am Johannisgasse.

Am Freitag, 12. April 1901, Vorm. 11 Uhr werde ich daselbst bei der Frau **Dr. Lina Ruppel** im Wege der Zwangsvollstreckung (6607

1 Pianino, 2 Spiegel mit Konsole, 2 Sophas, 2 Sessel, 2 Tische, 2 Teppiche, 1 Buffet, 1 Vertikow

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern

Neumann Gerichtsvollzieher
in Danzig, Pfefferstadt 31.

Auktion in Zoppot!

Freitag, 12. April 1901, Nachmittags 3 Uhr, werde ich hierselbst, Schäferstraße 4, in meinem Geschäftslokale

ein Polyphon, Musikinstrument, mit 30 Notenscheiben

öffentlich, meistbietend, gegen Baarzahlung, zwangsweise versteigern. **Schulz,**
6604) Gerichtsvollzieher.

Schifffahrt

Danzig—Memel.

D. „Adler" ladet **direkt** nach Memel. Güteranmeldungen erbeten (6421

Emil Berenz.

Kaufgesuche

Haare, ausgekämmt u. abgeschnitten, kauft **Hermann Korsch,** Damenfriseur, Milchkanneng. 24. (6481

Bücher der Kathar.-Schule, 4. bis 2. Kl. wrd. gek. Barth.-Kircheng. 20

Schul-Atlas, Diercke u. Gäbler zu kauf. ges. Gr. Berggasse 23, pt.

Selterflaschen werden gekauft Gr. Mühlengasse 10, im Keller.

Gebr. photogr. App. w. zu kf. ges. Off. mit Pr. unt. F 482 an die Exp.

Ein Gummi-Luftkissen z. kauf. ges. Off. unt. F 532 an die Exp. d. Bl.

Gut erhaltener Spazierwagen zu kaufen gesucht. Offert. mit Benennung des Wagens, sow. Preisang. unt. F 502 an d. Exp.

Restaurant, gutgehend., sofort z. übernehmen gesucht. Off. u. F 503 Exp. (1684b

Gutes Damenrad gesucht. Off. m. Pr. u. F 521 a. d. Exp.

Eine elegante Schlafzimmereinrichtung (nußb. ausgeschloss.), suche zu kauf. Off. u. F 506 an d. Exp.

Für Gutsbesitzer!

Milch, zwei Mal täglich frei Keller Danzig gesucht. Off. unt. F 516 an die Exp. d. Bl.

Patentflaschen w. gek. Weideng. 4.

Ankergebinde von Rum, Cognac und Weißwein kauft jed. Posten Komtoir Steindamm 31.

Zeitungspapier wird stets gekauft Fischmarkt 22. (1682b

Pat.-Brfl. f. **Kuhn,** Petsh. h. d. K. 28

Ein Waschkessel wird zu kaufen gesucht Schüsseldamm 19, 2 Tr.

Dunkles Zylinderbureau oder Herrenschreibtisch gesucht. Off. m. Preisang. u. F 548 an d. Exp. d. Bl.

Eine Drehbank für Drechsler zu kaufen gesucht. Offerten unter F 535 an die Exped. d. Bl.

Gut erhaltenes Schaukelpferd z. kaufen gesucht Paradiesg. 4, 2, r.

Restaurant, Nähe des Wassers, in Danzig gesucht. Offert. mit Angabe der Miethe u. d. Preis. d. Uebernahme bitte zu richten an **Schillkowski,** Elbing, Am Wasser 5.

Patentflasch. w. gek. Häkerg. 6, pt.

Fahrrad zu kaufen gesucht. Neue Marke. Off. m. Preisang. unter F 552 an d. Exp. d. Bl. erb.

Rothweinflaschen werden gekauft Häkergasse Nr. 55.



Gustav Seeger,
Juwelier und Königlich vereidigter Gerichtstaxator,
Danzig,
Goldschmiedegasse Nr. 22,
kauft stets Gold und Silber und nimmt solches zu vollem Werth in Zahlung. Großes Lager solider **Goldwaaren und Uhren.** (4212

Altes Fußzeug kauft Melzergasse 13. (1051b

Fahrrad, gut erhalt., zu kauf. ges. Off. mit Preis u. **1672b.** (1672b

Ein gut erhalt. Pianino zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisang. u. F 416 an d. Exp. (1619b

Haare werden zu den höchsten Preisen gekauft Ketterhagergasse 1, Friseurgesch. (1667b

Den höchsten Preis zahlt für **Möbel, Betten, Kleid., Wäsche** sowie ganze Wirthsch. 2c. **J. Stegmann,** Altstädt. Graben 64, früher Hausthor Nr. 1. (1512b

Gute Kocherbsen, große u. kleine Posten, kauft (6539 **Victor Busse,** Häkergasse 56.

Grundstücks-Verkehr

Verkauf.

Bäckerei-Verkauf. In einer Provinzialstadt Westpr. mit neuen Gebäuden, sehr guter Kundschaft, krankheitshalber bei geringer Anzahl. billig zu verk. Off. u. A 300 postl. Oliva. (1555b

Bauplätze (4361)

an der Carthäuserstraße u. Unterstraße verkaufe unter günstigen Bedingungen zu mäßig. Preise. Wegen des notorisch. Mangels an guten Arbeiterwohnungen in Schidlitz bietet sich Bauunternehm. günstige Gelegenheit zu rentabelst. Kapitalsanlage.

Fritz Lenz,
Carthäuserstraße Nr. 28.

Ein Grundstück
2. Neugarten (1611b
gelegen, mit 2 Wohnungen (45 m Straßenfront), ist preiswerth zu verkaufen. Zu erfragen Kleine Nonnengasse 1, part., bei **Zielke.**

Für Konditoren u. Oberkellner. In größerer Garnison- und Beamtenstadt ist eine altbewährte Konditorei, verb. mit Restaurat. für feinste Kundschaft Todesfalls halber unter günstigen Beding. von sofort zu verk. Anzahlung 10—12000 ℳ. **C. Sommer,** Marienwerder. (1641b

Kl. Haus z. v. Off. u. F 460. (1655b

Baustellen m. Zeichnung und Kostenanschlag in dem so mächtig aufstrebenden **Badeort Brösen** von Danzig per Bahn, Dampfer und elektrischer Bahn in 15 Min. zu erreichen, sehr schön gelegen, bei geringer Anzahlung preiswerth zu verkaufen. Näheres bei **R. Aschendorff,** Neufahrwasser, Wilhelmstraße 13d.

Oliva. Ein neuerbautes Hausgrundstück mit herrschftl. Mittelwohnungen und Nebengebäuden, für jedes Handwerk oder Pensionat pass., in der Georgstraße gelegen, bei 6000 ℳ Anzahlung zu verkaufen. Agenten verbeten. Offerten u. F 508 an die Exped. d. Blattes.

Grundstück m. kl. u. Mittelwohn. b. 5000 ℳ Anz. zuvk. Uebersch. 1100 ℳ Off. unt. F 528 an d. Exp. d. Bl. erb.

Mein Gartengrundstück i. Zoppot Eissenhardtstr., welches 2400 ℳ Miethe bringt, beabsichtige ich f. 40000 ℳ bei Anzahlung von 10000 ℳ zu verkaufen. Offert. unter **F 505** an die Exp. d. Bl.

Klein. Haus, Petersiliengasse 8, mit Geschäftsladen und Hof, zur Vorkosthandlung, Meierei und ähnl. Geschäft passend, zu verk.

Ein Gut bei Oliva, 226 Morgen groß, ist preiswerth zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt **A. Adelhöfer,** Mattenbuden 24, 1 Treppe.

Zoppot, Seestraße, gut verzinsliches **Eckgrundstück** nahe der Kirche, mit 8—10000 ℳ Anzahlung zu verkaufen. Käufer kann sofort einziehen. Offerten unter **F 550** an die Exped. d. Bl.

Villa, Langfuhr, am Johannisberg, 3 hochherrschaftliche Wohnungen enthaltend, mit nur 5000 ℳ Anzahlung zu verkaufen. Hypotheken langjährig fest. Offert. unt. **F 551** an die Exped. erbeten.

Zoppot. Ein **Häuschen** mit Garten (zehn Zimmer, 2 Veranden, Badez.), in welch. viele Jahre ein Pensionat u. Speisewirthschaft mit gutem Erfolg betr. worden ist, w. Eigenthümer n. vollendetem Umbau zu gl. Zwecke vm. bezw. bill. verk. Off. unter F 543 an die Exped. d. Bl.

Brösen Baugrundstück an der Chaussee, 1 Morgen groß, billig zu verk. Off. u. 6592 an die Exp. (6592

Ankauf.

Beabsichtige im Danziger Werder oder Umgegend eine **Besitzung** von ca. 6 Hufen mit einer Anzahlung von ca. 50 000 ℳ zu kaufen. Verkäufer ersuche ich, sich an mich zu wenden. Vermittler gänzlich ausgeschlossen.

1618b) **Carl Behrend,** Grebinerfeld bei Praust.

Mit 3000 ℳ Anzahlung wird ein Grundstück mit größerem Hof zu kaufen gesucht. Offert. unter F 494 an die Exped. d. Bl.

Ein verz. Haus mit 3—5 Zim. a. Wohn. hell, suche v. gleich z. kauf. Off. v. Eigenth. unt. F 491 an d. Exp.

In Neufahrwasser wird ein mittelgroßes Grundstück bei 6000 ℳ Anzahlung zu kaufen gesucht. Offert. m. Preisangabe unt. **F 515** an d. Exp. erb.

In Stadtgebiet oder Ohra an der Chaussee wird ein **Grundstück mit Garten** zu kaufen gesucht. Offerten unt. **F 514** an die Expedition d. Bl.

In Zoppot suche eine Villa mit hoher Anzahlung zu kaufen oder gegen ein Grundstück im Zentrum Danzigs zu tauschen. Offerten unter **F 536** an die Expedition dieses Blattes.

Suche in Langfuhr, auch in nächster Nähe, ein **Grundstück** mit etwas Land und Stallung, passend zur Milchwirthschaft, zu kaufen. Offerten unter **F 560** an die Exped. dieses Bl. einzur.

Verkäufe

Installations-Geschäft, sehr gangbar, zu verkaufen. Bewerber muß 3000 ℳ zur Uebernahme hinterlegen können. Off. unt. F 427 an d. Exp. d. Bl. (1627b

Friseurgeschäft in gut. Lage w. Aufgabe zu verk. Off. unt. F 555 a. d. Exp.

Maler-Geschäft mit großer Kundschaft in e. Kreisstadt W.-Pr. and. Unternehmung. weg. sof. zu vk. Off. O. H. 123 Redaktionsbureau Berlin W., Potsdamerstraße 123. (1718b

1 hochtr. Kuh steht zum Verkauf Ohra a. d. Mottlau 4, **Scharping.** 1706b

Theodor Werner,

Gr. Wollwebergasse 3,

neben dem Zeughaus, empfiehlt (6219



Schnallenstiefel

von **Mk. 9,00** an.

Möchte mein **Fuhrgeschäft** wegen and. Untern. verkaufen. Zur Anzahlung sind 2000 ℳ erforderlich, der andere Bestand kann stehen bleiben. Offerten unter F 557 an die Exp. (1703b

Starkes Arbeitspferd umzugshalber zu verk. Poggenpfuhl 5.

2 starke Arbeitspferde stehen billig zum Verkauf **Rittergasse 14/15.**

Direkt importirter schottischer Schäferhund Rüde, sable, mit schwarz. Sattel, selten schönes Exemplar, treuer Begleit., verk. Off. u. F 513 Exp.

Fuchsstute mit Blesse, 1,64 m groß, ca. 12 Jahre alt, edel gezogen, unter Dame gegangen, zweispännig gefahren, billig zu verkaufen. Auskunft durch Roßarzt **Rademann,** Langfuhr, Hauptstraße 89. (6560

1 Glucke, 5 Legehühner, 2zölliger Arbeitswagen mit Zbh., Pflug, Egge, Hacken, 2 Pferdegeschirre z. vk. Altschottland 125a. Schweizrg.

Böser Hofhund zu verk. Zigankenberg 1. (1693b

Foxterrier, echt, 1 Jahr alt, s. selt. schönes Thier, springt gut, zu verkauf. Laterneng. 2b, pt.

3 junge Italiener Hunde sind verkäuflich An der gr. Mühle 3.

Englisch. Zwergpintscher Rüde, 9 Monate alt, echte Rasse, schön gezeichnet, billig zu verk. Off. u. **6598** an die Exp. (6598

Fast neues Damen-Rad billig zu verkaufen Kassubisch. Markt 23, part., links.

Ein kompl. Reitzeug, Decken u. diverse Stallutensilien, gut erhalt., zu verk. **Puttkammer,** Langgasse 67, 3 Tr.

Ein Posten Schuhe u. brauner Lack zu verk. Fleischergasse 11, pt.

Bücher für Scherler'sche Schule u. Königl. Gymnasium b. Obertertia zu verkaufen Frauengasse 15, 3 Tr.

Satz neue Betten billig zu verk. Vorst. Graben 30, 1, H. v. (1701b

Bettgest., m. Fdm. 20, Sopha 22, Spieg. 10, Kldschr. 20, Satz Bett. 20 Sorgst. 10, Tisch 3 z. v. Poggenpf. 26

Neuer zerl. nußb. Kleiderschr. u. seid. Steppd. b. z. v. Naueng. 28, 3.

Bettgest., Bett., Pfeilersp., Vert., Sopha, Bücherschr. Sophat., Bld. Reg., Kdst. z. v. Johannisg. 19, 1 Tr.

3 sb., g. erh. Sophas, St. 24, 27, 28 ℳ 1 saub. Schlafsoph., beid. Seitenth. z. Klapp. 29 ℳ, 6 Stühle à 2 ℳ, mah. Sophat. 9 ℳ, 1 hochf. Kinderwag. 18 ℳ, lang., mod. Pfeilersp. 12 ℳ, 3 fich. Kldschr. St. 15—18 ℳ, 1 nußb. Speiseausziehtt. 23 ℳ, neu. Regul. 13 ℳ zu verk. Altst. Graben 38, prt.

Gelegenheitsk. 2 g. Damenuhren, 2 Med., Brosche m. Kais. Friedr. Goldarb. **John,** Breitgasse 120.

Möbl. Zimmer v. sof. billig zu vermieth. Hohe Seigen 11, 1 Tr.

Wagen auf Federn, passend für Fleischer billig zu verkaufen. Zu besehen Hotel Stadt Marienburg beim Friedrich. (6558

Stadtgebiet, Schillingsg. 48, ist e. 4rädr. Handwag. u. Dachpf. b. zu v.

50 Zentner Futterrüben verk. **Schwerlfeger,** Hochzeit.

Gutgewonnenes Pferdeheu ist zu haben Kneipab Nr. 1.

Enteneier verkauft **L. Mirau,** Wonneberg. (1688b

Frühe Rosenkartoffeln verk. G. Mirau, Wonneberg. (1694b

Bahnkisten sind billig zu verkauf. Ketterhagergasse 16, **O. Wenger.**

Ein gläserner Speiseschrank mit Nickeleinfassung zu verkaufen Hopfengasse 80.

Eine Marquise, fast neu, billig zu verkaufen Heil. Geistgasse 136.

Ein starker Handwagen zu vk. Schidlitz, Oberstr. 97, 2, b. F. H.

E. gt. erh. Nähmaschine ist billig zu verk. Schüsseldamm 52, H., 1 T.

Bierkisten, neu, 50, 40, 36 und 30 Flaschen Inhalt bill. zu verk. Matzkauschegasse im Selterkeller.

Drehrolle billig zu verkaufen Schidlitz, Oberstr. 92, b. **Rauter.**

1 gr. Regal, 1 Glasschr., z. Geschzw. 2 Kinderbettg. z. v. Fleischerg. 11, p.

Eine gebrauchte, noch gut erhalt. **Schreibmaschine,** erstklassiges amerik. System, da überzählig, billig zu verk. **Ernst Kluge,** Dominikswall 9. (6584

Schreibsekr. z. vk. Brodbänkg. 48, 1.

Fast neuer Kinderwagen billig zu verk. Schichaugasse 24, **Reinke.**

Nähmaschine sehr gut erhalten billig zu verkauf. Jungstädtgasse 4, 1 Tr. r. (1707b

Ein starkes Arbeitspferd billig zu verkaufen. Näheres **Hopfengasse Nr. 90.**

Ein fast neues Fahrrad, Renner, ist billig zu verkaufen Schneidemühle Nr. 1a, Hof, parterre.

10 Ctr. Sauerkohl hat noch abzugeben **R. Dahlmann,** Fleischergasse Nr. 87.

Grabgitter 8×8" schmiedeeisernes Balkon stehen fertig zum Verkauf **Jungferngasse Nr. 3.** (1708b

Vom Abbruch sind Balken, Sparren, Latten, Fenster, Thüren, Oefen, Dachpfannen 2c. billig zu verkaufen. Baumgartschegasse Nr. 21.

3 Patria-Fahrräder, 1901er Modelle, stelle ich wegen Aufgabe des Artikels zum Selbstkostenpreise zum Verkauf. **Rudolf A. Erselius,** Holzmarkt 5. (6585

Gebraucht., noch gut erh. Zweirad zu vrk. Weidengasse 35, 3, r. (1716b

Gutes Jacket für schl. Figur bill. zu verk. Vorstädt. Graben 10 C.

Ein schwarz. Somm.-Ueberzieher sowie Damenjacket u. a. zu verkauf. Ankerschmiedegasse 16-17, 2.

1 neues weißes Wollkleid, passend zur Einsegnung, billig zu verk. Altstädt. Graben 90, pt.

Herrenkleider, gut erhalten, zu verkaufen. **Langgasse 51, 1 Tr.**

Hellw. Kleid, Zinkbadew., Zimm.-Kloset, Kindergehstuhl billig zu verk. 10-12 U. Vm. Wellengang 4, 2.

Sommerüberz., g. erh., bill. zu verk. Baumgartscheg. 37, part.

2 gebrauchte Sommerüberzieher bill. zu verk. Poggenpfuhl 65, 3.

1 g. erh. Strohhut u. e. Paar Knöpfschuhe bill. zu verk. Mauseg. 13, 2.

Ein gut erh. S.-Ueberzieher 6 ℳ, schw. Gehrock f. Mittelfigur 4 ℳ zu verkaufen Frauengasse 4, 1.

1 lange graue Reithose mit Lederbesatz, 1 blaue Stiefelhose mit Lederbesatz u. 1 Paar lange feste Reitstiefel, gut erhalten, zu verkaufen Langgasse 67, 3 Tr.

Gut erh. Herrenkleider sehr billig zu verkauf. Paradiesg. 18, 3 Tr.

Guterh. Sommer-Ueberz. u. schw. Rockanz. b. z. vk. Altst. Grab. 49, 3, r.

Gut erh. Herrenkld. u. Sophatisch b. z. v. Gr. Nonneng. 5/6, Mittlth. 1.

Geigen, Akkord- und Guitarr-Zithern billig zu verk. Vorstädt. Graben 57a, l., 1 Tr. **A. Langowski.**

Ein Instrument, Flügel, mit gut. Ton, billig zu verk. Näheres Thornscherweg 12a, 2 Tr. (1690b

Spieldose z. v. Kl. Schwalbng. 1a, 2

Ein gut erhaltener Mahagoni-Stutzflügel u. ein Stehpult umzugsh. zu vrk. Schüsseldamm 44.

— Polstermöbel. — Wegen Aufgabe meines fertigen Lagers verkaufe **Garnituren, Chaiselongues, Paneel-, Schlaf- u. and. Sophas, Bettstellen** mit Matr. u. Keilkissen zu äußerst bill. Preisen. (1593b **F. Oehley,** Polsterer und Dekorateur, Neugarten 35c, prt.

Neue Plüschgarnituren zu verk. Pfefferstadt 50, pt. (6452

Neue Garnitur., Sophas jeder Art, Fauteuils, Matratz. stets zum Verkauf (Theilzahlung gewährt) b. Tapez. **J. Tybussek,** Trinitatis-Kirchengasse 5. (1409b

Plüschgarnit. Sophas, Schlafsophas in Plüsch, Rips-Chaiselongue, brk. Bettgestell mit Matr., Sophatisch bill. zu verkf. Vorst. Graben 17, Eg. Bierverl. (1582b

Kinderbettgest. z. vk. 1. Priesterg. 2.

Schlafkommode b. z. v. Kneiphof 87

Kleiner mahag. Schreibtisch u. do. einthür. Bücherschrank billig zu verkaufen Weidengasse 32, 2.

Rothes Plüschsopha, Ausziehtisch, 1 Vertikow, 6 Stühle, Bettstell m. Matr., 1 Regulator **gleich** z. v. Milchkanng. 14, 1 (1193b

1 gut erhaltenes Pianino ist umständehalber billig zu verkaufen **Große Bäckergasse 14.**

Verstellb. Kinderschreibstuhl zu verk. Langgarten 78, part.

3 alte Bettgest., St. 6 ℳ, 1 Nachttischchen 6 ℳ, 1 Kleiderspind 15 ℳ zu vk. Weißmönchenhinterg. 25.

Ein gut. erhalt. Sopha billig zu verkaufen. Trödler verbeten. Pfefferstadt Nr. 12, 1 Treppe.

2 Kinderstühle, Fahrstuhl und Korbstuhl sind billig zu verkauf. Bischofsgasse 2, 1 Tr., l. (3373b

Betten zu verkaufen Töpfergasse 14, 2.

Verhältnisse halber zu verkaufen: 1 eleg. Plüschgarn. 100 ℳ, Sophatisch, 1 nßb. Kleiderschr., 2 Paradebettgest. m. Sprungfdrmatr., Stck. 40 ℳ, 1 nußb. Vertikow, 1 Herren- u. 1 Damenschreibtisch, 1 2person. Bettgest. m. Matr. 30 ℳ, 1 Plüschsopha 42 ℳ, 1 Teppich, 6 moderne Stühle, 1 achteckigen Salontisch, 1 mod. Spiegel 13 ℳ, 1 Schlafsopha u. 1 Ripssopha 26 ℳ, alles neu, zu verkaufen **Frauengasse 33, 1 Treppe.**

Ein Tafelwagen und ein zweirädriger Handwagen zu verkauf. Gr. Bäckergasse 10.

Wohnungs-Gesuche

Herrschaftliche Wohnung v. 6 bis 7 Zimmern, part. od. 1. Etage, spätestens 1. Oktober gesucht. Offerten u. **F 509** an die Exped.

Herrschaftliche Wohnung, von 4—5 Zimmern mit Badestube und reichem Nebengelaß, zum 1. Oktober gesucht. Offerten mit Preis u. **F 517** an die Exp. d. Bl.

Wohnung bis 20 ℳ monatl. Rechtstadt sofort zu mieth. ges. Offerten unter **F 531** an die Exp.

Zwei ruhige Einwohner (kinderl.) such. v. 1. Okt. d. J. eine Wohn. v. 3 Zm. u. Zub., 1. Etage, i. Mittelp. d. Stadt. Bad erwünscht. Off. m. Preis u. **F 336** an die Exp. (1552b

J. kdl. Eheleute such. e. Wohn., St. u. Kab., v. 1. Mai od. Juni zu mieth. Offerten unt. F 527 an die Exped.

Eine freundliche Wohnung, Stube, Kabinet, Küche und Zubehör wird gesucht. Offerten mit Preis unt. **F 534** an die Exp.

Suche für sofort oder 1. Mai Wohnung, best. aus 2 Zimmern o. 1 Zimmer, sep., Cab. u. Zubehör. Off. m. Preis u. **F 540** an die Exp.

Kinderl. Ehepaar sucht z. 1. Mai kl. Wohn. u. Zubeh., Preis 12—15 ℳ. Off. unt. **F 554** an die Exped. erb.

Div. Vermiethungen

2 kl. Zimmer, passend z. Komtoir, zu verm. Portechaisengasse 8.

Groß. hell. Keller z. Bierverlag, Werkstatt od. Lager passend, zu verm. Vorst. Graben 16, 2 Tr.

Geschäfts- oder Lagerkeller zu vermiethen Häkergasse 22.

Trockene Remise passend zum Möbelaufbewahren sogleich zu vermiethen Fleischergasse 43. Näheres bei **Kiewel.**

Lad. u. Kell. z. v. Brodbänkeng. 48, 1

Ehe

man daran geht, sich für das Frühjahr Garderobe zu besorgen, wolle man sich die reiche Auswahl in

Herren- u. Knaben-Garderoben

bei

W. Riese,

Breitgasse 127,

ansehen. (5707

Großer Laden mit Wohnung und reichlichen Nebengelaß zu vermieth. Näh. Altstädt. Grab. 69/70. (17314

Jopengasse Nr. 58 sind die Parterre-Räume und der große helle Keller mit Feuerungs-Anlage zu vermiethen auch getheilt zu vermiethen. Näheres Langgasse Nr. 69, im Laden. (1598b

Langfuhr, Hauptstraße 54, großes Ladenlokal mit genügenden Nebenräumen sofort zu vermieth. Näh. das. 2 Tr. (1531b

Bureaugelegenheit v. 3 hellen Zimmern per sofort oder später zu vermiethen Ankerschmiedegasse 3. Näh. das. 2 Tr. (1657b

Ein Komtoir, 2 Zimmer, beste Geschäftsgegend, feines Haus, sofort oder später zu vermiethen. Off. unt. **F 489** an die Exped. d. Bl.

Ein trockener Lager-Schuppen ist sofort zu vermieth. Näheres Milchkannengasse 25-26, beim Kutscher. (6578

Günstige Gelegenheit zur Einrichtung einer Bäckerei bietet l. Langfuhr, Ulmenweg 12. Näh. 2 Tr. lks., Nchm. 1/2 4-2 1/2 Uhr.

Zoppot, Seestraße, Laden und große Werkstatt mit Feuerungsanlage v. 1. Juli od. spät. zu verm. Offerten u. Zo. 82 Filiale Zoppot, Seestr. 27, erbet.

Pensionsgesuche

Akademisch gebildeter Herr sucht vorzügliche Pension in feinem Hause zum 15. April. Offerten unter **F 526** an die Exped. d. Bl.

Stellengesuche

Männlich.

Junger Mann von auswärts, 24 Jahre alt, poln. Sprache mächtig, im Kolonial Delikateß- Destillation engros u. en detail firm, sucht gestützt auf gute Zeugnisse von sogleich evtl. später Stellung. Gefl. Offerten unter **F 394** an die Exped. d. Bl. (1608b

Gepr. Heizer, Maschinist, verh. gelernt. Schmied, d. jed. Reparat. ausf., sucht sof. od. baldigst Stellung. Am liebst. in der Nähe Danzigs. Off. unt. **F 520** an die Exp. d. Bl.

Junger Mann mit guten Zeugnissen wünscht Stellung als Haus- oder Komtoirdiener, der gleichzeitig schriftliche Arbeiten machen kann. Offert. unt. **F 481.**

1 Knabe, 14 J., Sohn anst. Elt., b. u. e. Laufburschst. Hohe Seigen 11,1.

Ordtl. arbeitsf. Hausdn., Kutscher u. Knechte empf. Breitgasse 37.

Komtoirist sucht unter bescheid. Ansprüchen gleich Stellung. Offerten unter **F 507** an die Exp.

Jung. Mann d. Eisenwarenbr. u. Wirthschaftsmagaz. s. passend Engagem. Off. unt. **F 525** an d. Exp.

Ein ordentlicher Laufbursche sucht Stellung Breitgasse 22.

Hausdiener Kutscher, empf. Marx, Jopeng. 62

Ord. Laufbursche sucht Stell. Zu erfragen Schneidemühle 8a.

Weiblich.

Eine kautionsfähige Dame möchte in Danzig oder Umgegend eine Filiale oder ein Geschäft für eigene Rechnung übernehmen. Offerten unt. **16705** an die Expedition d. Bl. (1670b

Ein anst. Mädchen (Lehrerstocht.) im Haushalt erfahren, sucht Stell. als Stütze oder Gesellschafterin. Off. unt. **F 496** an die Exp. d. Bl.

Flotte Verkäuferin sucht Stellung, gleichviel welcher Branche, evtl. an der Kasse. Offert. unter **F 512** an die Exp. d. Bl.

J. Mädchen wünscht eine Aufwartestelle. Mottlauergasse 2, Hof.

Eine alleinsteh. Wittwe, 30 Jahre alt, sucht zum 1. Mai Stellung als **Wirthin** bei einem Herrn oder Dame. Off. u. **F 518** an die Exp. d. Bl. (1676b

1 Frau s. Aufwart. od. Reinmach. f. Stelle Gr. Rammbau Nr. 38, 1.

Anst. Mädchen w. z. Aufwart. f. ganz. Tag Vorth.-Kirchengasse 25

Mädchen bittet um Aufwartest. f. d. halb. Tag Jungferng. 15, 2 l.

Tücht. Buffetfräulein u. Dienstmädch. j. Art empf. Breitg. 37.

Tücht. Schneiderin sucht in u. auß. d. H. Beschäft. Halbengasse 7, pt.

Ord. Fr. m. Empfehl. z. Kontor-o. Lad. Abd. rein. f. s. 8-11 Kohlenm. 13, 3.

Fräulein, w. d. Blumengeschäft erlernt u. in d. Wirthschaft thätig, sucht v. Stellung b. fr. Station. Off. unt. **F 556** an d. Exp. d. Bl.

Jg. Frau bitt. u. Stell. z. Wasch. u. Reinmach. Petersiliengasse 3, 2, v.

Frau a. Langfuhr bitt. um Wäsche. Das. w. im Freien getr. u. gebleicht. Off. unt. **F 545** an d. Exp. d. Bl. erb.

Empfehle Landwirthinnen m. vorzügl. Zeugn., Stützen, Buffetfräulein und Verkäuf. all. Branch. w. u. g. Zeugn. **Hardegen Nachf.,** Hl. Geistg. 100.

Eine junge alleinst. Frau bittet um Vor- od. Nachmittagsst. oder den ganz. Tag Häkergasse 13, 2.

Anst. Wittwe ohne Ang. w. bei Herrn oder Dame Beschäft. Näh. **H. Christoleit,** Langf., Hauptstr. 24.

Ord. jung. Frau f. Stelle z. Waschen, Scheuern, Schützeng. 2, Th. 15.

Ord. Frau sucht f. d. Morgenst. St. Katharinenkirchenst. 13/14, h.

Eine Verkäuferin sucht Stellung in Bäckergeschäft zu erfragen **Frau G. Just, Marienwerder.**

Ein ordtl. Mädch. b. u. St. f. Vor- u. Nachm. Töpferg. 10, Hof, Th. 8.

J. a. Mädchen m. g. Zeugn. bittet um Stelle f. Vorm. od. ganz. Tag. Petershagen, Reinkeste 11, 1.

Aufwärterin, d. gut kochen kann, f. Stg. erfr. Langgarten 48-50, Th. 8, 3

J. Mädchen m. g. Zgn. b. u. e. Stelle f. d. Nachm. u. d. g. T. Off. **F 546** Exp.

Staatl. konz. Vorbereitung zum Einjähr.-Freiw.-Examen **Dr. ph. Rosenstein, Hundegasse 52, 2 Tr.** (5860

Eine Wittwe, geprüfte Lehrerin, ertheilt Nachhilfestunden in allen Fächern, ebenfalls Stunden in Stenographie. Näheres Kleine Krämergasse 5c, 1 Tr. 1511b) **Julie Wichmann.**

Kochschule

Vorstädt. Graben 62.

Eintritt von Schülerinnen täglich. 15785) **H. Scheller.**

Gründl. Klavierunterr. w. erth. (Hon. mäßig) Hl. Geistg. 23, 3.



Renommirtestes Handels-Lehr-Institut für einfache und doppelte **Buchführung,** Correspondenz, Komtoirarbeit, Stenographie, Schreibmaschine Garantie für vollständige Ausbildung. (3432

G. Wischneck Bücher-Revisor, Breitgasse 60, Saal-Etage.

Unterricht

Ebert'sche höhere Mädchenschule

Altstädtischer Graben 7/9, nahe dem Holzmarkt. Das Schuljahr beginnt **Dienstag, den 16. April, 9 Uhr.** Annahme neuer Schülerinnen am **13.** und **15. April** von **10–1 Uhr.** Für die neunte Klasse sind Vorkenntnisse nicht erforderlich. 6420) **Hevelke.**

Allgemeine gewerbliche Mädchen-Fortbildungsschule.

Der Unterricht für das diesjährige Sommerhalbjahr beginnt **Dienstag, den 16. April 1901, Nachmittags 2 Uhr,** in der Dr. Scherler'schen höheren Mädchenschule, Poggenpfuhl 16, und erstreckt sich auf: 1. Deutsch, 2. Briefstil, 2. Kaufmännisches Rechnen, 3. Buchführung, 4. Kalligraphie, 5. Unterricht auf der Schreibmaschine, 6. Körperzeichnen und Ornamentiren, 7. Naturkunde, 8. Handelsgeographie, 9. Stenographie und 10. Turnen. Auf besonderen Wunsch wird auch noch Unterricht in der französischen und englischen Sprache ertheilt.

Die Leiterin der Schule, Fräulein **Helene Farr, Sandgrube 23, 1 Tr.,** ist zur Aufnahme von Schülerinnen täglich in ihrer Wohnung während der Ferien in den Stunden von 3–5 Uhr, sonst Vormittags von 11–12 Uhr bereit.

Das letzte Schulzeugniß ist vorzulegen. (5871

Das Kuratorium.

Vorbereitungsschule für Knaben und Mädchen

Kassubischer Markt 23, parterre

(zwischen Pfefferstadt und Bahnhof.)

Das Sommerhalbjahr beginnt **Dienstag, den 16. April.** Zur Annahme neuer Schüler und Schülerinnen bin ich täglich Vormittags von 10–1 Uhr bereit.

Margarete Magsig, Vorsteherin.

Danziger Exerzierschule für Knaben.

Der Jahres-Kursus beginnt am **25. April cr.** und endet am 1. April 1902. Anmeldungen werden nur noch bis 1. Mai cr. von 4–6 Uhr entgegengenommen und können spätere Meldungen keine Berücksichtigung finden.

Georg John, Leiter der Danziger Exerzierschule, Danzig, Petershagen an d. Rad. 31, 2, (Villa Zufriedenheit).

Mal- und Zeichenunterricht

jeder Art,

Vorbereitung zum Zeichenlehrerinnen-Examen.

Anna Bechmann, geb. Studti, Portraitmalerin,

Jopengasse No. 13, 3. Etage.

Praktischer Lehrkursus für Damenschneiderei.

Am 15. April beginnt ein neuer Kursus im gründl. Maaßnehmen, Zuschneiden u. Musterzeichnen nach neuestem System, Anfertigen eleganter sowie einf. Kostüme, auch für eigen. Bedarf. Façon elegant, bei einmaliger Anprobe sitzend. Für Frauen ertheile auch den Unterricht stundenweis. Der Preis ist so gestellt, daß auch Unbemittelte theilnehmen können. Anmeldungen erbitte baldigst.

Achtungsvoll

Franziska Schultz, Modistin und Zeichenlehrerin.

jetzt Fischmarkt 11, 2,

Eingang Tobiasgasse, früher Tobiasgasse 14.

Nehme wieder Anmeldg. entgeg. (auch z. **Damenchor.)**

Gertrud Funk,

Gesang- u. Klavierlehrerin, Pfefferstadt 59, 3 Tr. (1553b

Capitalien.

22–25 000 ℳ zur 2. Stelle auf ein Eckgrundstück gesucht. Offerten unter **D 606** Exp. (4849

20–25 000 Mark gesucht zur 2. Stelle auf ein Haus, bester Lage in Danzig. Unzweifelhafte Sicherheit. Offerten unter **F 439** an d. Exp. d. Bl. erb. (1625b

Geldsuchende

erhalten sofort geeignete Angebote von **Albert Schindler,** Berlin SW. 48, Wilhelmstraße 134. (5951

Privatgelder

für erste und zweitstellige Hypotheken offerirt (1580b

Friedrich Basner, Hundegasse Nr. 63, 1 Tr.

6000 ℳ zur zweiten Stelle auf ein großes Grundstück in Danzig vom Selbstdarleiher gesucht. Off. u. **F 524** an die Exp. d. Bl.

9000 Mk. zur 1. Stelle gesucht. Offerten unter **F 499** an d. Exp.

Suche 500 ℳ auf Wechsel und Eintragung von Grundstücken, gegen hohe Zinsen. Offerten unter **F 498** an die Exped. d. Bl.

2–300 ℳ von e. Wittwe, Eigenthümerin auf ein halb. Jahr geg. hoh. Zins. Sicherheit sogl. gesucht. Offerten u. **F 501** an die Exped.

30 000 Mark Mündelgeld zur 1. Stelle zu vergeben. Off. unter **F 522** an die Exp. (1673b

Gute Kapitals-Anlage.

Gesucht wird ein **Kompagnon** mit 2000 ℳ Einlage zur Erweiterung einer alten Fabrik. Gefl. Offert. unt. **F 564** an d. Exp.

12 000 ℳ à 5 % erststell. zu vergeb. Off. unt. **F 562** an die Exp. d. Bl.

25000 Mk., erststell. Hyp. zu 5 Prozent, noch 4 Jahre unkündbar, ist mit kl. Damno abzug. Das Grundst. ist vor 23 Jahr. erbaut. Miethe 2884 ℳ, Vers. 44900 ℳ, Werthtaxe 48060 ℳ. Off. u. **F 563** an die Exp.

Eine zweite Hypothek (15000 ℳ) ist mit Damno zu verkaufen. Off. unt. **F 541** an die Exp. d. Bl.

3000 Mk. z. Ablösung einer sich. Hypoth v. gleich od. später gesucht. Offerten u. **F 549** an die Exp.

Verloren u. Gefunden

Braunmelirte Pelerine v. Knab.-Ueberzieher v. d. Kürschnergasse b. z. Heil. Geistgasse verloren. Geg. Belohn. abz. Heil. Geistgasse 67,3.

Dienstbuch **Anna Woitatwitz** verloren. Abzugeben Polizeibureau.

Am 2. Feiert. in Neufw. 1 schw. Federfäch. a. d. W. n. d. Bahnh. od. Elktr. B. verl. Abzg. g. Bel. Neuf., Olivaerstr. 36, Dzg., Poggenpf. 14.

Gestern ist mir mein kl. schw. u. gelb. **Teckelhund,** Steuermarke Ohra 179, v. Holzmarkt abh. gek. Wiederbringer erh. Belohnung. Vor Ankauf wird gewarnt. **Timm, Ohra,** Rosengasse 22.

E. silb. Damenuhr v. d. Weideng. n. Gr. Weg verl. Geg. Belohn. abzugeb. Engl. Damm 11. **Luedke.**

Ostermontag Nachm. Strandh. Brösen, Portemonn. m. üb. 40 ℳ verl. G. Bel. abzg. Wellengang 11, 2 Tr. **Markowski** b. Hermenau.

Vermischte Anzeigen

Dr. chir. dent. Alfred Leman amerik. u. russisch. Zahnarzt, **jetzt Langgasse 26, 1. Etg.,** neben der Post. (6606 Sprechstd. v. 9–1 u. 3–6 Uhr.

Wohne seit dem 1. April Pfaffengasse 6, 3.

M. Rump, (1514b **Damenschneiderin.**

Kindw. i. Pf. gen. Tischlergasse 6,1.

Empfehle mich als geübte Schneiderin in und außer dem Hause. Off. u. **F 529** an die Exp.

Heirathsgesuch!

Handwerker, 26 Jahre alt, der in kurzer Zeit ein Geschäft übern., sucht die Bekanntsch. einer kath. vermög. jg. Dame zu machen. Off. m. Bild u. Ang. d. Vermögensvrh. unter **F 488** an die Exp. d. Bl. erb.

Ein Wittwer,

52 Jahre alt, ev., Kaufmann, sucht eine wirthsch. Frau und für seine beiden Mädchen im Alter von 15 und 8 Jahren eine Mutter. Damen im Alter von 35 bis 45 Jahren mit etwas Vermögen, Wittwen ohne Anhang nicht ausgeschlossen, die darauf reflektiren, werden gebeten, ihre Adresse an die Exp. dieser Zeitung unter **F 510** einzusenden. Strengste Diskretion zugesichert.

Gelegenheitsgedichte heiteren und ernsteren Inhalts, Rundgesänge ꝛc. fertigt an (1510b **J. Wichmann,** Kl. Krämergasse 5.

Zu Einsegnungen!

Gala-Gummiwagen, Koupees, Landauer empfiehlt (1394b **Max Bötzmeyer,** Altst. Grab. 63.

Putz wird billig u. chik gearbeitet Weißm.-Kircheng. 1, 3, **Brunck.**

Hunde werden billig u. sauber geschoren Jopengasse 40

Eine Schneiderin empfiehlt sich Niedere Seigen 15,16, 2 Tr.

Kleider werden sauber u. billig angefertigt Pfefferstadt 42, 3.

Vier kleine Katzen sind zu vergeben Tischlergasse 40, 2 T.

Bess. Geschäftsm., solide, tücht. u. erfahr., w. s. zu verheir. Dame m. Verm., Wittwe n. ausg., Vermittl. erw., mög. Off. u. **F 559** a. d. Exp.

Dam.-, Kind.- u. Einsegn.-Kleid. w. sb. u. g. angef. Heil. Geistg. 40,2.

Gute kräftige **Mittagskost,** bei welcher nicht Fleisch, sondern **Gemüse** den Hauptbestandtheil bildet, wird gesucht (möglichst auf der Altstadt oder in deren Nähe.) Off. unt. **F 553** an die Exp. d. Bl.

Damenkostüme sowie Kindergarderoben w. höchst geschmackvoll nach den neuesten Façons mit nur stets gutsitzend. Taillenschnitt saub. u. schnell angefertigt Fraueng. 15, 2, Eing. Altes Roß.

Malerarbeiten werd. sauber ausgef. Off. unt. **F 544** an die Exp. d. Bl.

Plätterin, saub. Arbeit, empfiehlt sich Heilige Geistgasse 49, parterre.

Schneiderin B. Schimansky verzogen von Tobiasgasse 13 **nach Tischlergasse Nr. 54.**

Ein Kind diskr. Geburt wird g. einmal. Abfind. v. Seit. d. Abgeb. v. kindrl. Leuten für eigen od. in gute Pflege gen. Offert. u. **F 537.**

Damen-Kleider,

elegante und einfache, werden billig und gut sitzend angefertigt 2. Damm Nr. 18, 1 Treppe. **J. Kohnke.**

Die Dame, die am Ostersonnt. in der kath. Kirche zu Neufw. rechts von mir stand, bitte ich um Ang. d. Adr. Dies. im Brief vers. postl. zu Neufahrw. u. **F. E. 100** abzug.

Ein Fuhrhalter sucht Beschäftigung. Offert. unt. **F 558** Exped. (1715b

Heirat. 4-500 Dam. m. gr. Verm. wnsch. Heirat. Prosp. ums. Journal Charlottenburg 2 (1717b

Damen-Kostüme,

Mäntel, Jacken, Kragen werden nach neuestem Berliner Schnitt angefertigt auch umgearbeitet. Frau **Louise Pade,** Modistin, Langgarten 91. (1683b

Nähmaschinen-Reparaturen werd. aufs sauberste ausgeführt. Off. u. **F 493** an die Exp. d. Bl.

1/4 Loos 4. Klasse Preuß. Klassen-Lotterie für 48 ℳ, Originalpreis, abzugeben. Offerten unter **6561** an die Exped. dies. Blatt. (6561

!! Wäsche !!

wird sauber gerollt Vorst. Graben Nr. 28.

Klagen,

Gesuche und Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß Th. Wohlgemuth, Johannisg. 13.

Damenputz

wird elegant u. einfach, chic u. billig gearb. **Drehergasse 11, 2.**

Neueinrichtung, Fortführung sowie Regulierung zurückgebliebener Geschäftsbücher werden unter Diskretion übern. Off. u. 1719b a. d. Exp. d. Bl. (1719b

Achtbare, ältere, alleinstehende Frau (Wirthin)

mit besten Referenzen empfiehlt sich Herrschaften zu Festlichkeiten als **Kochfrau** evtl. zur Aushilfe Johannisgasse 23, 2 Tr.

Einsegnungskleider, sowie Damen- u. Kinderkleider werden sauber und billig angefertigt Johannisgasse 62, part. (1696b

Jede große und kleine **Maurerarbeit** sowie auch sämmtliche Dächer u. Feuerungen werden gut und billig ausgeführt **Breitgasse Nr. 41,** parterre.

Danziger Oelmühle,

Kommandit-Gesellschaft auf Aktien, Patzig & Co.

Die zum **17. cr.** einberufene Generalversammlung ist entscheidend für den Werth der Stammaktien. Eine Gruppe von Vorzugs-Aktionären will die Situation ausnützen und das werthvolle Unternehmen billig an sich reissen. Aktionäre, welche ihren Besitz vertheidigen wollen, müssen ihre Aktien bis spätestens

Sonnabend

anmelden. Zur kostenfreien Vertretuug im Sinne der von uns eingebrachten Anträge sind wir bereit, wenn die Stücke auf unseren Namen angemeldet und uns Vollmacht bis Montag eingesandt wird. Richtiger ist es, wenn jeder Aktionär selbst an Ort und Stelle erscheint, um die Machenschaften der Gegner zu erkennen.

Berlin, 10. April 1901.

Oscar Heimann & Co.,

6593) **Gr. Präsidentenstrasse 9.**

Neu eröffnet!

Dampf-Wäscherei, Chemische Waschanstalt und Färberei

Max Kraatz,

Ohra-Danzig.

Fernsprecher 573. Fernsprecher 573.

Sorgfältigste Behandlung und **schnellste** Lieferung sämmtlicher eingehender Aufträge.

Gardinen-Wäscherei nach **neuestem** Verfahren.

Chemisch trockene Reinigung und **Färberei** von Garderoben, Teppichen, Portieren, Fellen, Handschuhen ꝛc.

Schmuckfedern-Wäscherei und **-Färberei.**

Dampf-Bettfedern-Reinigung und **Desinfektion.**

Eigene Läden:

Danzig, Junkergasse 10, a. d. Markthalle.

Zoppot, Seestrasse 14.

Kostenfreie Abholung und Zustellung durch eigene Fuhrwerke. (1712b

Zimmerarbeiten u. Neubauten werden billig ausgeführt. Off. unter **F 539** an die Exp. d. Bl.

Guter Mittagstisch zu haben Hundegasse 90, 3 Trepp.

Habe meine Wohnung vom 1. Damm 5 nach der (1518b

Hundegasse 85,

Eingang Berholdschegasse, verlegt. **M. Siebel,** Modistin.

Marquisen,

Zelte, Wetter-Roleaux fertigt sachgemäß sow. deren Reparatur **F. Oehley,** Polsterer u. Dekorat., Neugarten 35c, parterre. (1565b

Gebrauchte Pianinos zu verkaufen od. zu vermiethen **Poggenpfuhl 76.** (6191

Hüte wäscht, färbt und modernisirt billig und gut. (5309

Strohhut- u. Filzhut-Fabrik

August Hoffmann, Heilige Geistgasse 26.

Fracks

und (1560b

Frack-Anzüge

werden verliehen

Breitgasse 20.

Elegante Fracks

und (1664b

Frack-Anzüge

werden stets verliehen

Breitgasse 36.

Weine, Rums, Cognac's, ff. Liqueure

von **F. A. J. Jünke** zu Rathskellerpreisen empfiehlt

R. Dahlmann

Fleischergasse Nr. 87.

Zur Versetzung

Tornister, Schul- und Handarbeitstaschen, Lesebücher, Schreib- und Zeichenutensilien Federkasten empfiehlt

H. Eichmann, (1713b Tischlergasse Nr. 64.

Kaffee! Kaffee!

täglich frisch geröstet à Pfund von **80 ₰** an bis **2,00 ℳ**

Ia. Tafelbutter à Pfd. 1,10 Mk

Braunschweiger Gemüse-Konserven,

Prima Stangenspargel

empfiehlt zu billigen Konkurrenzpreisen

R. Dahlmann, Fleischerg. Nr. 87.

Zu Einsegnungen!

Gala-Gummiwagen, Koupees, Landauer empfiehlt (1394b

Max Bötzmeyer, Altstädtischer Graben 63.

Buchdruckerei und Lithographie

Carl Bäcker

Telephon 470

Danzig, Röpergasse 8,

ausgestattet mit **modernstem Maschinen- und Schriftenmaterial** offerirt prompt u. preiswerth sämmtliche

Drucksachen

wie:

- Prospekte
- Werke
- Cataloge
- Illustrationen
- Berichte
- Formulare jeder Art
- Offerten
- Geschäftskarten
- Statuten
- Rechnungen
- Fakturen
- Briefbogen
- Mittheilungen
- Couverts
- Packet-Adressen
- Festzeitungen
- Rundgesänge
- Familien-Anzeigen
- Visitenkarten

etc. etc. (5948

BLEIBE JUNG u. GESUND DURCH SELBSTMASSAGE. PROSPECT GRATIS B. PREUSS & Co., CHARLOTTENBURG 34 (5898

Eingesandt.

Höhere Töchterschule in Langfuhr.

Am Freitag den 29. März schloß die Schulvorsteherin Fräulein Gerlach in Langfuhr ihre seit mehr denn 14 Jahren vorzüglich geleitete Töchterschule und löste dieselbe wegen Baulichkeiten auf. Mit einem von Herrn Pastor Schadach verfaßten und von einer Schülerin gut vorgetragenen Abschiedsgedicht, überreichten die Kinder ihrer verehrten Vorsteherin ein sehr schönes Bild von Hofmann „Christus auf dem Meere" vom Schiff aus predigend. Ebenso übergaben die Lehrerinnen die drei Bände von Adalbert Stifter. Fräulein Gerlach dankte tiefbewegt und verlieh ihrerseits den Lehrerinnen sowohl wie den Kindern ein von Herrn Gottheil aufgenommenes Bild sämmtlicher Schulkinder, und würdevoll schloß mit Gesang die schöne, aber schmerzliche Feier. Die Auflösung dieser Schule bringt für Langfuhr eine große und schmerzlich gefühlte Lücke, da von den beiden, noch vorhandenen Töchterschulen die eine die Kinder nur bis zum 10. Jahre aufnimmt; die andere aber leider überfüllt ist, und auch wohl nicht immer allen Anforderungen entspricht.

Wie verlautet, beabsichtigt der Magistrat, eine neue Töchterschule zu errichten, und dies wäre im Interesse der Eltern sowohl, wie der vielen Kinder auch sehr zu wünschen.

Provinz.

= **Elbing**, 8. April. Seit nunmehr ziemlich einem Vierteljahrhundert sind in Elbing die Mädchenschulen simultan, während die Knabenschulen einen konfessionellen Charakter haben. Von den Freunden und auch Gegnern der Simultanschule sind natürlich in den letzten Jahrzehnten Versuche gemacht worden, diesen Dualismus auf dem Gebiete des Volksschulwesens zu beseitigen, jedoch vergeblich. Die Umwandlung der konfessionellen Knabenschulen in simultane Anstalten, war Ende der siebziger Jahre bereits beschlossene Sache, und der Tag war schon angebrochen, an dem diese Umwandlung vor sich gehen sollte, als im letzten Augenblick auf Grund einer Beschwerde seitens katholischer Eltern durch den Kultusminister v. Puttkamer die Umwandlung telegraphisch verboten wurde. Bemerkenswerth ist es in Elbing, daß die Gegnerschaft gegen die Simultanschulen, soweit dieselbe sich in Eingaben an die Behörden kund gethan hat, nur in den Kreisen der katholischen Eltern ihren Ursprung hatte. Hinsichtlich der höheren Lehranstalten hat man aus denselben Kreisen bei uns keine Anstrengungen gemacht, dieselben in konfessionelle Anstalten umzuwandeln. Dieselben Eltern, welche gegen die Simultan-Volksschulen eifern, schicken ihre Kinder sogar in die nichtkonfessionellen höheren Schulen, obwohl sie hierzu doch nicht gezwungen werden.

r. **Neustadt Westpr.**, 9. April. Die Lehrerin Fräulein Engler von der hiesigen Stadtschule hat ihr Amt als Lehrerin niedergelegt. Fräulein E. hat 30 Jahre als Lehrerin fungirt. — Die Kreis-Kommunal-Kassenrechnung bezüglich der Jahresrechnung 1899/1900 wurde festgestellt auf Einnahme 264693,55 Mk., Ausgabe 242934,30 Mk. und einen Bestand von 21759,28 Mk. Die Sparkassenrechnung hatte einen Baarbestand von 10694,24 Mk. — Die Genossenschafts-Brennerei Lusin (Kr. Neustadt) hat ihre diesjährige Kampagne beendet. Es wurde an 157 Tagen gebrannt, wobei 99 660 kg Kartoffeln zur Verwendung kamen. Der gewonnene Alkohol betrug ca. 92 570 Liter.

* **Marienwerder**, 7. April. Ein werthvoller Münzenfund ist vor einigen Tagen von dem Forstschutzbeamten und stellvertretenden Gutsvorsteher von Fiedlitz, Herrn Krüger, in der Krausenhofer Forst gemacht worden. An der Stelle eines steilen Berges, von welcher vor zwei Jahren etwas Erdreich abgetragen worden, wurde plötzlich der Henkel eines irdenen Gefäßes sichtbar. Bei den näheren Nachforschungen brach der Topf leider gänzlich entzwei, dagegen wurden mehrere Hundert Stück alter meist polnischer Münzen zum Vorschein gebracht. Die Reststücke des Topfes und die Münzen selbst sind Herrn Oberförster Schäfer in Krausenhof eingehändigt worden.

Schneidemühl, 8. April. Aus einem tiefen Schlafe ist der Arbeiter Johann Arndt von hier erwacht, nachdem er volle 18 Tage in diesem Zustande im hiesigen städtischen Krankenhause geweilt hat.

Handel und Industrie.

Bremen, 10. April. Raffinirtes Petroleum. (Offizielle Notirung der Bremer Petroleumbörse.) Loko 6,80 Br. Baumwolle: Ruhig. Upland middl. loco 42½ Pfg.

Hamburg, 10. April. Kaffee good average Santos per Mai 31½, per September 32¾, per December 33¼, per März 33¾. Ruhig.

Hamburg, 10. April. Zuckermarkt. Rüben-Zucker 1. Produkt Basis 88% frei an Bord Hamburg per April 9,00, per Mai 9,00, per Juni 9,07, per August 9,22, per Oktober 8,92, per December 8,92. Ruhig.

Hamburg, 10. April. Petroleum ruhig, Standard white loco 6,70

Paris, 10. April. Getreide-Markt. (Schluß). Weizen behauptet, per April 18,75, per Mai 19,05, per Mai-August 19,40, per Septbr.-Decbr. 19,80. Roggen ruhig, per April 14,75, per Sept.-Decbr. 14,25. Mehl behauptet, per April 23,60, per Mai 24,00, per Mai-August 24,55, per Sept.-Decbr. 25,60. Rüböl ruhig, per April 66½, per per Mai 63, per Mai-August 59, per Septbr.-Decbr. 56. Spiritus matt, per April 28¼, per Mai 28½, per Mai-August 28¾, per September-December 29¾. — Wetter: Schön.

Paris, 10. April. Rohzucker ruhig, 88% neue Konditionen 24½ à 24¼. Weißer Zucker matt, Nr. 3, per 100 Kilogramm, per April 27¾, per Mai 27⅞, per Mai-August 28⅛, per Oktober-Januar 26¾.

Antwerpen, 10. April. Petroleum. Raffinirtes Type weiß loco 18 bez. und Br., do. per April 18 Br., do. per Mai 18¼ Br., do. per Juli 18½ Br. Ruhig. — Schmalz per April 102¼.

Pest, 10. April. Getreidemarkt. Weizen loko billiger, do. per April 7,52 Gd., 7,53 Br., do. per Mai 7,59 Gd., 7,60 Br., per Oktober 7,63 Gd., 7,65 Br. Roggen per April 7,70 Gd., 7,71 Br., do. per Oktober 6,68 Gd., 6,69 Br. Hafer per April 6,61 Gd., 6,63 Br., do. per Oktober 5,63 Gd., 5,65 Br. Mais per Mai 1901 5,16 Gd., 5,17 Br., do. per Juli 5,30 Gd., 5,31 Br. Kohlraps per August 12,50 Gd., 12,60 Br. Wetter: Schön.

Havre, 10. April. Kaffee in New-York schloß mit 5 Points Hausse. Rio 4 000 Sack, Santos 10 000 Sack Recettes für gestern.

Havre, 10. April. Kaffee good average Santos per Mai 39,00, per Septbr. 39,75, per Dezbr. 40,25. Unregelmäßig.

Liverpool, 10. April. Baumwolle. Umsatz: 7 000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Tendenz: Ruhig. Middl. amerikan. Lieferungen: Stetig. April-Mai 4 34/64—4 35/64 Verkäuferpreis, Mai-Juni 4 34/64 do., Juni-Juli 4 33/64—4 34/64 do., Juli-August 4 33/64 do., August-September 4 26/64—4 27/64 do., September (L. M. C.) 4 26/64—4 27/64 do., Oktober (G. O. C.) 4 12/64—4 9/64 Käuferpreis, Oktober-November 4 8/64 do., November-December 4 6/64 d. do.

New-York, 9. April. Weizen eröffnete behauptet, gab sodann auf Liquidation und günstige Ernteberichte nach. Auch im weiteren Verlaufe führten reichliche Abgaben der Baissiers und die Mattigkeit im Nordwesten einen fortwährenden Rückgang herbei. Schluß schwach. — Mais fiel anfangs, da die Haussiers ihre Engagements verringern; dann trat auf Käufe der Haussiers und Deckungen eine Steigerung ein. Später wieder fallend. Schluß stetig.

Chicago, 9. April. Weizen setzte im Einklang mit New York etwas niedriger ein und mußte auf ungünstige europäische Marktberichte und günstiges Wetter noch mehr nachgeben. Dann trat auf geringe Ankünfte eine Erholung ein. Sank später wieder in Erwartung eines für die Baissiers günstigen Regierungsberichtes und schloß schwach. — Mais anfangs nachgebend auf günstiges Wetter und Zunahme der Eingänge, dann auf flottere Käufe erholt. Schluß stetig.

Betrügerische Bilanzen. Die zur Prüfung der Vermögenslage und Geschäftsführung der Aktiengesellschaft für Grundbesitz und Hypothekenverkehr eingesetzte Vertrauenskommission stellt fest, daß der Geschäftsbericht und die Bilanz nicht nur per 31. December 1899, sondern auch in dem vorangegangenen Jahre ein durchaus falsches Bild von der Lage der Gesellschaft geben, daß die Bilanzen seit Jahren systematisch künstlich konstruirt sind und daß der Vorstand durch die Art der Geschäftsführung sich und seinen Freunden rechtswidrige Vortheile zuführte.

Berliner Börse vom 10. April 1901.

Deutsche Fonds.

D. Reichs-Schatz. r. 1904/5	4	101.30
D. Reichs-A. cv. u. b. 1905	3½	98.30
do.	3½	98.40
do.	3	88.50
Pr. cons. Anl. cv. u. b. 1905	3½	97.90
do.	3½	98.20
do.	3	88.30
Bad. St.-Anl.	4	102.90
Bayr. St.-Anl.	4	102.70
Sächsische Rente	3	85.90
Ostpreuß. Prov.-Obl. 1—8	3½	94.10
do. do. 8	4	101.80
Pomm. Prov.-Anleihe	3½	94.25
Posen. Prov.-Anleihe	3½	94.00
do. do	3	—
Westpr. Prov. Anleihe 5 u. 6	3½	94.50
Landschaftl.-Central-	4	102.00
do. do.	3½	96.20
do. do.	3	85.30
Ostpreußische	4	101.30
do.	3½	95.40
do.	3	85.40
Pommersche	3½	95.60
do.	3	84.80
do. Landcredit	3½	—
do. do.	3½	—
do. neuländisch	3½	94.30
do. do.	3	—
Posensche 6.—10.	4	102.25
do.	3½	96.20
do. Ser. C.	3½	95.20
do. Ser. A. u. B.	3	85.90
Westpreußische rittsch. 1.	3½	94.80
" " 1.B.	3½	94.75
" " 2.	3½	94.75
" neuländ. 2.	3½	94.75
" rittsch. 1. 2.	3	85.60
" neuländ. 2.	3	85.10

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe	5	—
" kleine	5	—
" abgest.	5	83.80
" " kleine	5	84.40
" innere	4½	73.50
" kleine	4½	73.60
" äußere	4½	76.00
" 500 L.	4½	76.10
" 100 L.	4½	76.50
" 20 L.	4½	76.90
" 1897	4	69.50
Chinesische Anleihe	5½	100.50
Chinesische Anleihe 1895	6	—
" " 1896	5	94.80
" " 1898	4½	81.30
Egypter garantirt	3	—
" priv.	3½	—
"	4	—
Griech. 1881 u. 84	1⅗	39.00
" Goldrente L. 500	1.30	31.00
" " L. 100	1.30	31.00
" " L. 20	1.30	31.00
Griech. Monop.	1¾	44.80
" " 500 Frcs.	1¾	44.80
" Gld. Pi. r. Lar.	1⅗	38.20
Holländische Anleihe	3	—
Ital. Rente	4	96.10
" 4000—100 Frcs.	4	96.10
" " neue	4	96.00
Mexikaner 1899	5	96.90
" 200, 100 L.	5	97.10
" 20 L.	5	97.10
Oesterr. Gold-Rente	4	100.25
" Papier-Rente	4½	98.30
" "	4½	—
" Silber-Rente	4⅕	98.20
" "	4⅕	—
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	97.75
" 2—8	4	97.40
Portugiesen 4½%	fr.	37.25
Rum. amort. Rente	5	88.80
" " 400 M.	5	89.30
" " 1892/93	5	88.40
" " 400 M.	5	88.60
" " de 1889	5	76.40
" " de 1890	4	74.90
" " de 1891	4	74.50
" " de 1894	4	74.50
" " 1000 Frcs.	4	75.20
" " 500 Frcs.	4	75.20
" " de 1896	4	74.25
" " 1000 Frcs.	4	74.25
" " 500 Frcs.	4	74.25
" " de 1898	4	74.25
" Schatzanw.	5	94.00
" 810 M.	5	94.50
" 405 M.	5	94.60
Russ. cons. Anleihe 1880 5r.	4	99.10
" " 1r.	4	—
" Gold-Anl. von 1894	3½	—
" " von 1896	3	—
" cons. E. 25 u. 10 r.	4	—
" " 5 r.	4	—
" " 1 1 r.	4	—
" " 3 1891	4	—
" Staatsr. S. 1 226	4	96.20
" cv. Staats.	3⅕	94.30
Schweden 1880	3½	100.20
Schwed. Staats. 1886	3½	97.00
" " 1890	3½	97.10
Serb. Goldpfandbr.	5	96.25
Spanische Schuld	4	—
Türkische Anleihe C.	1	27.25
" " D.	1	23.65
" Adm. 1888	1	100.00
" " kleine	5	100.10
" 400 Fr.-L.	—	112.00
Ungar. Gold-Rente	4	99.10
" " 500 fl.	4	99.40
" " 100 fl.	4	99.40
" Kronen-Rente	4	93.70
" 1000—100	4	93.80
" Staats-Rente	4½	83.25
" Gold-Inv.	4½	102.10

Inländ. Hypotheken-Pfandbr.

Dtsch. Grundschuld f. Z.	4	44.90
" " 5.6.unk.1904 f.Z.	4	44.90
" " 3. 4. f.Z.	3½	43.00
" " 7.8. unk.1896 f.Z.	3½	43.00
Dtsch. Hypotheken-Bank	4	97.80
" " conv.	4	97.80
" " 8.	3⅓	90.00
" " 9. unk. 1905	3½	90.50
" " 10. unk. 1908	4	98.30
" " 11. 12. unk. 1910	4	98.75
Hambg. Hyp. unk 1900	4	98.00
" " S.251-340uk.1905	4	99.00
" " alte und conv.	3½	90.00
" " S. 46-190uk.1905	3½	90.50
" " S.301-330uk.1908	3⅓	91.00
Meininger Hyp. conv.	3½	90.80
" " 2. 6.	4	98.40
" " unk. 1905	3½	90.80
" " unk. 1907	3½	90.80
" " 7 unk. 1906	4	99.20
" Prämien-Pfandbr.	4	129.90
Nordd. Grundcredit 3.	4	95.60
" " 4. 5. unk. 1903	4	95.75
" " 6. unk. 1904	4	96.50
" " 7. unk. 1904	3½	89.00
" " 8. unk. 1906	3½	89.50
" " 9. unk. 1907	3½	89.50
" 10.11. b.uk.1909/10	4	97.50
Pomm. 5. 6. unk. 1900	4	86.50
" 7. 8. unk. 1904	4	86.50
" 9. 10. unk. 1906	4	86.50
" 11. 12. unk. 1908	4	86.50
" 2. 3. unk. 1906	3½	81.25
Pr. Bodencred. 13.unk. 1900	4	98.50
" " 14.unk. 1905	4	97.80
" " 11.	3½	91.50
" " 15.unk. 1904	3½	90.50
Pr. Bodencred. conv. u. 16.	3½	90.25
" " 17.unk. 1906	4	98.00
" " 18.unk. 1910	4	99.00
Pr. Zentralbd. 1886. 89	3½	90.50
" " 1894	3½	90.40
" " 1896 unk. 1906	3½	90.50
" " v. 1890	4	98.80
" " 1899 unverlb.	4	99.00
" " 1901 unk. 1910	4	99.00
" Kommun.-Obl. 1887/91	3½	93.40
" " 1896 unk. 1906	3½	93.00
" " 1901 unk. 1910	4	101.50
Pr. Hypoth.-Aktien-Bank	4½	103.50
" "	4	83.00
" "	4	83.00
" "	3½	75.75
Pr. Pfdbrbk.-Pfdbr. uk. 1905	3½	90.50
" " " " 1908	3½	90.50
" " " " 1908	4	98.50
" " " " 1909	4	98.50
" " " " 1910	4	98.75
Pr. Pfdbrb.-Klb.-Ob.u.1904	3½	92.00
" " " " 1908	4	99.00
Pr. Pfdbrb.-Cm.-Ob.u.1907	3⅓	92.10
" " " " 1910	4	101.75
Westdtsch. Bod.-Cr. 1.	4	98.20
" " 2. kündbar	3½	98.30
" " 3. unk. 1905	3½	90.40
" " 4. unk. 1907	3½	90.80
" " 5. unk. 1909	4	99.20

Eisenbahn- und Transport-Actien.

Allg. Deutsche Kleinb.-G.	7½	107.50
Allg. Lokal- u. Straßenb.	10	166.00
Große Berliner Straßenb.	11	222.00
Königsberger Pferdebahn	—	54.00
Königsberg-Cranz	8	133.25
Lübeck-Büchen	6¾	—
Marienburg-Mlawka	2¾	73.50
Österr.-Ungar. Staatsb.	5.7	150.00
Gotthardbahn	6	166.30
Ital. Meridion	6.6	135.25
Ital. Mittelmeer	5	—
Anatolische	4½	88.90
" 60%	4½	89.20
Hamb.-Amerk. Packetf.	10	122.80
Nordd. Lloyd	7½	119.10
Hansa-Dampfsch.	14	142.40

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	112.80
Ostpr. Südbahn	5	112.40
North. Pacific Vorz.-Act.	4	95.00

Industrie-Actien.

Allg. Elektr. Gesellsch.	15	203.00
Bendix Holzbearb.	9	116.00
Berliner Holzkomptoir	4	75.00
Bochumer Gußst.	16⅔	201.10
Casseler Trebertrockn.	25	188.00
Danziger Aktienbr.	7½	122.00
Danziger Oelmühle	—	14.75
Danziger Oelm. St.-Pr.	—	64.00
Dynamit-Trust	10	160.50
Elektr. Kummer	10	92.50
Gelsenkirchner Bergwerke	—	183.40
Harpener	11	181.20
Hoecherl-Bräu	7	97.75
Hoerder Bergwerke Lit. A.	14	138.40
Inowrazlaw-Salzw.	4½	128.75
Königsberger Walzmühle	13	137.00
Kunterstein-Brauerei	2	84.00
Laurahütte	16	215.00
Orenstein u. Koppel	20	147.00
Schalker Gruben	75	369.55
Schütt Holzindustrie	10	107.50
Siemens u. Halske	10	158.00
Stettiner Cham.	25	296.00
Stettiner Vulkan B.	12	198.25
Beutzki, Maschinenfabr.	8	103.00

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	—
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	90.30
" " 1874	3	87.60
" Ergänzungsnetz	3	89.20
" " St. 3.	5	—
" " Gold	4	100.60
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.4	58.80
Ital. Mittelm.-Gold-Obl.	4	95.70
Kronpr. Rudolf	4	—
Moskau-Rjäsan	4	99.50
" Smolensk	4	98.25
Raab Oedenb.	3	74.70
North. Gen. Lien.	3	71.70
Northern Pacific 1.	4	104.30
Ung. Eisenb. Gold	4½	102.50
" " 500 fl.	4½	102.50
" Staatseis. Silb.	4½	—

Bank-Actien.

Bergisch-Märkische	8½	147.50
Berliner Bank	5	102.40
" Handels-Ges.	9½	152.50
" Kassen-Verein	8½	146.40
Breslauer Diskonto	7½	98.00
Danziger Privatbank	7	—
Darmstädt. Bank Mk.	7	134.25
Deutsche Bank	11	203.90
Dsch. Effecten-Bank	4	113.90
" Genossenschaftsb.	6	107.00
" Grundschuldbank	7	7.50
" Hypothekenbank	6¼	111.00
" Nationalbank	8	120.75
" Ueberseebank	8	132.50
Diskonto-Gesellschaft	10	184.75
Dortmunder Bankverein	8	120.50
Dresdner Bank	9	148.00
Hamburger Hypotheken	6	148.00
Hannoversche Bank	6⅓	122.25
Königsbg. Vereins-Bank	7	—
Landbank	10	117.40
Leipziger Bank	6	146.00
Mitteldeutsche Creditbank	6½	112.25
Nationalbank f. Deutschl.	7½	128.00
Nordd. Creditanstalt	11¼	116.75
Oesterr. Creditanstalt	7	—
Ostbank f. Handel u. Gew.	7	110.50
Ostdeutsche	7	117.60
Preuß. Boden-Credit	9	134.50
" Centr.-Bd.-C. 80%	6½	158.90
" Hypoth.-Akt.-B.	6	12.50
" Leihhaus	7	105.50
" Pfandbrief-Bank	fr.	117.75
Reichsbank	10.48	150.00
Russ. Bank f. a. Hd.	8	—
Schaffhaus. Bankverein	8	124.75

Anlehens-Loose.

Bad. Präm. Th. 100	4	—
Bayr. " " 100	4	152.90
Don.-Regul. ö. fl. 100	5	130.10
Köln. Mind. Th. 100	3½	132.20
Mein. Pr.-Pfd.	4	129.90
Oesterr. v. 1854 ö. fl. 250	3.2	—
" " 1860 ö. fl. 500	4	141.50
Oldenburger Th. 40	3	131.60
Russ. 64er Präm.-Anleihe	—	344.50
" 66er " "	—	—
Stuhlw.-R.-G. fl. 150	2½	—
Türk. Fr. 400 (t. C. 76)	—	112.00

Unverzinsliche per Stück.

Ausbach-Gunzh. fl. 7	52.00
Augsburger fl. 7	—
Braunschweiger Th. 20	130.40
Finnländische Th. 10	—
Freiburger Fr. 15	29.00
Genua Le. 150	146.00
Mailänder Fr. 45	46.10
" Fr. 10	13.50
Meininger fl. 7	26.403
Neuchateler Fr. 10	28.00
Oesterr. v. 64 ö. fl. 100	357.00
" Credit v. 58 ö. fl. 100	348.00
Pappenheimer ö. fl. 7	—
Ung. Staat ö. fl. 100	297.25
Venetianer Le. 30	—

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten per Stück	—
Souvereigns	20.39
Napoleons	16.29
Dollars	4.19
Am. Noten kl.	4.19
Am. Coupons zb. Newy	4.175
Engl. Banknoten	20.435
Franz. "	81.10
Italien. "	77.15
Nordische "	112.25
Oesterr. "	85.10
Russische "	216.05
" Zollcoupons	323.90

Wechsel-Kurse.

Amsterd.-Rottd.	100 Fl.	8 T.	168.75
" "	100 Fl.	3 M.	167.85
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	81.00
" "	100 Fr.	2 M.	—
Skandin. Plätze	100 Kr.	10 T.	112.15
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	112.20
London	1 L. Strl.	8 T.	20.41
"	1 L. Strl.	3 M.	20.24
New-York	1 Doll.	vista	4.1775
"	1 Doll.	2 M.	—
Paris	100 Fr.	8 T.	81.00
"	100 Fr.	2 M.	80.75
Wien	100 Kr.	8 T.	84.90
"	100 Kr.	2 M.	—
Italien. Plätze	100 Lire	10 T.	77.00
" "	100 Lire	2 M.	—
Petersburg	100 S.R.	8 T.	—
"	100 S.R.	3 M.	—
Warschau	100 S.R.	8 T.	—

Diskont der Reichsbank 4½%.

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten".

> Prahl' nicht heute, morgen will
> Dieses oder das ich thun.
> Schweige doch bis morgen still,
> **Rückert.**

Weltmacht.

Roman von M. Stahl.

14) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Wulfhild schüttelte den Kopf.

„So spricht nicht wahre Liebe," sagte sie zweifelnd, „das klingt vernünftig, aber kühl."

„Denk Dich doch in meine Lage!" rief Roderich. „Ich bin noch nichts und habe so gut wie nichts, ich bin der Sohn einer ruinirten Familie, auf den diese ihre letzte Hoffnung setzt. Die große, schwere Arbeit, diese Familie zu retten, ihr den Wohlstand und das Ansehen zurückzuerobern, liegt vor mir. Dazu liegt es nicht in meiner Natur, auf halbem Wege stehen zu bleiben, ich weiß, ich werde alles erreichen oder nichts. Mit einem bescheidenen Loos werde ich mich nie begnügen können. Ich habe mir das Ziel gesteckt, die Höhen des Lebens zu erklimmen; um mich ausleben zu können, muß ich da hinauf, im Thal der Dürftigkeit würde ich ersticken! Um solch ein Ziel zu erreichen, muß ein Mann seine ganze Person einsetzen und mit Leben und Tod kaltblütig spielen können. Das kann er nur in vollkommener Bewegungsfreiheit, keinerlei Sentimentalitäten dürfen ihn binden. Wäre es nicht ein Verbrechen gegen Else, ihre Jugend und ihr ganzes Lebensglück an mich zu ketten, ehe ich weiß, ob ich je an das vorgesteckte Ziel kommen werde und wann? Heirathen kann ich sie nur, wenn ich der große reiche Mann bin, der ich mir vorgenommen habe zu werden, und dann auch nur, wenn sie das noch ist, was sie jetzt ist, jung, schön und begehrenswerth."

„Das ist die Jagd nach dem Glück," sagte Wulfhild niedergeschlagen, „die über den schwindelnden Steg führt, auf dem durchgehenden Renner der Leidenschaft und Goldgier, der die wahre Liebe unter seinen Hufen zertritt."

„Nein, das ist die Kraft, die Großes will und den Muth zu Großem in sich fühlt!" rief Roderich, mit brennenden Augen in die letzte Gluth der sinkenden Sonne blickend. „Die Kraft, die Schwachheit überwindet und mit Füßen tritt. Ihr Frauen versteht das nicht, und es ist recht so, denn in der Differentirung der beiden Geschlechter liegt der Reiz der gegenseitigen Anziehungskraft. Ein Weib kann diese Kraft nicht besitzen, es würde zum Ungeheuer. Es darf nur stark sein in der Fähigkeit, zu leiden und zu dulden um der Liebe willen."

Wulfhild schwieg, aber ihr Herz lehnte sich auf gegen die Worte des Bruders.

Das Landschaftsbild hatte sich verändert. Das Grau des bewölkten Tages war von der untergehenden Sonne besiegt. Der ganze westliche Horizont stand im Feuerschein, als loderte dort ein Weltenbrand. Langflatternde rothe Wolkenfahnen standen darüber wie Riesenbanner eines Geisterkrieges in den Lüften über vergehenden Welten. Die in Abenddämmerung versinkende Flachlandschaft darunter glich nur dem Küstenstrich des gewaltigen, gluthvollen Luftoceans.

Und in der tiefen Ruhe der abendmüden Natur nichts als die lauter und schriller werdende Stimme der Grillen, die mehr und mehr wie der Angstruf der großen Lebenssehnsucht klang, die das Weltall durchzittert.

„Else weiß, daß ich sie liebe," fuhr Roderich ruhiger fort, „es kommt darauf an, ob sie den Muth hat, auf die Zukunft zu hoffen. Das Kraftgefühl, das in mir lebt und ein Instinkt, den ich nicht definiren kann, sagt mir, daß ich alles zu einem schönen Ziel führen werde. Vertraue nur auf mich, Schwesterchen, und gieb Dich nicht trüben Gedanken hin."

„Soll ich Else ein Lebewohl von Dir bringen?"

„Ja, und erzähle ihr, wie's alles gekommen. Aber laß Dich nicht von Deinen Gefühlen hinreißen, bedenke, daß Du nicht sichere Hoffnungen in ihr erwecken darfst, von denen Du nicht weißt, ob ich sie je erfüllen kann. Ich vertraue ganz Deinem Taktgefühl. Du wirst sie auch ohne erklärende Worte fühlen lassen, daß Du sie schwesterlich liebst und ihre Wünsche verstehst. Das wird ihr ein großer Trost sein."

„An mir soll es nicht fehlen, denn ich habe sie sehr lieb," sagte Wulfhild, der ein quälendes Wehgefühl das Herz zusammendrückte. Sie dachte an Else und ihr Vorhaben, von dem sie dem Bruder nichts sagen sollte. Es war auch besser so — Else hatte ganz Recht — der Mann, der das Weib seiner Liebe einem ungewissen Schicksal überläßt, hat kein Recht, bestimmend in dasselbe einzugreifen. Und es war gut, daß Else nicht ihre ganze Zukunftshoffnung allein auf Roderich setzte, sondern daran dachte, sich selbst zu helfen. Ein Zeichen, daß sie das Feingefühl des echten, weiblichen Stolzes besaß, der sich über die Opferfähigkeit des Mannes nie täuscht.

In diesem Augenblick tönte ein Signalpfiff aus den Tiefen des Parks.

„Das ist Rauschnigk's Pfiff," sagte Roderich, „er wird bereits ungeduldig über mein Ausbleiben sein."

„Heut kann er Dich mir noch gönnen, von morgen an gehörst Du ihm ganz," rief Wulfhild und suchte den Bruder zurückzuhalten.

Da kam auch schon Rauschnigk den Parkweg daher und rief von weitem:

„Roderich, Roderich! wo steckst Du? Dein Vater wollte Dich sprechen wegen des Fuhrwerks zur Bahn morgen früh. Er sagt, er hätte noch vieles Wichtige mit Dir zu erledigen und suchte Dich wie eine Stecknadel!"

„Ich komme! ich komme!" erwiderte Roderich. „Verzeih, Schwesterchen, ich muß schnell nach Hause," wandte er sich noch ein Mal an Wulfhild.

„Ich gehe mit Dir," rief sie dem Davoneilenden nach in einer plötzlich aufwallenden Scheu vor dem Alleinsein mit Rauschnigk. „Warte doch ein bischen, lauf' nicht so!"

Aber Roderich war schon in den Büschen verschwunden und hörte nicht mehr.

„Lassen Sie ihn nur laufen, der alte Herr war schon sehr ungeduldig," sagte Dietrich Rauschnigk. „Kommen Sie, Fräulein Wulfhild, wir gehen den hübscheren Weg über den Eiskeller zurück!"

Wulfhild fügte sich schweigend.

Der Eiskeller lag auf der bewaldeten Seite des Parks, tief im Gebüsch versteckt. Die Abendsonnengluth warf nur einzelne brandrothe Streifen durch die Baumstämme und Lichtungen in den dunklen Laubschatten der schmalen, vielgewundenen Wege.

Dietrich konnte nicht ahnen, wie bang und stürmisch ihr das Herz klopfte, aber er freute sich, wie muthig sie dem widrigen Schicksal entgegentrat, und bewunderte sie um so aufrichtiger.

Das entzückende, überirdische Wonnegefühl, das sie in ihm erregt hatte, war von den Ereignissen der letzten Tage wie ausgelöscht gewesen. Er war innerlich noch nicht reif zu einer großen Leidenschaft. Im Mittelpunkt seines Wesens behauptete sich der Ehrgeiz des Jünglings, als Mann den Kampf mit dem Leben aufzunehmen, und dieser Ehrgeiz duldete vorläufig keine anderen Götter neben sich. Der Freudenrausch über die große, sich eröffnende Zukunftsperspektive und den bevorstehenden ersten Ausflug in die Welt mit ihrer lockenden Herrlichkeit, hatte jedes andere Gefühl betäubt.

Wulfhild hatte diesen Wechsel empfunden, und der feinfühlige Stolz, der den Grundzug ihres Wesens bildete, gab ihr die Haltung, die Dietrich nicht ahnen ließ, daß sie litt.

Er fing auch jetzt wieder sofort an, von seinen Zukunftsplänen und Hoffnungen zu sprechen, und Wulfhild ging darauf ein, als gäbe es auch für sie weiter kein Interesse wie den Bau der japanischen Eisenbahn und die Kulturentwickelung im fernen Osten. Sie kamen jetzt am Eiskeller vorbei, einem niedrigen, alten Steinbau mit hohem, spitzen Rohrdach, wo sie vor wenigen Tagen in festfreudiger Stimmung die Rosen gepflückt. Damals war der ganze Bau wie in ein duftendes Gewand von

blühenden Kletterrosen gehüllt, aber jetzt hatten die weißen Blumen, mit den röthlich angehauchten Kelchen, ihre beste Pracht eingebüßt und ließen die welken Blätter in das hochwuchernde Gras fallen.

Ein Zug von Sommermüdigkeit lag über der ganzen Natur, aus der vollendeten Reife stieg leise, leise ein wollüstiges Todessehnen.

„Ach, wie schnell die Rosen verblüht sind,“ sagte Dietrich, vor dem Eiskeller stehen bleibend. Es fiel ihm eben ein, daß das junge Mädchen keinem beneidenswerthen Schicksal entgegen ging.

Wulfhild blieb nur zögernd stehen und erwiderte nichts. Sie hatte den Kopf gewandt und lauschte dem Schrei eines Hähers aus der Tiefe des Parks.

Sie dachte an die Worte ihres Bruders. Jedenfalls war Dietrich derselben Ansicht. Ein Mann, der Großes erreichen will, darf keine Sentimentalität kennen, darf sich nicht die Hände binden. Und wer weiß, ob nach Jahren das, was jetzt begehrenswert ist, noch den alten Reiz hat.

„Werden Sie uns ein wenig vermissen?“ fragte Dietrich zweifelnd, den ihr Gleichmuth am Vorabend einer so langen Trennung plötzlich verletzte.

„Aber natürlich,“ erwiderte sie mit so ruhiger, warmer Freundlichkeit, daß Dietrich einen rasenden Zorn in sich aufsteigen fühlte. Hatte er in ihr wirklich keine anderen Gefühle geweckt als die einer ruhigen Freundschaft?

„Sie sagen das, als handle es sich um eine Trennung von acht Tagen,“ bemerkte er schmollend.

Sie richtete den großen, offenen Blick fest auf ihn mit jenem Aufleuchten, das er an ihr so liebte.

„Man muß nicht sentimental sein, wo es sich um große Ziele handelt,“ erwiderte sie kühl.

Jetzt regte sich jener Mannestrotz in ihm, der stets danach strebt, sich das Weib zu unterwerfen und es leiden zu lassen um der Liebe willen.

„Haben Sie kein anderes Abschiedswort für mich, Fräulein Wulfhild?“ Er lehnte an einem Eschenstamm, die Arme hinter dem Rücken verschränkt, den Kopf zurückgeworfen, und sah mit zwingendem Blick auf sie herab, in dieser Stellung, sie, die sich schon zum Gehen wandte, zum Bleiben auffordernd.

Sie gab nach und setzte sich auf die morschen Treppenstufen des Eiskellers, aus deren brüchigem Holz Gras und Unkraut wucherte.

„Ich habe viele gute Worte für Sie zum Abschied, lauter Glückwünsche, das versteht sich von selbst,“ sagte sie immer noch mit derselben aufreizenden Ruhe.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Das Abenteuer einer Engländerin in der Schweiz. Ein sehr merkwürdiger Fall bildet gegenwärtig, so wird Londoner Blättern aus Genf gemeldet, das allgemeine Gesprächsthema der Engländer in der Schweiz. Vor Kurzem ging eine Engländerin namens Cotton, die im vorigen Jahre lange in Oberhofen (Bern) gewohnt hatte, in Begleitung einer Italienerin nach Thun, um in dem Laden eines Herrn Blum Pelzwaaren zu kaufen. Der Besitzer bediente die Damen, die das Gesuchte nicht fanden und das Geschäft verließen, ohne etwas zu kaufen. Aus diesem oder einem andern Grunde wurde Herr Blum ungewöhnlich ärgerlich, denn er stürzte ihnen auf die Straße nach, ergriff Mrs. Cottons Pelzboa, beschuldigte sie, dieselbe gestohlen zu haben, und bezichtigte die Italienerin eines ähnlichen Vergehens. Die Damen erklärten, die Pelzwaaren vor Betreten des Ladens getragen und dieselben vor vielen Jahren gekauft zu haben. Trotzdem wurden sie auf Veranlassung des Pelzhändlers ins Gefängniß gebracht und dort acht Tage zurückbehalten, ehe die Kaution die sie von Anfang an stellen wollten, angenommen wurde. Am 31. März gelangte der Fall in Thun zur Verhandlung und Mrs. Cotton wurde schuldig befunden und zu zwei Monaten „maison de correction“ verurtheilt, welche Strafe nachher in dreißig Tage Einzelhaft umgeändert wurde. Die Italienerin wurde in Freiheit gesetzt, weil sie einen italienischen Priester ermittelt hatte, der beschwor, daß sie die Pelzboa seit langer Zeit besitze. Der englische Gesandte in Bern, der sich der Sache eifrig annimmt, hat gegen das Urtheil appellirt, und im nächsten Monat wird eine zweite Verhandlung stattfinden; inzwischen ist Mrs. Cotton gegen Bürgschaft freigelassen.

Ein Blitzschlag vor Gericht. In der meteorologischen Monatsschrift „Das Wetter“ schreibt L. v. Szalay: Bei einer statistischen Zusammenstellung der tödtlichen Blitzschläge kommen selten, aber dennoch vereinzelte Fälle vor, bei welchen man nicht im Klaren ist, ob der Fall zur Zahl der Blitzopfer zu zählen oder ganz weg zu lassen ist. Es handelt sich um Fälle, bei welchen man die Todesursache der oft im Freien aufgefundenen Leichname nicht mit Gewißheit zu bestimmen vermag und sogar die praktischen Aerzte über den Grund der richtigen Ursache des Todes im Zweifel sind. Ein solch sonderbarer Fall ereignete sich im vergangenen Jahre 1900 in Ungarn, wobei man die Frau des Landmannes Juan Vesta auf freiem Felde in einer Ortschaft in der Nähe von Arad nach einem Gewitter todt aufgefunden hat. Die Frau trug am Kopfe mehrere tödtliche Verletzungen, die denen ähnlich waren, welche von Beilschlägen herrührten. Da man als Grund einen Todschlag annahm, wurden ohne sonstigen Verdachtsgrund und Beweis zwei wallachische Bauern festgenommen. Der eine war geständig und hatte die That anerkannt, der andere war oder stellte sich schwachsinnig und leugnete Alles. Vor der Schlußverhandlung zog der seiner That Geständige die Aussage zurück und wollte von dem ihm imputirten Morde nichts wissen. Da sich ein Kind vorfand, welches die Zeugenschaft ablegte, daß die Frau durch einen Blitzstrahl getödtet wurde, mußten die Aerzte als Sachverständige beigezogen werden, um erst nach deren Aussage ein Urtheil fällen zu können. Der eine Sachverständige Dr. Julius Parecz hielt es nicht für ausgeschlossen, daß der Tod durch Blitzschlag sehr wohl hervorgerufen worden sein kann, dagegen hat der andere Sachverständige, Dr. Konstantin Grózsa, einen ganz entgegengesetzten Standpunkt eingenommen und erklärte, daß die Todesursache auf Mord zurückzuführen sei. Da sich die Anschauungen der beiden Sachverständigen entgegenstanden, mußte die Schlußentscheidung dem justizärztlichen Senate übertragen werden, welcher in seinem Beschluß sich dahin erklärte, daß die Wunde ebensowohl durch Beilhiebe als auch durch Blitzschlag entstanden sein könne. Zufolge dieses endgültigen Beschlusses mußten die zwei des Mordes verdächtigten Bauern freigesprochen werden.

Wie gekrönte Häupter Schätze sammeln. Es fehlt wohl, so wird geschrieben, kaum ein Name der Ersparnisse zurücklegenden Staatsoberhäupter im Hauptbuche der Bank von England. Einer der geschäftskundigsten Monarchen, der Padischah, läßt von Zeit zu Zeit durch einen besonderen Kourier sein Depot in der City von England vergrößern. Die Mitglieder der russischen Zarenfamilie, denen ein hervorragend ökonomisches Talent nachgesagt wird, vertrauen ihre Gelder theils der Bank von Frankreich, theils der von England an, und im britischen Inselreiche erregte es seiner Zeit hohe Befriedigung, als Kaiser Alexander III. seine zurückgelegten 20 Millionen Mark seiner verehrten Schwägerin, der damaligen Prinzessin von Wales, hinterließ. Als wahre Genies im Punkte der Spekulation gelten König Leopold von Belgien und König Georgios von Griechenland. Ersterer erzielte mit den von seinen Eltern ererbten 20 Millionen Mark binnen vier Wochen einen Gewinn von 80 Millionen Mark, die er später zur Hebung des Congo-Staates anwandte, und von denen er bestimmt hofft, daß sie ihm über kurz oder lang noch gute Zinsen tragen werden. Jenem phrygischen Könige Midas vergleichbar, dem Alles unter seinen Händen zu Golde wurde, sind die finanziellen Unternehmungen des hellenischen Herrschers durchweg von beispiellosem Erfolge begleitet. Er soll sogar einmal einem amerikanischen Getreidesyndicate ein Paroli geboten haben. — Den Luxus eines Bankinstituts zu seinem ausschließlichen Gebrauche hat sich der Mikado von Japan gestattet. Alle von ihm zu leistenden Zahlungen wurden durch Tratten auf die kaiserliche Bank in Tokio effektuirt.

Lustige Ecke.

So sind sie. Frau (zur neuen Köchin): „Wie heißen Sie denn?“ — „Minna ist mein werther Name!“

Ein gutes Mädchen. Schneidermeister: „Komm, wir wollen heute ein wenig spazieren gehen!“ — Tochter: „Aber, Papa, verdirb doch den Studenten den schönen Nachmittag nicht!“

Immer Fachmann. „Ach Fräulein, diese herrliche Natur! Dieser Silberbach, die gold'nen Reben, der Thau, der wie Diamanten an den Blättern hängt, diese smaragdgrünen Wiesen.“ — — — „„Wie begeistert Sie sprechen und wie poetisch, Sie sind wohl Dichter?““ — „Oh nein, Fräulein, ich bin Juwelier!“

Ein Hieb. Hausierer: „Herr Wirth, haben Sie vielleicht Hasenfelle zu verkaufen?“ — Wirth: „Nein! Hab's Ihnen schon oft gesagt, daß ich keine verkaufe!“ — Hausierer: „Auch nicht . . . Katzenfelle?“

Der verdächtige Brief. „Du, Karl, ich seh's genau, es ist eine Damenhandschrift; auch bist Du plötzlich sehr blaß geworden — was ist das für ein Brief? Ich will ihn lesen.“ — „Bitte. Es ist die Rechnung Deiner Schneiderin für Deine neuen Frühjahrstoiletten.“

Gemüthlich. Kellner: „Soll ich die Müller und Schmidt raus schmeißen?“ — Wirth: „Haben sie schon bezahlt?“ — Kellner: „Der Müller hat bezahlt.“ — Wirth: „Schmeißen Sie den Müller raus!“

Geschäftsverfeinerung. Frau (zu ihrem Mann, einem Scheerenschleifer): „Denke doch nur, August, während Du Deine Scheeren forttrugst, war der Lotteriekollekteur hier und sagte, daß Du das große Loos gewonnen hast!! Nun kannst Du Deinen Schleifstein in die Ecke werfen!“ — „Warum nicht gar! Nun werde ich Courscheerenschleifer!“

Diagnose. Junger Arzt: „Sie haben entsetzlich aufgesprungene Lippen — sind gewiß Musiker?“ — Patient: „Stimmt.“ — Junger Arzt: „Und was für ein Instrument blasen Sie?“ Patient: „Große Trommel, Herr Doktor!“

Wohnungen.

Eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmer, Küche und Boden Langgarten 108, 2 Treppen, für den Preis von 550 M jährlich zu vermiethen. Zu erfr. Langgarten 109. (1481b

Herrsch. Wohnung, 5 gr. Zimmer, reichl. Zub. zu vm. Breitgasse 128/129. Näh. nur 2 Trepp. (1248b

Hundegasse 24, Wohn., St., Cab., Küche, 2 Stub., Zub. sogl. zu vm.

Herrschaftl. Wohnung, 6 Zimmer nebst Zubeh. Fleischergasse 72, 2. Etage, zu vermiethen.

Eine Wohn., 2 gr. Zimmer u. Zub. umständeh. sof. zu vrm. Zu erfr. im Laden Heil. Geistgasse 128, pt.

Wohnungen von 4 Zimmern und reichlichem Zubehör von gleich od. später zu vermiethen. Burggrafenstraße 8, part., (am Hausthor.) (1699b

Helle Wohnung, 3 Zimmer mit Zubehör per Mai oder später auch per Juli zu vermiethen. Bis Oktober Preisermäßigung Hirschgasse 1, 2. Eingang, 2 Tr., r.

Niederstadt Abegg-Gasse ist eine kleine Wohnung zu verm. Näheres Johannisgasse 31, 1.

Wohn. f. 15 M zu vm. Häkergasse 15.

Töpfergasse 13, 3 Tr., sofort eine frndl. Wohnung, 2 Zimmer, Kab., Zub. versetzungsh. zu vrm.

Straußgasse 6, 1. Et. versetzungsh. komfortabel eing. eleg. neu dekorirte herrschaftl. Wohnung von 5 Zimmern, groß. Entree, kompl. Bad, Mädchenst., h. Küche, gr. Hof m. Gartenanlage u. Zubeh. zu verm. Näh. daselbst.

Oliva, Köllnerstraße 7, 1. Etage, 6 Zimmer, Balkon, Wasserleitung, Kanalisation 2c. zu vermiethen. (1557b

Herrsch. Wohnung, 6 Zimmer und Entree, Bad, allem Zubeh., Gartenbenutzung, Junkergasse 2, gegenüber d. Haupteingang der Markthalle. Näh. Comt. Breitg. 128/29. Lichtenfeld. (1245b

Frdl. Wohnung, 2 Stuben und Zubeh., mit Aussi. nach d. lang. Br. v. gl. od. 1. Mai zu v. N. Dreherg. 25

Wohnung, bestehend aus Stube, großer hell. Küche, Keller u. Hof, von gleich oder später zu verm. Scheibenrittergasse 3, hochpart.

Eine freundliche Hofwohnung Stube, Küche, Boden ist per Mai zu vermieth. Gr. Berggasse 4a, 2.

Fleischergasse 41/42 ist e. Part.-Wohn. v. 3 Stub. z. 1. Mai zu verm.

Langenmarkt 42 ist die herrsch. Wohn., 7 Zimmer, Badezimm. nebst größ. Zubehör und Waschküche zum 1. Oktober auch 1. Juli zu verm. Besicht. 11 bis 1 Uhr. Näh. part. im Komtoir.

Wellengang 6b, ist eine Wohnung für 13 M zu verm. Näh. b. Glaubitz.

Altst. Graben 75 ist die 2. Etage best. a. 2 großen hellen Zimmern Entree, Küche, Kell., Bod., sofort o. später zu verm. Nh. Bäckerei.

Eine freundl. Wohnung, 3 Zimm. i. herrsch. Hause Thornsch. Weg 12 a, 2, f. M 450 j. z. v. (1675b

Bootsmannsg. 11, Aussicht Lange Brücke, Wohn. an kdl. Leute zu v.

Eine kleine Oberwohnung ist von gleich auch später an kinderl. Leute zu vermieth. Erichsgang 1.

Jopengasse Nr. 32 ist die 1. Etage, 3 große Zimmer, Entree und Zubehör, zum 1. Juli oder später zu verm. Besichtigung 11—1 Uhr. Näh. Konditorei Jahr. (1680b

Paradiesgasse 36 ist e. kleine Wohn., St., K., Cab. für 18 M zu verm. Zu erfragen im Laden.

1 Vorderwhn. m. Küchenanth. ist an kndrl. Leute z. v. Tobiasg. 4, 2.

Langgarten 73, Stube, Kab., Küche, Zub. sof. od. spät. zu vm. Näh. daselbst im Laden. (1685b

Kl. Wohnung zu vm. Tischlerg. 43.

1. Damm, 2 Stub., Cab., Küche, Kell. sogl. zu v. Näh. Hundeg. 24.

Stadtgebiet, Schillingsg. 48, sind Wohnungen, 10 M monatl., zu vm.

2 Hofwohnungen sofort an kndl. Leute zu vm. Poggenpfuhl 52, 1.

Gr. Zimmer u. Küche sof. zu vm. Preis 21,50 M Poggenpfuhl 52, 1

Herrsch. Wohnung, 2 Zimmer, Entree u. Zubehör v. gleich zu vermieth. Jäschkenthalerw. 29a.

Kleine Wohnung Schäferei 12/14 zu verm. Näh. beim Portier.

Herrschaftl. Wohnung, mit Badeeinrichtung Schäferei 12/14 zu verm. Näh. beim Portier.

Vordwoh., St., Cab., Zub. zu vm. Altschottland 114, neb. Schweizgt.

Langfuhr, Ahornweg 2, 2 Wohn., Ent., 4 Zimm., Küche, Mädchenstube sofort zu bezieh. Näh. das. 2. Eing. 1. Etg. H. Lübrecht. (1530b

Sandweg 35-37, Wohnung von 3Stuben, Zub., Ställ., Obst- und Gemüsegart., i.G.o.geth.sof.z.vm. N.b.H.Ziesmer, Bürgerw. (1585b

Neufahrw., Albrechtstr. 21, Wohnung von 6 gr. Zimm. nebst Balkon, Bade-, Burschen- und Mädchenstube, sow. reichl. Zub., evtl. auch Pferdest., versetzungsh. per Oktober zu verm. (1658b

Jopengasse 4
ist 4.Etage freundl. Wohnung bestehend aus 2 Zimmern und Küche für ℳ 25 p. Monat von sogleich zu vermieth. Meldungen nur parterre. (6529

Eine Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör, Eintritt in den Garten, zu vermiethen An der neuen Mottlau Nr. 7.(1400b

Freundl. Wohnung, 2Zimmer, 1Kabinet, Küche, Speisekammer, Boden 2c. sofort zu vermieth. 1. Damm 22-23, 3. Etg. (1646b

Bischofsgasse 8|9
ist noch eine Wohnung v.3Zimm. u. reichl. Zubehör zu verm. Näh. daselbst parterre. H. Röhr. (5768

Langf., Hauptstr.147, meh.Wohn., Entr., 3-4 Zimm., Küche, Nebenräume, Mädchenst., Badeeinr.sof. zu vm. Näh. das. Pedersen.(1532b

Langenmarkt 28, 2 Tr., eine Wohnung, 2 Zimmer, Entree und Küche per 15. April zu vermieth. Zu erfragen im Laden. (1551b

Oliva, Georgstr.11, Wohnung v. 3Zim. u. Zub. versetzungshalber sofort zu vrm. Näh. das. (1541b

Ziegengasse 2 ist eine freundl. helle Wohnung von gl. zu verm.(1609b

Wohnung.
3. Damm 11 ist eine geräumige Wohnung von sofort oder später zu verm. Näheres daselbst, 1 Treppe.

Eine Wohnung v. Stube, Küche v. 1. Mai zu verm. Büttelgasse 9.

Schloßgasse 4, 1, Wohnung für 11 ℳ an ruhige Leute zu verm.

Pferdetränke6, ist e.neu renovirte Wohn., Stube, Kab., Entr., Küche, gr.Bod.an kinderl.Leute f.20ℳ v. Mai zu vm.Näh.Gr.Mühleng.13.

Wegen Versetzung des früheren Inhabers ist die
herrschaftl. Wohnung
Pfefferstadt 24, 1. Etage, von 6 Zimmern, Badeeinrichtung und Zubehör p. 1. Juli cr. zu verm. Näheres im Brauerei-Komtoir Pfefferstadt 23, Vorm. von 10—11 Uhr. (1714b

Mehr. Wohn., gr.u.kl., 1.Mai z. v. Zu erfragen Töpfergasse 21, 4.

Tischlergasse 56 frdl.Wohnung mit Zubehör z. 1.M. zu v. N.3Tr.

Per sofort Langgarten 31 a ist die vollständig neu dekorirte 1. Etage, 2 Zimm., 1Mansardenstube, Küche, Boden, Keller für 550 ℳ jährlich zu vermiethen. Näheres nur im Bureau des Wilhelmtheaters. (1705b

Eine Villa in Jäschkenthal (zum Pensionat) sogleich zu vermieth. Offertenu nter F 542 an die Exp.

Langfuhr, Hauptstraße 67, ist eine Wohnung best. a. Stube, Kabinet u. Zubehör z. 1.Mai zu vermieth.

Hirschgasse5 Wohn.v.2Zim., Kab., Zub. sof. zu vm. Näh. das. 1Tr. r.

Habe Zoppot, Danzigerstr. sof. resp. 1. Mai Wohn. v. 2 Zimm., Kch.u. Kamm. 3Tr. zu vm. Zu erf. Danzig, Tischlergasse 59. (1709b

Eine Wohnung ist zu vermiethen Kneipab 9. (1704b

Oliva, Karlsberg10, sch. Sommerwohng. zu vrm. Bellnger. (1663b

Zoppot,
Danzigerstr. 13, part., ist e. möbl. Sommerwohn. v.5Zim., Küche 2c. u. schön. Garten bill. zu vm.(1624b

Zimmer.

Hundegasse 119, 3, zwei elegant möbl. Vorderzimmer zu verm.

Mbl.Zim.u.Kab.m.Pian., f.2Hrn. pass., zu vrm. Vorst.Graben 16,2.

Schmiedeg.22 frdl. mbl.Vorderz. m.Cabinet v.gl.an 1a.2Hrn. zu v.

Heil. Geistgasse 126, 2, fein möbl. Zimmer mit Klavier sof. zu verm.

Frauengasse 22,3, möbl.Vorderz. mit sep.E.an 1—2 H.v.gl.o.1.zu v.

Frdl. möbl. Parterrezim. gl. od. spät. zu verm. Poggenpfuhl 41, pt.

Töpferg. 26 ist ein möbl. Zim. mit Kab.u. 2 Bett. a.zwei Hrn. zu vm.

Stube a.e.Pers.z.vm. Off.u.F 561.

Freundlich möbl.Vorderzim. mit Schlafkab. a. Wunsch Burschengel. sof. zu verm. Fleischerg.36, pt.lks.

Möbl. Zimmer zu verm. mit auch ohne Pension von gleich od. 15.d.Mts. Heil.Geistgasse 79, prt.

Frauengasse 17, ein gut möbl. Vorderzm. u. Cab. zu vermieth.

Breitgasse 89, 2,
sind elegant möbl. Zimmer zu vermiethen von sofort, vom 15. d. Mts., auch vom. 1. Mai.

Hl.Geistgasse 36,2, fein möbl. sep. Vorderz.m.Pens. an 1od, 2H. zu v.

Goldschmiedegasse 3, 1 Tr., gut möbl. Zimmer zu vermiethen.

Ein gut möbl. Zimmer
ist billig zu vermiethen Ketterhagergasse 2, 1 Tr. (1710b

Ein gut möblirtes Vorderzimmer von sofort an 1—2 H. zu vermieth. Hundegasse 90,3 Tr.

Schmiedegasse 8, Saal-Etage e. f. möbl. Zimmer nebst Kab. v. sogl. zu vm. Zu erf. im Lad.(1711b

Heil. Geistg. 35, 2, eleg. möbl. Zimmer u. Kab. sofort b. zu v.

Breitgasse66 saub. möbl. Vorder-Zimmer a. tagew. v. gl. zu verm.

Langermarkt 26, 3 Tr.,
gut möblirtes Vorderzimmer sofort oder später zu vermiethen.

Sof.kl. möbl. Zimm. an ält. Dame zu verm. Ketterhagergasse 6, 3.

Paradiesgasse 6—7, 2 r., gut möblirt. Vorderzimmer mit separat. Eingang zu vermiethen.

Fleischergasse 11, pt., ist ein möbl. Zm. u. 2 Cab., mit auch o. Pens. pass. f. 2 Herr., von sof. zu verm.

Sb. möbl. Vorderz., sep., gl. o. sp. zu verm. Heil. Geistgasse 49, part.

Matzkauschegasse 9, möblirtes Zimmer mit Cab. zu vermieth.

Poggenpf.24-25, sof. mbl. Zimm., ungen., pass. f. 2Hrn. a 15ℳ, zu vm.

Jopengasse 10, im herrsch. Hause, sind zwei gut möblirte Zimmer zu vermiethen.

Heilige Geistgasse 59, 2 Tr., möblirtes Zimmer nebst Cabinet von gleich zu vermiethen.

Breitgasse 126a, 2, ist ein gut möbl. Vorderzimmer zu verm.

Freundl. möbl. Vorder-Zimmer zu verm. Schmiedegasse 25, 1 Tr.

Pfefferstadt 49, 2 Tr., frdl. möbl. sep. Cab. nach vorne, a. Hrn. z. v.

Johannisg. 31, 1, fein möbl. Zim. sofort mit Klavierben. zu verm.

Pfefferstadt 51
fein möbl. Vorderzimm. zu vrm.

Gut möbl. sep. gel. Vorderz. m.a. ohnePens. zu vrm. Steind.33,2,l.

Langgarten17, h.e. möbl. Zimmer zu verm. u. gute Sachen zu verk.

Möbl. Zimmer mit auch ohne Pension an eine nur anst. junge Dame bill. zu verm. Off. u.F547.

Breitgasse 39, 3 g.f.möbl.Vorder-Zimm.a.1-2 H.gl.a.sp.z.v.A.W.P.

Weidengasse 1, 2 Tr. rechts, fein möbl. Zimmer zu verm.

Pfefferstadt 12, 1, ist ein möbl. Zimmer, an 1a. 2Dam., die tagsüb. nicht zu Hause sind, zu vermieth.

Einf. möbl. Zim. an e.anst.jg.Mn. v.gl. zu verm. Töpfergasse 18, pt.

Möbl. Zimmer nebst Cabinet zu verm. Breitgasse 94, 2. Etage.

Ein Cabinet ist zu vermiethen Bartholomäi-Kirchengasse 30, 1.

Allmodengasse 1, part.r., ist ein f.möblirt. Zimmer billig zu vrm.

Schmiedeg. 20 f. 2 möbl. Z.à13ℳ z. 15.d.M., à15 ℳ z.1.Mai zu vm.

Cabinet an jung. Mann zu verm. Hinter Adlers Brauhaus 2a, 2.

Vorst. Graben 16, 2, ist ein frdl. leeres Zimmer, sep.Eing., zu vm.

Breitgasse 53, 3, fein möbl. sep. Vorderzimmer a.1-2H.z.v.Das.f. a.Hinterzimmer m. gut.Pens. z.h.

Tobiasgasse 21, 2 Tr., ist e. möbl. Zimmer mit sep. Eing. zu verm.

Möbl. Zimmer m. sep. Eingang zu verm. Kl. Krämergasse 4, 3 Tr.

Hundegasse 23, gegenüber der Post, sind freundl. mbl. Zimmer mit od. ohne Pension zu v.(6128

Hundegasse 23 ist ein hocheleg. möblirtes Zimmer mit Cabinet zu verm. Näheres part. (6129

Häkerg.6,2, N.Markth., sep. Zim. an 1 oder 2 Herren à10ℳ zu vm.

Vorst. Graben 66, 2 Tr.,
gut möbl. Zimmer u. Cab., sep.gel. a.1 a.2 Herren z.1.Mai z.v.(1678b

Baumgartscheg.26,1, l., e.Cab. an 2 anst.j.Leute od.2 j.Mädch. z.vm.

Abbeggasse 11 b frdl. möbl. Ptr.-Vorderz. sep. Eingang zu verm.

Gut möbl. Vorderzimmer ist zu verm. Heil. Geistgasse 17,1.Et.

Möblirtes Zimmer billig zu vermiethen Töpfergasse 18, 1.

Mbl. Vordrz. z.vm.Hinterg.14,2.

1 Zimmer, sep., mit auch ohne Möbel gleich oder später zu vm. Langgarterwall 11, 2Tr., rechts.

Kl. Stube mit auch ohne Möbel z. 15.April zu v.Rammbau 20, pt.

Hundegasse 36, 3, ist ein frdl. Zimmer für 10ℳ zu vermiethen

Möblirte Zimmer,
mit Cabinet u. Balkon sind zu vermiethen, mit oder ohne Pens., Zoppot, a.Wald, Danzigerstr. 29, „Kaiser Wilhelmshöhe.“ (1600b

Sandgrube46, pt..r., möbl. Zimm. an e.Hrn.v.15.d.Mts. zu v. (1638b

Möbl. Zimmer billig zu verm. Neufahrwasser, Olivaerstr. 30. (1601b

2 möbl. Zimm. m. sep. Eing. an 1 bis Herren billig zu verm. Fleischergasse 47 a. (1631b

Hundegasse 87, 1, ganz separat. möbl. Vorderz. gl. zu vm., a. W. Burschg., P. ev. kürz.Zeit.(1644b

Gut möbl. Wohn- u. Schlafzimm. zu vm. Schmiedegasse 16,1. (1628b

Möbl. Zim. mit a.o.Pens. zu vrm. Gr. Bergg. 18, Schw. M. (1649b

Mattenbud. 32, Gartenh. 1, frdl. möbl. Zim., sep.Eg., zu vm.(1648b

Jopengasse 51, 3 Tr., möbl. Zimmer an 1—2 Herren mit Pension v. gleich zu verm. (1652b

Gr. Krämergasse 4, 1, fein mbl. Zimmer, Kab., eig.Entr., sep.Eg., von gl. zu vm. Näh. das. 2Tr.(1544b

Hundeg. 43, 4 Tr., möbl. Zim. mit auch oh. Pension zu verm. (1564b

Garçon-Wohnung.
Die von Herrn Korvettenkapitän Neitzke innegehabte Wohnung, bestehend aus elegant möblirtem groß. Wohn- und Schlafzimmer, Badestube und Burschengelaß, ist von April an anderweitig zu vermiethen. Zu erfragen Jopengasse 4, 1 Tr. (5652

Gut möbl. Wohnung, gr. Zim. mit Kabinet versetzungshalb. sof. zu verm. Jopengasse24, 2. (1589b

Brodbänkengasse 10, 2 Tr., 2 leere Vorderz. zu verm. (3332

Heil.Geistg.120, sind 1od.2g.möbl. Zim. z. v. A. Wsch. Bschgel.(1581b

Gut möbl. Zimmer sofort billig zu verm. 1. Damm 15, 1. (1592b

Möblirte Zimmer f. 16 u.17ℳ zu verm. Jopengasse 24, 2. (1583b

Anst. jg.Leute find. anst.Logis im eig. Zm. Barth.-Kircheng. 14, pt.

Gut. Logis zu h. Paradiesg. 10,1

Anständ. jg. Mann find. Logis m. Beköst. Altst. Graben 47, 1Tr.

Ein anständ. junger Mann findet Logis Pfefferstadt 65, 1 Tr.

Junge Leute find. gut. Logis mit Beköstig. Schmiedegasse 12, 2.

Jg.Leute find. g. Logis mit a. oh. Beköst. Neunaugengasse 3, 2 Tr.

Logis zu h. Spendhausneug.4p.l.

Anst. jg. Mann find. saub. Logis Baumgartscheg. 3/4, Hof, 1Tr. r.

Junge Leute finden gutes Logis Burggrafenstraße 12, p., links.

Junger Mann findet Logis Schüsseldamm 47, Hof, Th. 2, lks.

Anst. jg. Mann findet Logis im separaten Zimmer Olivaerthor 19, Hintergeb. 2, 2, rechts v.

Logis mit Bek. z. h. Kass. Markt 8,p. (1562b

G.Log.m.Kost z.h.Rammbau18,2.

Logis z.hab. Tagneterg.10, 1 Tr.

Junge Leute finden Logis im separaten Zimmer Burggrafenstraße 9, 3 Treppen.

Gutes Logis zu haben Faulgraben 17, 1 Treppe.

Anst.jg.Mann findet gute Schlafstelle Baumgartschegasse 14, 1.

Fräulein f. g. Log. Tobiasg. 25,2.

Junge Leute finden anst. Logis Fleischerg.64, Eg.Bärenh., Th.2.

Jg. Leute find. Logis m. Kost bei e.Wwe. Jungferng. 30, Hof, part.

Logis zu hab. Tischlergasse 62,1,v.

Zwei anst. junge Leute find. saub. Schlafstelle Kassub. Markt 6, 2.

Logis billig zu haben. Johannisgasse 62, part.

J. Leute find. Logis Jungferngasse 30, 2. Th. 2, Vorderhaus.

Anst. jung. Mann find. Logis mit Beköst. Tischlergasse 27, 3.(1674b

1 anst. jung. Mann find. von gleich gut. Logis Jungferngasse 17,1 Tr.

Logis zu haben Altst. Grab.60, 1.

Jung. Mann find. Logis im eig. Vorderz. m. sep.Eg. Tischlerg. 48.

Jg.Leute find. gut. Logis Fleischergasse 64, Eing. Bärenh. 1Tr., 2.Th.

Mitbew. ges. Plapperg. 1, Th.21.

Eine Mitbewohnerin gesucht Vorstädtischer Graben 68, 2.

Pension

Schüler find. gute Pens. Kling, Stadtgrab.17, 3, a.Bahnh. (1662b

Schülerin find. Aufnahme Pens. Orlovius, Pfefferstadt 7. (9845b

In meiner Pension wird ein Zimmer für Herren frei Burgstraße 8, 1 Tr., links. (1574b

In m. Pens. w. e. Z. n. Cab., sep., f.2Hrn. p.1.Mai fr. Röpergasse 12.

Schüler find. Pension bei Frau Sup. Dr. Woysch, Fleischerg. 9, 3.

Gute Pension findet eine Seminaristin od. jüng. Schülerin bei A. Lohmann, Lehrerin, Heil. Geistgasse 121, 3. (1681b

Gute Pens. f. H. z. h. Hl. Geistg. 86.

Schüler finden bei sorgfältigster Pflege gewissenhafte Pension. M. Kuckein, Wwe., Milchkanneng. 30. (1686b

Pension in gebildeter Familie 50 ℳ monatlich. Schmiedegasse 3, 2. 1-3Uhr.(1700b

Gute Pension find. eine j. Dame od. Schülerin bei alleinstehender Dame Hundegasse 36,3.

Zimmer-Gesuche

Gesucht zum 1. Mai ein möblirtes Zimmer, in der Nähe des Korpsbekleidungsamts Off. u. F 495 an die Exp. d. Bl.

Modistin, tagsüber nicht zu Hause, sucht möblirtes separates Zimmer. Offerten unter F 533 an die Expedition dies. Blattes.

1alleinst. Wittwe f. z. 1. Mai e.Kab. Pr. 5—6Mk., o.b.ein. Wittwe. Off. unter F 523 an die Expedit.

Ein möbl. Zimmer wird von ein. Herrn sogl. auf ca. 14 Tage ges. Offerten unter F 519 an die Exp.

Geschäftsmann sucht Logis mit gutem bürgerlichen Tisch auf unbestimmte Zeit sogleich. Off. unter F 504 an die Exp. (6559

E. alleinst. ält. Person sucht ein sep. Zimm. i. Mittelp. d. St. z. 1. Mai od.früh. Off. u. F 530 a. d. Exped.

Offene Stellen.

Männlich.

Einen Barbiergehilfen stellt ein E. Klingbeil, Poggenpf.52. (1596b

Einen Barbiergehilfen stellt gleich ein H. Babst, Tischlerg.33.

Schneidergeselle melde sich Vorst. Graben 15, 1, Eg. Flschrg.

EinSchuhmacherges. find. a. best. Arb. d. Besch. Fleischerg. 11, pt.

Ordentl. ältererMann zum Pferdefüttern und Milchfahren zu sofort ges. bei hoh. Lohn. E. Mirau, Grebinerfeld bei Praust. (6594

1 Hausknecht mit gut.Zeugnissen melde sich 2. Damm Nr. 15. (6591

Schuhmachergeselle a. best. Arb. gesucht Urban, Allmodengasse 7.

1 Schuhmacher auf feine Husarenreitstiefel stellt ein im Hause. Hübner, Langfuhr, Hauptstr. 76.

Tüchtige Bautischler können sich melden bei Görtz, Tischlermeister, Zoppot. (1695b

Barbiergehilfen bei hohem Gehalt stellt ein Junkergasse 4.

Ordentl. junger Schuhmacher kann sich m. Kassub. Markt 6, 1.

Erster Hotelhausdiener mit guten Zeugnissen kann sich melden Hotel Monopol. (1691b

2 tüchtige Lackirer-Gehilfen für dauernde Arbeit verlangt F. Doebler, Langfuhr, Ahornweg6

Herrschaftl. Diener, unverheir. gesucht Jopengasse 62, parterre.

Schuhmacherges. k. s. m. Hl. Gstg. 42 das. kann e. Lehrling sofort eintr.

Schneidergeselle findet dauernde Besch. Töpfergasse 31, 3, Vordrh.

Schneiderges. gesucht Dikomey, Neufhrw., Olivaerstr.66,1. (6599

Tüchtig. Friseurgehilfen
zum 15. April sucht M. Jankowski, Zoppot.

Schneiderges. a. gut. Arbeit b. hoh. Lohn m. f. Schmiedeg.26,2 Löpki.

Guter Rockarbeiter gesucht Broschk, Beutlerg. 14, 2.

15 Männer und 15 Mädchen oder Burschen
für Dampfpreßtorf in Schellmühl sucht Torfmeister Schleusener, Bürgerl. Gasthaus, 2. Damm 19.

Ein tüchtiger Kutscher mit guten Zeugnissen kann sich meld. Vorstädtischen Graben 51.

Tüchtiger Rockarbeiter melde sich Heil. Geistgasse 105, 2 Tr.

Barbiergehilfen sucht H. Reimer, Langgarten Nr. 114.

Ein tücht. Rockarb. find. Beschäft. H. Boltze, Schndrm., Hl. Geistg. 48.

Ein Hausarbeiter findet vom 15. d. Mts. ab Stellung im Stadtlazareth in der Sandgrube.(6557

Ein guter Rockarbeiter find. dauernde Beschäftigung. Brodbänkengasse 12, 3 Trepp.

Schneidergeselle melde sich Schw. Meer Kleine Berggasse 1, pat.

Verheiratheter Kuhfütterer
wird von sofort bei gutem Lohn und Deputat gesucht Zigankenberg Nr. 1. (1692b

Eine erstklassige Feuer-Versicherungs-Gesellschaft sucht gegen hohe Provision u. Gratifikation tüchtige Vertreter für Danzig u. Vororte, welche besond. Gebäude- und Mobiliar-Versich. zu erwerben in der Lage sind. Off. unt. F 261 an die Exp. (1503b

Ein guter Rockschneider kann sich melden Altst. Graben 75, 3.

F. Berl. u. Schlesw. suche Knechte u. Jung. (Reise fr.) Breitgasse 37.

Hoteldien., Hausd., Kutscher und Jungen sucht sof. bei höchst. Lohn H. Glatzhöfer, Breitgasse 37.

Gesucht für Danzig zum 1. Mai, eventl. früher ein
gewandter, herrschaftl. Diener
unverheirathet, bei hohem Lohn. Off. unt. F 611 an die Exped. d. Bl.

2 Uhrmachergehilfen f. b. h. Geh. J. Edelbüttel, Uhrm. Kürschnerg.1

Kutscher gesucht
zum sofortigen Eintritt bei Johannes Jck Schäferei 12-14

Junger Mann gesucht Bahnhofsbuchhandlung Hauptbahnh.

Nachtwächter,
nüchtern und zuverlässig, mit guten Zeugnissen, für eine Fabrik gesucht. Offerten unter F 280 an die Exped. dies. Blatt. (1523b

2 nüchterne Kutscher,
die auch im Waldholzfahren bewandert sind, finden sofort Stellung bei hoh. Lohn
Schulz, (6531
Dampfsägewerk Praust.

Barbiergehilfen sucht sogleich Pleger, Ohra 34. (1622b

Ein junger Hausdiener von 16—19 Jahren kann sof. eintret. 1660b) Hotel de Thorn.

Gewandte Kutscher gesucht Vorstädtischer Graben 66.(1650b

Schndrges. u. M. f. B. Brst.Gr.57,3 (1642b

Tüchtige Rockarbeiter und ein Tagschneider finden dauernde Beschäftig. Otto Hohlwein, Langfuhr, Hauptstraße 107.

Guter Hosenschneider f. dauernde Beschäftigung Häkergasse 3, 2, l.

Tücht. Schuhmacher auf bestellte Arb. stellt ein Melzerg.13. Rapön.

1 tüchtiger Polsterer, Sattler oder Tapezier
kann sofort eintreten. (6595
C. Kleinke, Marienwerder.

Für meine Stabeisen- und Eisen-Kurzwaaren-Handlg. suche ich zum baldigen Eintritt
einen Lehrling
mit guter Schulbildung. Für mein Komtoir (6448
eine junge Dame,
die mit sämmtlichen Komtoirarbeiten vertraut, schöne Handschrift hat und flott stenographirt.
Adolph Lietz, Dirschau.

Gärtnerlehrl. S. achtb. Elt. kann in eine bess. herrsch. Gärtnerei als Lehrl. eintr. Selbstgeschriebene Off. u. F 330 an die Exp. (1549b

Für mein Getreidegeschäft suche ich von sofort oder später einen
Lehrling
mit guten Schulkenntniss. (1623b
Hermann Tessmer.

Ein junger Mann, welcher Lust hat, die Blumenbinderei zu erlernen, kann von sofort eintreten. Off. u. F 461 an die Exp. (1654b

Einen Lehrling
achtbarer Eltern sucht sofort oder später (6532
Hermann Weigelt,
Destillation, Selterwasser- u. Essigfabrik,
Lauenburg i. P.

Zwei Lehrlinge, Söhne achtbarer Eltern, stellt ein (1431b
S. Tomaszewski, Konditorei, Neufahrwasser.

Töpferlehrlinge stellt ein E. Baumann, Töpfermeister, Tischlergasse 51.

Ein Knabe, der Lust hat, die Malerei z. erlern., erh. Lehrstelle bei W. Diller, Heil. Geistg. 66.

Für unser Komtoir u. Lager suchen per 1. April cr. einen
Lehrling
mit guter Schulbildung gegen monatliche Remuneration.
Poll & Co.,
Tabakfabrik.

Kellnerlehrlinge
für feine Hotels w. gesucht durch Ed. Martin, Heil. Geistg. 97. (4360

Suche für mein Engros-, Kurz- und Wollwaarengeschäft
2 Lehrlinge,
Söhne achtbarer Eltern, zum sofortigen Eintritt. (6602
Adolf Bukofzer, Jopengasse 4.

Lehrling stellt gegen monatliche Verg. ein Paul Heldt, Rähm 4.

Suche einen Lehrling für gleich oder später, Sohn achtbarer Eltern (6590
Friedrich Groth,
Kolonialwaaren, Drogerie u. Farbenhandlung.

Lehrling f. Friseurgeschäft sucht B. Nipkow, Hotel Continental.

Weiblich.

Ein anst. jg. Mädchen wird für den ganzen Tag bei 2 Kindern ges. Hl. Geistgasse 5, 1. (1587b

Putz-Hilfs-Arbeiterinnen
finden Beschäftigung bei (6533
Adolph Hoffmann,
Große Wollwebergasse 11.

2 junge Mädchen, welche Lust haben, die Blumenbinderei zu erlernen, können sof. eintreten Ernst Brüggemann, Gr. Wollwebergasse 19. (1653b

Mädchen f. d. ganzen Tag kann sich meld. Tobiasgasse 31, part.

Wir suchen für unsere Arbeitsstube ein
junges Mädchen,
welches Wäsche nähen, als auch Konfektionsstücke abändern kann, zum baldigen Eintritt.
Gebrüder Freymann,
Kohlenmarkt 29.

Mädch., i. Hand- u. Masch.-Nähen gbt., ges. Eimermachrh.4,p.(1689b

Jg. Mädchen zur Erlern. d. mod. Binderei können sich melden J. Frömert, 1. Damm 17.

Aufw. verl. Abegggasse 6,1.(1677b

Für meine neu zu eröffnende Filiale Langgasse suche eine im Umgange mit besser. Kundschaft gewandte
tüchtige Verkäuferin.
Schriftliche Offerten nebst Angabe d. bisherig. Thätigkeit sind zu richten an C. G. Schmidt, 4. Damm 7.

Eine zuverlässige Kinderfrau mit guten Empfehlungen wird zum 15. d. Mts. gesucht. Näh. Langenmarkt 18, 2 Treppen.

Putz-Arbeiterinnen
mit guten Empfehlungen suche per sofort bei hohem Gehalt zu engagiren; ebenso können sich einige junge Damen zur Erlernung der Putzbranche melden. (6563
Nathan Sternfeld.

Putz-Verkäuferinnen,
welche flott verkaufen können, und die Branche gut kennen, suche zum sofortigen Eintritt bei hohem Gehalt zu engagieren. (6562
Nathan Sternfeld.

Eine Waschfrau kann sich melden Poggenpfuhl 11, Gartenh., 2Tr.

Suche ein kräft. Schulmädchen zu e. Kinde. Faulgraben 5b, 2Tr.

Aufwärterin mit Buch für den Vormittag kann sich melden Abends 6 bis 7 Uhr. Hundegasse 104, 3 Tr.

Aufwartefrau gesucht von einem Herrn Steindamm Nr.31, rechts, 1 Treppe, Anmeldung 8—11

Für mein Putz-, Weiß- und Kurzwaaren-Geschäft suche ich eine tüchtige, selbstständige evangelische
Verkäuferin,
die auch etwas Putz versteht, bei freier Station im Hause.
Meine jetzige langjährige Verkäuferin tritt aus, weil sie sich verheirathet, und wollen sich nur solche melden, die schon einige Jahre in Stellung sind u. gute Zeugnisse besitzen.
Wilhelm Hinz, Lauenburg in Pommern.

Ordentliche ältere Frau
ohne Anhang mit guten Zeugnissen, für den ganz. Tag gesucht. Offerten unter F 484 an die Exp.

Schneiderinnen-Gesuch.
Selbstständige Rock- und Jaquet-Arbeiterinnen find. in unserer Abänderungs-Arbeitsstube dauernde Beschäftigung. 6577
Domnick & Schäfer
31 Langgasse 31.
Meldungen an der Kasse.

Ein Mädchen v. 14—16 Jahren melde sich für den ganzen Tag sof. unter F 486 an die Exped. d. Bl.

Junge Mädchen z. Erlernung d. Putzarbeit können sich melden Lina Czesla, Heil. Geistgasse 136.

Eine Aufwärterin kann sich melden Reitergasse 12.

Anst. einz. Frau od. Mädch. für fast freie Wohn., heizb. Stübchen und Kammer gegen Uebernahme von einz. häusl. Verrichtung. Langf. Mirch. Prom.-W.6, Grth., pt.l.ges.

Suche Kochmamsells, Köch., Stützen, Wäschefrl., viele Mädchen für Alles und Kinderfrauen für bess. Häuser. Hardegen Nachf., Hl. Geistg. 100.

Tüchtige erste Putzarbeiterin
sof. zu engagiren gesucht Marie Krause, Heilige Geistgasse 133.

Junge Mädchen, die das Plätten erlernen wollen, nach d. Lehrz. d. Beschäftig., k. sich meld. Fleischergasse 43, Hof, Fr. Feist.

Geübte Putzarbeiterin
per sofort gesucht. Martha Paul, 2. Damm 3.

Eine ältere Frau ohne Anhang, mit eigenen Möbeln, wird von ein. alleinstehenden Herrn als Wirthschafterin zum 1. Mai oder früher gesucht. Off. unt. F 538 an die Exp. d. Bl.

Mädchen, 14-16 Jahr., zum Kind melde sich Holzmarkt 10, im Gesch.

Suche sofort e. Putzarbeiterin
Offerten mit Angabe der Anspr. bei freier Station erb. u. W 19 postl. Neustadt Westpr. (6600

Ord. alleinst. Frau z. Aufwarten kann sich melden Rittergasse 31,1.

J. Mädchen, in d. Schneid. geübt, k. sich mld. Goldschmdg.28, H.2Tr.

Mädchen f. Alles, Köch., Kochmamsells, Wirthschaftsfräul. f. e. Gut (Familienanschluß) gesucht. F. Marx, Jopengasse 62.

Suche ein Wirthschaftsfräulein, das feine Küche versteht, sowie einen herrschaftlichen Diener bei 30 ℳ monatlich und freier Livree, ein Buffetfräulein für Kaffeehaus und eine Mamsell für kalte Küche. A. Weinacht, Brodbänkengasse 51.

Aufwartemädch. f. d. Morgenstd. gesucht Pfefferstadt 76, 2 Tr, r.

Tüchtiges Dienstmädchen mit guten Zeugnissen, d. etw. kochen kann, zum 15. April oder 1. Mai gesucht Stadtgraben 18, 2 Tr.

Aufwärterin für Vormittag gesucht Baumgartscheg. 9-11, 1.

1 Aufwärterin für den Vorm. melde sich Strandgasse 6, 1 Tr.

Geübte Schneiderin die außer dem Hause arbeitet kann sich melden Schwarzes Meer 20.

Geübte Hand- u. Maschinennäht. a.g. Hos. m. sich Schmiedeg. 26, 2.

Aufwärt. für die Morgenstd. od. für Vrm. u. jg. Mädchen f. Nchm. melde sich Heil. Geistgasse 10.

Wir suchen für unser Komtoir eine
zweite Buchhalterin
mit schöner Handschrift; dieselbe muß flott rechnen können und schon praktisch thätig gewesen sein.
Gebrüder Freymann,
Kohlenmarkt 29.

Eine Aufwartefrau ohne Anh. mit Zeugnissen kann sich melden An der gr. Mühle 3, im Gesch.

Alte, ehrl. Frau für den ganz. Tag gesucht Kaninchenberg 1, 1 Treppe, r.

Eine erfahr. saub. Aufwärterin wird f. den ganzen Tag gewünscht, Zeugn. erb., Weidengasse 14/15, 1.

Taillenarbeiterin,
welche in ff. Arbeit wirklich langjährige Erfahrung hat, findet sogl. bei gutem Gehalt dauernde Stellung. Gefällige Offerten unter F 485 an die Exp. d. Bl.

Mädchen zum Warten eines Kindes melde sich Langfuhr, Hauptstraße 72, part.

Aufwärt. f. Vm. ges. Reitbahn 5, 3r.

Mädchen im Nähen geübt k. s. mld. Dominikswall Nr. 3, parterre.

Frau oder Mädchen kann sich melden als Mitbewohnerin Nonnenhof 12, Th. 4, 1 Tr.

Mädchen v. 14-15 J. zum Kinderwarten ges. Poggenpfuhl 53, 2.

Ein kinderloses Ehepaar sucht ein Mädchen zu miethen Kassub. Markt Nr. 2, parterre.

Eine Aufwärterin wird gesucht Kalkgasse 8 im Laden.

Bei höchst. Lohn u. fr. Reise suche Mädch. f. Berlin, Schleswig u. a. Städte, f. Danz. zahlr. Köch., Stb.-, Haus- u. Kindermädch. Breitg. 37.

1 Mädch. f. d. ganzen Tag kann sich melden Poggenpfuhl Nr. 11, Gartenseite 2 Treppe.

Mädchen auf Hosennäh. geübt k. s. meld. Gr. Mühlengasse 9, 1 Tr.

Junges Mädchen
für leichte Beschäftigung gesucht.
Stehbierhalle
Hotel Continental.

Ladenmädchen u. Lehrmädchen f. Bäckerei gesucht Breitgasse 37.

Tücht. Taillen- u. Hilfsarbeit. k. sich melden Kohlenmarkt 18, 1Tr.

Hand- u. Maschinennähterinnen auf Hosen können sich melden Bischofsgasse 15/16, 1 Tr. lks.

Achtbare Persönlichkeit,
die selbstständig kochen und den kleinen Haushalt von 2 Damen versehen kann, wird zum 1. Mai cr. gesucht. Meldungen erbeten bei Fräulein Gutzke, Langfuhr, Hauptstraße 26.

Jg. Mädch. z. Erl. d. Damenschnd. unentg. k. sich. m. Röpergasse 22b, 1

Erfahr. Mädchen z. Aufwrt. f. d. gnz. Tag ges. Heil. Geistgasse 66, 2.

Lehrmdch. verl. f. m. Hrn.-Art.-G. Rosendorff, Altst. Graben 96/97.

Jüngere Kinderfrau, monatlich 15—18 ℳ, Amme, Köchinnen, Stuben- und Hausmädchen sucht M. Wodzack, Vorst. Graben 63, 1.

Eine Kassirerin gesucht
für mein Herrenartikelgeschäft Bruno Berendt, Kohlenmarkt 1.

Saubere geübte Plätterinnen
für Damengarderobe stellt ein Paul Austen, Altst. Graben 48/49.

Anst. Mädchen von 15—16 Jahr. für den ganzen Tag als Aufwrt. gesucht Lastadie 11, 3 Treppen.

Anst. Mädch. f. d. g. Tg. v. gl. gesucht Altst. Grab. 58, 2, b. Lewrentz.

Eine Aufwärterin für Vormittag gesucht Hundegasse 126, 3 Trepp.

Junge Damen,
welche die f. Damenschnd. grdl. u. leichtfaßl. erl. woll., könn. s. meld. Olga Jaazen, Mod., Hundeg. 126.